



JG - Jodler Gruppe

1106

Adelboden, Jodlerklub

Leitung: Stauffer Beat, Achseten

Klasse 2

Engstligjutz

Christian Gempeler

Gesamteindruck	Der Naturjodel "Engstligjutz" wird natürlich und äplerisch mit ausgewogenem Chorbegleit vorgetragen. Die Freude am Naturjodel ist spürbar. Schade, dass der letzte Teil A den Gesamteindruck nach unten zieht und nicht mehr zu überzeugen vermag.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, satt und wohlklingend. Die Jodelstimmen kräftig und weitgehend tragend. Durch das Steigen um einen halben Ton wirken die Jodelstimmen in den Hochlagen ab Teil B gepresst und zunehmend hart. Im letzten Teil A ist die Jodelüberstimme verkrampft und glanzlos. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Jodelvokalisation gut abgestimmt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Der Naturjodel wird in A-Dur angestimmt. Nach Teil B steigt man nach B-Dur, welche bis zum Schluss gehalten wird. Teil A: unsauberer Einstieg der 2. Jodelstimme und getrüübter Choreinsatz. Teil B: leicht überhöht ist der Beginn und Hochtöne der 1. Jodelstimme mit Steigtendenz. Chorbegleit: Schöne Klangbilder mit sauberen Akkordwechsel. Teil C gelingt harmonisch gepflegt und rein. Im Teil A ist der Überjutz unterfasst und klingt unrein.
Rhythmik	Ausser dem zu späten Einsatz der 2. Jodelstimme im Teil A ist die Rhythmik exakt und klar gegliedert. Das Grundtempo ist gut gewählt mit passenden Tempowechseln.
Dynamik	Abwechslungsreich mit gefühlvollem Chorbegleit. Wohldosiert und kontrastreich gelingen Teil A, B und C. Im letzte Teil A fehlen die Höhepunkte.
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1116

Aefligen, Jodlerklub

Leitung: Mathys Res, Dürrenroth

Klasse 1

Heizue
Hans Walter Schneller
Konrad Wyler

Gesamteindruck	Das "Heizue" wird uns wunderschön vorgetragen, ein absolutes Hörvergnügen. Bravo!
Tongebung	Wundervoll tragender, klangvoller und warmer Chorklang, ausgeglichen in den Registern. Jodelstimmen mit sehr guter Jodeltechnik, hell und strahlend in den Jodelhochlagen. Schöne Kehlkopfschläge. Vorbildliche Atemstütze im gesamten Chor.
Aussprache	Gepflegt, mit deutlichen Schlusskonsonanten und schönen Klingern. Angepasste, gut abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Lied- und Jodelteil stets sauber gewahrt. Die angestimmte Tonart wird klar gehalten. Schleifton der Jodelstimme zum "f" im JT 5.
Rhythmik	Exakt, mit klarer Metrik und spannungsvollem Melodiefluss. Passendes, ruhiges Tempo sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil.
Dynamik	Absolut vorbildliche, überzeugende textangepasste Gestaltung der Liedteile. Spannungsaufbau im Jodel wunderschön!
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1238

Aegerten-Brügg, Jodlerklub Edelweiss

Leitung: Rüedi Valerie, Lyss

Klasse 2

Obestemmig
Josef Dubach

Gesamteindruck	Die Ansätze für die textgemässe Interpretation sind durchaus vorhanden. Leider kann das Lied sich durch die genannten Mängel nicht oder nur teilweise entfalten und wirkt etwas spannungsarm, mit wenig Tiefenwirkung.
Tongebung	Tongebung wird vernachlässigt und klingt oft unausgeglichen. Schaltlage wird besonders bei den 1. und 2. Jodlern durchgehend nicht beherrscht, mehr stützen. Die Jodelvokalisation wirkt langweilig und meist nicht abgestimmt.
Aussprache	Der Vortrag ist gut verständlich, etwas breite, betonte und meist unreine Endsilben sind das Resultat der vernachlässigten, allgemeinen Tongebung.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte G-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Viele kleine Trübungen belasten die Reinheit. Unrein erklingt vor allem in der 1. Strophe jeweils der 1. Akkord in den LT 5, 8, 12 und 16. Im JT 2 ist das "h" und im JT 4 das "fis" der 2. Jodelstimme zu tief und unterfasst. Nach der 1. Strophe erklingen die JT 5, 6 und 7 der Jodelstimmen unrein. In den JT 9, 10, 11 und 12 ist die 2. Jodelstimme kaum hörbar.
Rhythmik	Die Taktart ist spürbar. Uneinheitlicher Choreinsatz im LT 4. Die Viertelnoten in den LT 2, 15 und im JT 6 geraten zu kurz. Der Melodiefluss wirkt stockend und zum Teil abgehackt.
Dynamik	Textgemäss und abwechslungsreich. Gefühlvoll mit schönem Höhepunkt gelingt der JT 13, vor allem nach der 3. Strophe. Die Vorgaben werden beachtet.
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1361

Alchenstorf, Jodlerklub Heimat

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Klasse 1

Am Aarelouf
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Gesamthaft wird die Aare recht überzeugend besungen. Der Vortrag lädt zum Spaziergang dem Fluss entlang ein. Das Lied ist sauber einstudiert. Neben den schön gestalteten Strophenteilen verblasst der Jodel etwas und dürfte vor allem vom Begleit her noch mehr leben.
Tongebung	Klangvoller und kräftiger Chorklang mit schönem Bassfundament im Liedteil. Chorbegleit im Jodel teilweise farblos. 1. Jodelstimme bei den Hochtönen in den JT 3 und 6 hart klingend.
Aussprache	Deutlich, mit besonders schön herausgearbeiteter Konsonantensprache und gepflegten Klingern. Passende, gut abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere Choreinsätze, meist rein gehalten. Leicht überhöhte 1. Bässe im JT 6. 2. Bässe erreichen das tiefe "f" im LT 9 nur ganz knapp. Bereits ab LT 4 des Liedteils der 1. Strophe Absinken von der angestimmten H-Dur nach B-Dur, nicht ganz ohne Reibungen zwischen den einzelnen Stimmen. Die B-Dur wird dann bis am Schluss gehalten.
Rhythmik	Meist exakt. Die halbe Note im LT 14 und die punktierte Viertelnote im LT 16 geraten etwas kurz. Einzelne uneinheitliche Einsätze (zB Auftakt in den LT 4 und 8 sowie im JT 4). Gemächliches, dem Liedcharakter angepasstes Grundtempo. Melodiefluss in den LT 6 und 8 unterbrochen.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung der Liedstrophen. Jodel eher gleichförmig. Schwelltöne zwar vorhanden, aber noch ausbaufähig!
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1029

Arch, Jodlerklub Meierisli

Klasse 2

Leitung: Sahli Werner, Port

S' Plange

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Man spürt den Willen, uns den tieferen Sinn vom "Plange" weiterzugeben. Das gelingt mit dem Jodelteil und glaubwürdigem Schlussteil recht gut, aber der Liedteil vermag nur teilweise zu überzeugen.
Tongebung	Warm und weitgehend rund. Am Anfang ist der Chorklang ausgeglichen, aber durch das Sinken bekundet der 2. Bass Mühe mit den tiefen Lagen, zB in den LT 3 und 13. Ab der 3. Strophe ist der Chorklang glanzlos, flach und resonanzarm. Die 2. Stimme im Soloteil wirkt hart und die Jodelüberstimme ist in den LT 11 und 12 flackrig und spannungslos. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet und die Kehlkopfschläge sauber.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die Vokale sind gut gebildet und die Endsilben richtig betont mit schönen Klingern, ausser LT 16 und 18, wo der Vokal zu kurz gegenüber dem Konsonanten ist. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in C-Dur angestimmt. Nach der 1. Strophe sinkt man nach H-Dur und beendet das Lied auf B-Dur. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Viele kleine Trübungen belasten die Harmonie, zB der 2. Akkord in den LT 2 und 7, unsaubere Melodieführung im LT 3 (2. Bass), 1. Akkord in den JT 9 und 12 der Begleitstimmen. In den LT 10, 11 und 12 sind die Jodelhochtöne immer leicht unterfasst und getrübt.
Rhythmik	Die Viertelnoten in den LT 2, 3, 5, 6 und 15 geraten immer leicht zu lang. Somit wirkt der Melodiefluss und das Grundtempo eher stockend und schleppend. Tempowechsel gemäss Text passend.
Dynamik	Textgemäss und sehr gefühlvoll. Gut erarbeitete Höhepunkte mit einem getragenen und überzeugenden Schlussteil (JT 9 bis 12). Die Vorgaben werden durchwegs beachtet.
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1396

Bern, Bärner Heimatchörli

Klasse 2

Leitung: Rüegeegger Ursula, Thierachern

E schöne Tag

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Obwohl sehr engagiert gesungen wird, kann die Darbietung nicht überzeugen. Der Vortrag wirkt spannungsarm und der Jodel wertet wegen der harmonischen Trübungen ab.
Tongebung	Dem Chor fehlt ein runder Gesamtklang, es sind des öftern Einzelstimmen herauszuhören. Die Jodelstimmen wirken verkrampft und resonanzarm. Die Töne werden zu wenig gestützt und können so keine rechte Spannung erzeugen.
Aussprache	Sehr deutlich und prägnant, schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	Der Chor kann die angestimmte As-Dur nicht lange halten. Bereits im Verlauf der 1. Strophe sinkt er um einen Halbton. Trotz des Sinkens ist während des ganzen Jodels eine Sinktendenz festzustellen. Die 1. Jodelstimmen unterfassen jeweils alle Hochtöne in allen Strophen und trüben das Klangbild. In den JT 3 - 4 belasten ausserdem ungenaue Tonsprünge der 1. und 2. Jodelstimmen die Reinheit.
Rhythmik	Der Chor hat ein gefälliges Grundtempo gewählt. Es fehlen schöne Spannungsbogen über vier Takte, denn mit den vielen Unterbrechungen im Melodiefluss kann keine Spannung aufgebaut werden. Die Auftakte im Jodel (Auftakt, JT 2) geraten zu kurz.
Dynamik	Im Liedteil wie im Jodel sind Ansätze spürbar. Aus dem Text heraus hätten sich noch mehr Gestaltungselemente umsetzen lassen.
Autor/in	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

1554

Bern, Jodlerklub Dählhölzli

Leitung: Sahli Werner, Port

Klasse 3

Bärg-Erinnerige
Ernst Sommer

Gesamteindruck	Der Vortrag weist durchaus gute und positive Eigenschaften auf, kann aber leider wegen der erwähnten Mängel nicht in eine höhere Klasse eingestuft werden.
Tongebung	Sehr markante Bassstimmen treten im Chorausgleich öfters zu stark und dominant hervor. Die Mittelstimmen vermögen nicht immer durchzuhalten. Einzelne Töne werden schwach und gelegentlich gar nicht wahrgenommen. Die Jodelstimmen klingen ansprechend.
Aussprache	Allgemein prägnante Aussprache, aber vielfach werden die Konsonanten nicht zusammen gesprochen. Sehr unkonzentrierte Satzanfänge, häufig versetzt.
Harmonische Reinheit	Erstaunlicherweise wird die Tonart bis zum Schluss gehalten. Im Liedteil sind mehrere Verstösse, vor allem unpräzise Akkordwechsel, zu verzeichnen, so zB in den LT 2 und 3, Stufenwechsel in den LT 4 und 5. Unreinheiten durch die erwähnten Mängel. In vielen Terzlagen unterfasst die 2. Stimme (LT 3, 9, 11 und 13). Der 1. Bass singt die höheren Töne nicht rund in den LT 9, 11 und 14.
Rhythmik	Allgemein sind die Auftakte schwer und das Grundtempo schleppend. Damit sind die Differenzierungen schwer zu erkennen zwischen punktierten Noten und Viertel- oder Achtelnoten.
Dynamik	In der Gestaltung sind gute Ansätze vorhanden.
Autor/in	Klaus Rubin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

1392

Bern, Jodlerklub Länggasse

Klasse 1

Leitung: Berger Regula, Belp

Heizue

Hans Walter Schneller

Konrad Wyler

Gesamteindruck	Der Chor wirkt sehr engagiert und die gefühlvolle Interpretation gefällt und überzeugt. Die Jodelstimmen wünschte man sich klangvoller. Klasse 1 wird gerade noch erreicht.
Tongebung	Recht ansprechender Chorklang. Die Stimmen klingen oft spannungsarm und flach. Die Jodelstimmen tönen oft kurzatmig und zu wenig gestützt.
Aussprache	Natürlich, gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart F-Dur kann nicht sauber gehalten werden. Es macht sich ein tendenzielles Sinken bemerkbar. Unreine Akkorde (zB in den LT 10 und 16). Unreine Intonation der ersten Tenöre in den JT 5 und 7.
Rhythmik	Bis auf die zu kurz gehaltene halbe Note im LT 1 korrekt erarbeitet und klar gegliedert. Angemessenes Tempo mit klar erkennbarer Metrik. Der spannungsvolle Melodiefluss gefällt.
Dynamik	Abwechslungsreich und sinnvoll differenziert. Gelungener, aussagekräftiger Spannungsaufbau.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

1147

Bern, Jodlerklub Lorraine-Breitenrain

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

Klasse 2

Ab de Bärge
Adolf Stähli

Gesamteindruck	Ein in allen Teilen natürlicher Vortrag. Wir wünschen uns nur etwas mehr musikalisches Feingefühl.
Tongebung	Ein markant klingender Chor bringt das Lied tragend und rund ins Vortragslokal. Schön zusammenpassend erklingen die zwei Stimmen der Jodlerinnen. Weniger gut gelingt die 2. Jodelstimme. Sie klingt vor allem in der Brustlage verkrampt, grell und hervorstechend gegenüber der 1. Jodelstimme. Im Chorausgleich wünschten wir uns etwas mehr Klang des 2. Tenors.
Aussprache	Gut verständlich und natürlich gesprochen. Die Konsonanten wie R, T, S und L dürften noch markanter erscheinen.
Harmonische Reinheit	Der Chor kann die angestimmte Tonart halten. Vorübergehend entstehen durch die 1. Bassstimmen einige Trübungen im LT 12 und im Liedschluss durch das Anschwellen. Dazu kommen die bereits erwähnten Mängel im Jodelteil durch die un stabile Intonation der 2. Jodelstimme im Einstieg (JT 1, 4 und 6). Im JT 6 begleiten die Tenorstimmen nicht exakt zum Jodel.
Rhythmik	Gut gewähltes Grundtempo mit korrekt gehaltenen Notenwerten. Allgemein sind die Auftakte immer etwas schwerfällig.
Dynamik	Im Allgemeinen wird durchwegs kräftig gesungen, aber es fehlt an Spannung und Entspannung.
Autor/in	Klaus Rubin



JG - Jodler Gruppe

1102

Bigenthal, Jodlerklub Flühblüemli

Leitung: Friedli Hans, Spiez

Klasse 1

Jung sy
Adolf Stähli

Gesamteindruck	Ein gelungener, engagierter und ausdrucksstarker Vortrag mit einer erlebten Gestaltung. Das leichte "Überborden" der Jodelstimmen beeinflusst den Gesamteindruck.
Tongebung	Runder, tragender Chorklang mit kräftiger Tongebung. Gut ausgebildete Jodelstimmen mit sicherer Jodeltechnik, vereinzelt etwas zu laute und hart klingende Hochlagen (JT 4 und 8).
Aussprache	Gut verständlich, sauber erarbeitet. Wortverbindungen bei "wies_öppe" und "wes_üsem". Differenzierte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart F-Dur wird sicher gehalten. Das schöne, harmonische Klangbild beeindruckt. Einige wenige ganz leichte Trübungen sind wohl eher zufällig.
Rhythmik	Präzis und sorgfältig erarbeitet. Mit spannungsvollem, beweglichem Melodiefluss und klar erkennbarer Metrik. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Fein differenziert und kontrastreich wird der Text interpretiert. Schöner, spannungsvoller Aufbau auch im Jodel.
Autor/in	Lilian von Rohr

JG - Jodler Gruppe

1073

Boltigen, Jodlerklub Bärgründe

Leitung: Buchs Alice, Boltigen

Klasse 2

Herbscht uf der Egg
Erwin Mani

Gesamteindruck	Der Naturjodel wird engagiert, natürlich und äplerisch vorgetragen. Man kann dem "Herbscht uf der Egg" nachfühlen. Dennoch vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen, da die immer wieder leichten Klangverzerrungen, verursacht durch die Tongebung, den Gesamteindruck belasten.
Tongebung	Der Chorklang ist weitgehend ausgeglichen. Im Teil A und C klingt die 1. Jodelstimme im Brustregister leicht heiser und in den Hochlagen hart und zum Teil gepresst. Die Überjutzstimme im Teil C ist wohlklingend. Die Begleitstimmen sind teilweise hart und flackrig, was immer wieder zu Klangverzerrungen führt, vor allem im Teil C. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend. Gut verständlich im Teil B das "chumm sä sä" der Begleitstimmen.
Harmonische Reinheit	Der Naturjodel wird in H-Dur angestimmt, welche bis zum Schluss gehalten wird. Im Teil B leichte Sinktendenz. Im Teil A sind die Hochtöne der 1. Jodelstimme unsauber und der Schlussakkord der Begleitstimmen verschwommen. Teil B gelingt harmonisch, nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art, rein. Im Teil C unsauberer Beginn der 1. Jodelstimme. Unsichere Begleitstimmen bei den Akkordwechseln. Teil A wird die harmonische Reinheit gewahrt mit schönen Klangbildern.
Rhythmik	Die Taktart ist deutlich spürbar und das Grundtempo gut gewählt. Der Melodiefluss ist in den Teilen A sinnvoll und natürlich, in den Teilen B und C stockend. Leicht verhasiteter Beginn im Teil B.
Dynamik	Abwechslungsreich und natürlich. Der Schwellton am Schluss vom 1. Teil A wirkt übertrieben. Fließend und gefühlvoll gelingt der letzte Teil des Naturjodels.
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1051

Bönigen, Jodlerklub

Leitung: Sarbach Ruedi, Frutigen

Klasse 1

Frühlingsgloube
Adolf Stähli

Gesamteindruck	Der Vortrag besticht durch seinen frischen und ausdrucksstarken Liedteil. "Dr Frühlingsgloube" wird glaubhaft und herzlich übermittelt und kann als Gesamtleistung knapp in der Höchstklasse eingereiht werden.
Tongebung	Wohlklingender, runder Chorklang. Die Jodeltechnik der Jodlerinnen ist gut, jedoch strahlen die Hochlagen nicht, denn sie sind zu wenig gestützt. So fehlt im Jodel die entsprechende Spannung, was sich auf die Harmonie auswirkt (Sinktendenz).
Aussprache	Gut verständlich, mit scharfen Konsonanten und schönen Klingern. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Es wird in der Original-Tonart F-Dur angestimmt. Bereits zu Beginn des 1. Jodels sinkt der Chor - verursacht durch die Jodelstimmen (siehe Tongebung) - um einen Halbton. Nach ein paar Tonschwankungen findet sich der Chor und diese Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Im Jodel werden jeweils gegen den Schluss immer leichte Trübungen festgestellt. In der 1. Strophe stört der Schleifton der 1. Tenöre im LT 15.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Der 3/4-Takt ist klar erkennbar. Die zügige Tempowahl im Liedteil ist treffend und gefällt.
Dynamik	Der Spannungsaufbau gelingt durch die schönen Melodiebogen im Liedteil sehr gut. Es wird abwechslungsreich und wohldosiert aus dem Text heraus gestaltet. Der Jodel wirkt trotz des gut hörbaren Höhepunktes im JT 6 eher gleichförmig.
Autor/in	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

1360

Bowil, Jodlerklub

Leitung: Schenk Peter, Bowil

Klasse 2

E nöie Tag

Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Der Liedteil wird engagiert und überzeugend vorgetragen. Schade, dass der Jodelteil nicht ganz mitzuhalten vermag, vermutlich wegen dem höheren Anstimmen. So vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen.
Tongebung	Kräftig und beweglich. Chorklang ist ausgeglichen mit sonoren Bassstimmen. Die Jodelhochtöne der 1. Jodelstimme in den JT 2, 3, 6 und 7 wirken gepresst und grell. Die 2. Jodelstimme ist in den Hochlagen hart und glanzlos. In den JT 3 und 7 fehlen die Kehlkopfschläge nach unten von beiden Jodelstimmen. Sonst ist die Jodeltechnik gut ausgebildet.
Aussprache	Gut verständlich mit schönen Klingern. Endsilben werden zu stark betont, zB "Mor-ge", "Sil-ber-man-tel", "vol-ler", "Per-le", "gan-ze" und "z'War-de". Zum Teil sind die Schlusskonsonanten schlecht hörbar. Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in C-Dur angestimmt, welche bis am Schluss gehalten wird. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art wird die harmonische Reinheit im Liedteil gewahrt. Durch das höhere Anstimmen erklingen die Jodelhochtöne beider Jodelstimmen in den JT 2, 3, 6 und 7 wacklig und unsicher, was sich negativ auf die Reinheit auswirkt.
Rhythmik	Das Grundtempo ist gut gewählt. Der Melodiefluss sinnvoll. Die Taktart ist teilweise nicht erkennbar durch überhastete Stellen, so die Achtelnoten in den LT 1, 5 und 13. Zu kurz gerät die 2. Viertelnote im LT 6. Die Auftakte sind korrekt.
Dynamik	Textgemäss und abwechslungsreich. Die Vorgaben werden beachtet. Schönes "piano" zum Beginn der 2. Strophe. Der Jodelteil weist nur wenige Höhepunkte auf.
Autor/in	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

1507

Brienz, Jodlerklub Bärgecho

Leitung: Seiler Melchior, Ringgenberg

Klasse 2

Bärglerfründe

Adolf Stähli

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt durch die kraftvolle Singweise und die gleichförmige Gestaltung nur teilweise überzeugend. Jodler und Chor sollten weniger mit Kraft und Druck singen und besser aufeinander hören. So würden die Harmonien reiner und der Chorklang wärmer.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und kräftig. Vielerorts fehlt die Atemstütze. Viele Sänger atmen an den gleichen Stellen. Dadurch entstehen Löcher im Melodiefluss. Die Jodlerin singt gepresst und sehr laut, so dass man den Eindruck gewinnt, sie müsse sich gegen die Männerstimmen behaupten. Ihre Tonhöhe sitzt; sie sollte einzig die Hochtöne leiser beginnen und anschwellen lassen. Der 2. Jodler bekundet Mühe mit den Hochtönen. Diese werden mit Kraft und Druck gepresst und klingen kehlig und zu tief.
Aussprache	Verständlich, aber wenig prägnant und mit etlichen Wortverbindungen (zB "dass_i", "mängisch_eim", "ertönt_es", "Weiden_y"). Die "o" im Jodel klingen nach "a" und zu wenig rund.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag ist zu wenig sorgfältig erarbeitet. So sind falsche Tonfolgen feststellbar im LT 10, wo die 2. Tenöre die Tonfolge es-c-d anstatt d-es-d singen und im Jodelschluss, wo die 2. Jodelstimme im JT 7 etwas improvisiert und sich nicht an die Töne in der Partitur hält. Unrein klingt auch der Akkord e-c-b-g im LT 7 und das "a" der 1. Bässe in den LT 5 und 9. Im LT 5 singen die 1. Bässe nur das erste "b" und halten diesen Ton aus. Die kraftvolle Singweise führt zu vielen Unreinheiten im Jodel. Die JT 5 und 6 nach der 1. Strophe klingen von beiden Jodelstimmen unrein. Die 2. Jodelstimme unterfasst viele Töne. Zudem sind die "g" in den Sechzehneltonfolgen in den JT 1, 4 und 5 unsorgfältig gejodelt und unrein. Hinzu kommen etliche Schleiftöne der Jodelstimmen.
Rhythmik	Der ruhige Fluss im Textteil wird durch die schwerfällige Triole im LT 7 gestört. Die Halbtöne in den LT 4 und 12 geraten zu kurz. Im Jodel werden die Sechzehntelpassagen verhasstet und der Schluss überdehnt.
Dynamik	Viele Melodiebogen werden durch Atemzäsuren unterbrochen, und so wird es schwierig, Spannung aufzubauen. Bei den punktierten Viertelnoten in den LT 1, 3, 5, 7, 9 und 11 sollte der Chor die Töne anschwellen wie auch auf den Hochtönen des Jodels. Der ganze Vortrag wirkt kraftvoll und laut, mit wenig gestalterischen Kontrasten.
Autor/in	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

1046

Brügg, Jodlerklub Blüemlisalp

Leitung: Sahli Werner, Port

Klasse 1

Mys Aelpli
Adolf Stähli

Gesamteindruck	Kerniger, aber nicht bis ins Detail ausgearbeiteter Vortrag. Die Glaubhaftigkeit ist da, jedoch mit ein paar Einschränkungen. Schade, dass sich nicht jeder einzelne Sänger gleich stark engagiert, denn nur so kann eine Darbietung vollends überzeugen.
Tongebung	Kräftiger Chorklang mit ausgeglichenen Registern. An den abgerissenen Endungen (zB "Äpli", "Summer", "Bärgahorne", "Winterchleidli", "tröime" etc.) ist erkennbar, dass dem ganzen Chor die Atemstütze fehlt. Auch die Schlusstöne weisen mangels Stütze Sinktendenz auf. Die Jodelstimmen klingen leicht gepresst und in der Schalllage wenig beherrscht. Die Brusttöne auf O klingen zu wenig rund und tendieren zu A.
Aussprache	Verständlich, aber wenig gepflegt. Klinger und prägnante Konsonanten fehlen. Vereinzelt sind Wortverbindungen wie zB "sigsch_im", "möchte_i", "freudig_i" feststellbar. Die Jodelvokalisation ist ohne "lü" etwas phantasie- und farblos. Zudem ist sie nicht mit dem Chor abgestimmt. Die 1. Bässe singen die letzten Töne der JT 5, 6 und 7 auf "lü", was der restliche Chor und die Jodlerinnen nicht tun.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird meist gut gewahrt. Vereinzelt Unreinheiten treten im LT 7 auf, wo die 2. Bässe das "g" als "f" singen. Im LT 9 ist der Tonsprung b-g der 1. Bässe ungenau und die 2. Tenöre intonieren ihre Hochtöne nicht exakt (zB in den LT 1, 6, 7 und 10). Wir hören im JT 4 eine Stimme, die die Jodelmelodie eine Oktave tiefer mitsingt (diese könnte auch aus dem Publikum kommen und ergibt deshalb keine Abzüge).
Rhythmik	Bis auf die zu schwerfälligen Auftakte in den LT 4 und 8 singt der Chor exakt und in klar erkennbarem Metrum. Der Jodel wirkt zu hastig. Hier lässt man dem Zuhörer keine Zeit, sich über das "Äpli" zu freuen. Im JT 5 singen die 1. Tenöre und die Jodlerinnen nicht zusammen.
Dynamik	Der Liedteil wird vom Chor textgerecht interpretiert und schön gestaltet. Im Jodel tönt der Chorbegleit gleichförmig. Nach der 3. Strophe ändert sich dies. Hier beweist der ganze Chor, dass er auch den Jodel dynamisch differenziert singen kann.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

1032

Bülach, Bernerverein Zürcher Unterland

Klasse 1

Leitung: Hediger Hermann, Zweidlen

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Wir hören einen gewissenhaft vorbereiteten und mehrheitlich gut dargebotenen Vortrag. Die Liebe wird glaubhaft besungen, obwohl das dynamische Bild während des gesamten Vortrags immer etwa gleich bleibt. Trotz dieser Einschränkungen wird die Klasse 1 knapp erreicht.
Tongebung	Ausgeglichener und tragender Chorklang im Liedteil. Jodelstimmen in den Hochlagen zwar hell, aber etwas dünn und glanzlos. Saubere Kehlkopfschläge der Jodelstimmen.
Aussprache	Gut verständlich im Liedteil. Begleittext des Chors im Jodel neben den Jodelstimmen nicht immer deutlich und verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird sauber gehalten. Terz der Bässe im LT 7 unrein. Tenöre im LT 10, punktierter Achtel, nicht unisono. Intonation der 1. Bässe im LT 14 getrübt. 2. Jodelstimme unterfasst die Töne häufig (zB im ganzen JT 2, das "d" im JT 5 und im Jodelschluss).
Rhythmik	Mehrheitlich exakt. Auftakt der 3. Strophe uneinheitlich. Punktierte Viertelnoten in den LT 1 und 11 sowie punktierte Achtelnote im Jodeleingang ungenau. Angepasst gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.
Dynamik	Teilweise textgerechte Gestaltung im Liedteil trotz eher verhaltener Singweise. Spannungsaufbau im Jodel zu wenig ausgeprägt. Eher gleichförmig, mit wenig Einsatz der dynamischen Mittel.
Autor/in	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

1156

Bülach, Jodelklub

Leitung: Berli Rolf, Bülach

Klasse 2

Däheim

Franz Stadelmann

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr statisch, man hat den Eindruck, als wolle man das Ganze möglichst rasch hinter sich bringen. Wir vermissen eine überzeugende Wirkung des "Däheims", ein Ort, wo es doch "am schönste isch". Die wenigen gestalterischen Elemente im Liedteil lassen erahnen, wozu der Chor eigentlich fähig wäre.
Tongebung	Der Chorklang wirkt zwar kräftig und satt, ist aber nicht immer ausgeglichen. Die 1. Tenöre und die 2. Bässe sind gegenüber den Mittelstimmen zu dominant. Die Überstimme ist verglichen mit der eigentlichen Hauptstimme zu laut. Die 1. Jodelstimmen singen in der Schaltlage kehlig, der Klang wird so recht hart.
Aussprache	Deutlich und gut erarbeitet. Einzelne Wortverbindungen fallen nicht ins Gewicht. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut. Der Jodel erfährt diverse Trübungen: Die 1. Jodelstimme überfasst die Jodelhochlagen in den JT 1, 3, 5 und 7. Der Jodelschlussakkord erklingt unrein. Die Akkordwechsel im Begleit werden zum Teil nicht ganz klar vollzogen.
Rhythmik	Die Temponahme ist gut, die Taktart wird korrekt erfasst. Im Liedteil werden die Notenwerte korrekt gesungen, die Viertelnoten im Jodel dürften vom Begleit prägnanter interpretiert werden. Der Vorgabe "getragen" (LT 13 und 14) wird zu wenig entsprochen.
Dynamik	Leider passiert hier sehr wenig. Der ganze Vortrag wirkt zu gleichförmig, es fehlen musikalische Höhepunkte. Vor allem der Jodel wirkt recht laut und ruppig.
Autor/in	Remo Stadelmann



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

1500

Bumbach, Frauenjodelchor Bumbach

Leitung: Studer Gody, Escholzmatt

Klasse 1

Bärgglogge
Alfons Gugler

Gesamteindruck	Dieses schöne Lied, passend ins Abendkonzert, wird eindrücklich wiedergegeben. Wir lehnen uns zurück und geniessen...
Tongebung	Sehr schöner, tragender und ausgeglichener Chorklang.
Aussprache	Sehr gut verständlich, mit gepflegter Konsonantensprache und richtig betonten Silben.
Harmonische Reinheit	Ein paar kleine Unreinheiten im JT 5 und leichte Schleiftöne in den JT 1 und 13. Ansonsten rein und sehr schön, mit stabiler Stimmführung und sicherer Intonation.
Rhythmik	Bis auf die zu wenig lange ausgesungene Fermate im LT 28 und den etwas schleppenden Jodelauftakt wird exakt und mit natürlichem Melodiefluss gesungen und gejodelt.
Dynamik	Abwechslungsreich, mit schönen Melodiebogen und dem Text entsprechend gestaltet.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

1098

Büren a/A, Jodlerklub Maiglöggli

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

Klasse 1

My schöni Heimat

Adolf Stähli

Gesamteindruck	Die schöne Heimat wird markant und kräftig, mit voller Überzeugung besungen und im Liedteil ansprechend gestaltet. Der Jodel lebt von schönen Jodelstimmen, die aber vom Chor zu wenig gut unterstützt werden. Gesamthaft gesehen schafft man es noch ganz knapp in die Klasse 1, vor allem wegen des gut gelungenen Liedteils und der stabilen Jodelstimmen.
Tongebung	Kräftiger, satter und klangvoller Chor, meist ausgeglichen und resonanzvoll im Liedteil. Jodelbegleit teilweise wesentlich weniger einheitlich. Jodelstimmen in den Hochlagen hell und klar. Tenorstimmen in den hohen Bruststimmungen grell und hart. Ungenügende Atemstütze im ganzen Chor bei Schlussstönen im Jodel (in den JT 4 und 8).
Aussprache	Deutlich und verständlich, mit guter Konsonantensprache. Vokalisation sehr gut abgestimmt und passend.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil mehrheitlich gewahrt. Chorakkorde in den LT 7 und 8 sowie im LT 13 getrübt. 1. Jodelstimmen rein, 2. Tenor unterfasst etliche Töne (zB im JT 2 und in den JT 3 - 4). Chorbegleit recht stark getrübt in den JT 2, 4 und im Jodelschluss.
Rhythmik	Meist exakt. Ungenau punktierte Achtelnote im LT 1 der 2. Strophe, zu kurz gehaltene punktierte Viertelnote im LT 14. Forsches, angepasstes Grundtempo im Lied- und im Jodelteil, mit schönem "ritardando" im JT 7. Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Mehrheitlich massiger und kräftiger Gesang. Obwohl dynamisch da und dort etwas gemacht wird, müsste gestalterisch mehr differenziert werden. Spannungsaufbau und Schwelltöne im Jodel erkennbar. Chorbegleit aber eher lärmig und wenig differenziert.
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1585

Burgdorf, Aemmitaler - Chörli

Klasse 1

Leitung: Hubacher Christian, Zauggenried

Dankbar si
Josef Dubach

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt innig und die Liedaussage wird recht gut getroffen. Manchmal singt der Chor allerdings etwas verhalten, vor allem im Jodelbegleit. Gesamthaft aber überzeugt der Vortrag und erreicht zu Recht die Klasse 1.
Tongebung	Weicher, warmer und angenehmer Chorklang. Ausgeglichen in den Registern, mit sonoren Bassstimmen. Jodelstimmen wohlklingend und fein, mit guter Jodeltechnik. Hochtöne werden teilweise stark gestossen, und das "vibrato" ist stellenweise stark. Solostimme wohlklingend, aber auch mit starkem "vibrato" und etwas kurzatmig.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich, manchmal mit zeitlich versetzten Schlusskonsonanten. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meistens in Ordnung. 1. Jodelstimme leicht getrübt in der Überstimme in den LT 10, 13 und 16. Unterfasste Hochtöne der Jodelstimmen im JT 6 der 3. Strophe. Leichte Sinktendenz, beginnend in der letzten Strophe des Vortrags. Absinken von der angestimmten Tonart F-Dur nach E-Dur, allerdings ohne namhafte Trübungen.
Rhythmik	Meist korrekt, mit präzisen Einsätzen. Halbe Noten in den LT 4 und 12 zu kurz gehalten. Tempo im Lied passend, im eher schleppenden Jodel ist allerdings die Vorgabe "fröhlich, leicht" kaum erkennbar. Melodiebogen können im Soloteil und im Jodel zu wenig schön gehalten werden.
Dynamik	Liedteil teilweise verhalten, stellenweise wiederum sehr schön und textgerecht gestaltet. Im Liedteil dosierter Einsatz der dynamischen Mittel. Jodel gesamthaft etwas zögerlich und verhalten.
Autor/in	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

1365

Burgdorf, Jodlerchörli Gysnaufloh

Klasse 1

Leitung: Kupferschmid Peter, Schwanden i.E.

B'hüet üs Gott der Chüejerstand
Jean Clémençon

Gesamteindruck	Der Vortrag wurde seriös einstudiert, er wirkt freudig und im Liedteil sehr facettenreich. Der Jodelteil überzeugt noch nicht ganz und sollte differenzierter vorgetragen werden. Dank der beeindruckenden und überzeugenden Liedteilgestaltung kann die Höchstklasse erreicht werden.
Tongebung	Wir vernehmen einen kräftigen und satten Chorklang, der auch ausgeglichen in den Registern ist. Der Jodelbegleit ist beweglich. Die Jodelstimmen erklingen auf Jodelhochtönen grell, was den Wohlklang merklich stört (JT 1, 3, 6).
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Schwere Endsilben vermitteln den Eindruck von Schwerfälligkeit.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann nicht ganz gehalten werden. Der Chor sinkt während des Vortrags um einen halben Ton. Der Liedteil gelingt harmonisch gut, im Jodel entstehen in den JT 1 und 2 Trübungen. Die 2.Jodelstimme unterfasst dort die Töne merklich. Die zweite und dritte Strophe gelingen in dieser Hinsicht besser.
Rhythmik	Die Taktart wird gut erfasst, das Metrum ist klar spürbar. Der Melodiefluss ist beweglich und sinnvoll. Die halbe Note im LT 4 wird zu kurz gehalten, im LT 8 werden die Viertel zu hastig gesungen. Im JT 3 punktieren die 1.Bässe zusammen mit den Jodelstimmen, anstatt zwei Achtel zu singen.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht und abwechslungsreich gestaltet. Schöne Klangbilder werden gemalt. Der Jodel erklingt doch mehrheitlich zu gleichförmig und kann musikalisch nicht mit dem Liedteil mithalten.
Autor/in	Remo Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

1492

Bützberg, Jodlerklub

Leitung: Gassmann René, Sempach

Klasse 1

Weisch nu?

Edi Gasser

Gesamteindruck	Der wohlklingende Vortrag zeugt von seriöser Probearbeit und überzeugt durch die gelungene Interpretation. Die Jodlerinnen und Jodler haben die nicht einfache Aufgabe mit Bravur bestanden und können das Publikum und die Jury begeistern.
Tongebung	Ausgeglichener und runder Chorklang. Die Jodelstimmen überzeugen mit tragender und lockerer Tongebung. Im Schlussgesang dominieren sie etwas zu stark gegenüber dem Chor.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Die Jodelvokalisation wird passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Es wird in H-Dur intoniert. Die angestimmte Tonart kann mit ein paar Schwankungen (Sinktendenz) im Jodel - verursacht durch vereinzelte ungenaue Tonsprünge der 1. Jodelstimmen in den JT 2 und 6 (d-f) - gehalten werden. Die Reinheit wird im Liedteil stets gewahrt. Der Schlussakkord im Schlussgesang ist unrein.
Rhythmik	Passendes Grundtempo mit interessanten agogischen Differenzierungen. Die LT 13 - 28 werden wunderschön rhythmisiert. Im LT 2 unterbricht die Zäsur den Melodiefluss.
Dynamik	Die Gestaltung gelingt im Liedteil aussagekräftig und natürlich, im Jodel abwechslungs- und kontrastreich.
Autor/in	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

1528

Endingen, Jodlerklub Echo vom Surbtal

Leitung: Bessire Pius, Böttstein

Klasse 3

D' Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck	Der Chor wirkt im Liedteil durchaus engagiert und interpretiert stellenweise glaubhaft. Die vielen harmonischen Trübungen verhindern aber eine nachhaltige Wirkung. Das Lied wirkt insgesamt zu wenig ausgearbeitet. Die Schulung in Sachen Tongebung und Klang wird Früchte tragen.
Tongebung	Ausgeglichener, aber dumpfer, spannungsloser Chorklang, ohne Tragkraft, in "forte"-Stellen hart und gepresst. Bei den Jodelstimmen vermissen wir satte, runde Brusttöne und klare Kehlkopfschläge, zu häufig wird beim Registerwechsel abgesetzt. Hochtöne erklingen flackrig und glanzlos.
Aussprache	Undeutlich mit vielen Wortverbindungen, unpräzisen Endkonsonanten, schwerfälligen Endsilben und zu breiten, ungepflegten Vokalen. Störend wirken die unnatürlichen Klinger wie zB bei "kennt" oder "vernimm", da gilt es, die Vokale länger auszusingen. Die Jodelvokalisation wirkt eintönig, die vielen eingeschobenen "h" (zB "ju-hu-lu") hemmen die Klangentwicklung.
Harmonische Reinheit	Der Chor findet sich erst gegen Schluss einigermaßen zu einer harmonischen Einheit. Bereits in den ersten Takten sinkt er nach H-Dur, am Schluss des Liedes landet er fast in B-Dur. Das Klangbild ist aufgrund ungestützten Singens fast durchwegs getrübt, die Basslinie oft verschwommen, es fehlt am klaren Fundament. Schleiftöne, wie sie im Textteil häufig vorkommen, sind zu vermeiden. Die 1. Jodelstimmen intonieren mit Ausnahme der JT 4 - 5 zu tief, die 2. Jodelstimme singt meistens zu tief.
Rhythmik	Obwohl das Tempo passend gewählt ist, will durch die vielen Absetzer kein Melodiefluss entstehen. Die schwerfälligen Auftakte, flüchtigen Punktierungen, die abgerissenen Viertel auf einzelnen Nachsilben (zB "läbe" "Sträbe", "Sache"...) und die viel zu kurz gesungenen Haltetöne erschweren das Erkennen der Taktart.
Dynamik	Der Chor versucht mit einzelnen hervorgehobenen Textstellen das Lied zu gestalten, gerade "forte"-Stellen gelingen recht überzeugend. Aufgrund fehlender Melodiebögen und eines musikalischen Spannungsaufbaus verflüchtigen sich diese Gestaltungsansätze wieder. Dem Jodel fehlt jegliche Differenzierung.
Autor/in	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

1062

Epsach, Jodlerchörli

Leitung: Jost Hans-Peter, Galmiz

Klasse 1

Weisch nu?

Edi Gasser

Gesamteindruck	Begeistert wird gesungen und „gejuzt“. Das steckt auch uns an. Gebannt hören wir zu, was wir früher auch gerne gemacht haben und lassen uns verzaubern. Schöne und originelle Liedwahl. Schade, dass der „Pfuus“ und die Konzentration nicht bis ganz zum Ende des Liedes reicht.
Tongebung	Ein Chor mit Tragkraft. Resonanzvoll und ausgeglichen singen sie uns das anspruchsvolle Lied. Die klangvollen Stimmen passen gut zueinander, sind kräftig und verfügen über eine gute Atem- und Tonstütze. Die 1. Jodlerinnen „jutzen“ gekonnt, mit strahlenden Hochtönen und sauberem Kehlkopfschlägen. Die Schalllage bereitet den Jodlerinnen aber mehr Sorge, dort fühlen sie sich weit weniger wohl als in der Brust- oder Kopfstimme. Die 2. Jodler klingen in den oberen Lagen etwas gepresst. Die Vokalisation ist recht gut, nur am Schluss des Liedes ist die Vokalisation der 2. Stimme nicht glücklich.
Aussprache	Diese Sparte bleibt ohne Fehl und Tadel. Gut gemacht!
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist gepflegt. In der Tonart H-Dur wird angefangen und der Chor sinkt um einen halben Ton nach B-Dur. Ein paar Trübungen (zB unsauberer Unisonoton im LT 9, überhöhter Achter des 1. Tenors in LT 9, unreiner Akkord im LT 32). Auch die Jodlerinnen unterfassen einige Töne, und diese Unreinheiten führen zum oben erwähnten Absinken.
Rhythmik	Sehr gut erarbeitet, klar und präzise. Takt erfasst. Zügiges, gefälliges Tempo, beweglich im Melodiefluss.
Dynamik	Phantasievoll, interessant, mit gutem Aufbau, lebhaft und spannungsvoll. Sehr gut gelungen!
Autor/in	Miriam Schafroth

JG - Jodler Gruppe

1088

Eriswil, Jodlerchörli

Leitung: Meister Hansuli, Wyssachen

Klasse 1

Im Bärgfrieblig

Ruedi Thöni

Gesamteindruck	Eindrücklich vorgetragenes Lied - berührend und voll Engagement! Aber aufgepasst auf die Liedwahl: Der Satz dieser Komposition enthält viele (rhythmische und harmonische) Fehler.
Tongebung	Sehr schöner, warmer und ausgeglichener Chorklang. Es wird locker und ohne Druck gesungen und gejodelt. Einige Hochtöne der 1. Jodelstimme klingen im Hals und etwas heiser. Schade, dass das Duett in den LT 10 und 12 nach der punktierten Viertelnote gleichzeitig atmet und so die aufgebaute Spannung zunichtemacht.
Aussprache	Verständlich, mit teilweise übertriebenen Schluss-T und betonten Endsilben (zB "Schöpfär", "Lüütä").
Harmonische Reinheit	Es wird bis auf vereinzelte Zufälligkeiten sehr rein gesungen und gejodelt. Sogar den falsch gesetzten JT 3 singt die 2. Jodelstimme korrekt! In der 2. Strophe singt die 1. Jodelstimme im JT 7 die Töne der 2. Stimme oktaviert.
Rhythmik	Dieses Lied ist eine rhythmische Herausforderung für Sänger und Juroren! Die Taktwechsel und rhythmischen Hürden wären - müssten sie so gesungen werden, wie sie geschrieben sind - kaum singbar. Der Chor macht seine Sache sehr gut. Im LT 10 gerät die punktierte Viertelnote durch die Atemzäsur zu lang. Im JT 7 punktiert die 2. Jodelstimme gleich wie die 1. und nicht erst auf dem zweiten Ton. Die Triole im JT 4 gerät zu langsam und schleppend. Die Choreinsätze sind korrekt und einheitlich, und die Notenwerte werden richtig gesungen.
Dynamik	Die Vorgaben des Komponisten werden vom ganzen Chor und den Jodelstimmen sehr schön umgesetzt. Schade, dass oft alle an der selben Stelle atmen und so die Spannung mitten im Melodiebogen unterbrechen.
Autor/in	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

1382

Erlenbach, Jodlerklub Edelweiss

Leitung: Jutzeler Martin, Erlenbach

Klasse 2

Chüejersunntig

Klaus Rubin

Gesamteindruck	Herzhafter und engagierter Vortrag, der etwas gar kraftvoll tönt. Die "lustigen" und "lüpfigen" Teile kommen zu wenig leicht daher und mahnen eher an ein Gewitter an diesem Chüejersunntig.
Tongebung	Der Chor singt sehr kraftvoll mit guter Tragkraft. Manchmal geraten die Begleitstimmen etwas gar laut – so in den schnelleren Teilen 2 und 4, wo der Begleit ruppig und rau tönt. Der 2. Jodler bildet seine Töne (im 1. Teil) im Hals, so dass er die Hochtöne pressen muss und diese kaum mehr klingen. Der Stimmeinsatz der Jodlerin im Überjützi ist hart und flackernd. Sie fängt sich aber unmittelbar danach wieder. Es wird im 2. Teil meist gemeinsam von beiden Jodelstimmen (in den JT 4 und 12) geatmet, so dass Löcher entstehen, die den Melodiebogen unterbrechen. Besser wäre, wenn vor tiefen (und nicht hohen) Tönen geatmet würde.
Aussprache	Die Vokalisation ist passend. Die O in der Bruststimme sind zu wenig rund und klingen nach A.
Harmonische Reinheit	Neben eher zufälligen Unreinheiten bei den Tonsprüngen gelingen die Teile 1, 2 und 4 recht gut. Abstriche müssen im 3. Teil gemacht werden. Hier intoniert die 2. Jodelstimme zu hoch und flackrig (JT 2 - 10). Ab JT 12 singt eine andere Stimme mit Kraft den Hochtönen im JT 13 zu tief. Hier sind auch vereinzelte Schleiftöne beider Jodelstimmen (Achtelnoten in den LT 2, 11 und 13) feststellbar. Der Chor steigt im letzten Teil um einen Halbton.
Rhythmik	Exakt mit gut erarbeiteten Taktwechseln. Einzelne Basseinsätze kommen zu spät. Im JT 17 des 4. Teils fehlt das f des 2. Jodlers und der Begleit singt seinen Einsatz nicht zusammen. Im Schluss (JT 31) werden die Sechzehntel überdehnt und wie Achtel gesungen.
Dynamik	Es wird wenig gestaltet und wenn doch, dann hauptsächlich von den Jodelstimmen und nicht vom Chorbegleit. Der ganze Vortrag kommt sehr laut und kraftvoll daher. Hier bestünde im 3. Teil eine Möglichkeit, mit einem "piano" die Ruhe und Besinnlichkeit auszudrücken. Die Überjützi sollten nicht lauter als die Hauptstimme klingen.
Autor/in	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

1390

Frieswil, Jodlerchörli

Leitung: Zahnd Fritz, Riggisberg

Klasse 2

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck	Der Klub hat aus dieser doch vor allem auch rhythmisch anspruchsvollen Komposition zu wenig gemacht. Es wird zwar brav gesungen, jedoch fehlen die überzeugenden Stellen. Der Vortrag ist harmonisch fast durchwegs rein, lässt aber gestalterisch einige Wünsche offen. Die Begeisterung für den Inhalt des Textes wird vermisst. Versucht, eure Lieder stärker zu beleben, dann werdet ihr zurück zum Erfolg finden.
Tongebung	Glanzlos; spannungsarm; wenig Atemstütze. 1.Tenor und 2. Jodelstimme unhörbar dünn, ohne Resonanz. Untere Register mit sattem Chorklang. Die gut ausgebildete 1. Jodelstimme dürfte die tieferen Stellen im JT 6 in Brust- statt Kopfstimme singen.
Aussprache	Fehlende Präzision; unscharfe Konsonanten (zB im LT 5 "Statter", LT 7 "Wägrand" undeutliche R-Konsonanten); gelegentliche Wortverbindungen. Jodelvokale tönen im Chor schwammig, präziser miteinander sprechen. Passende Jodelvokalisation der beiden Jodelstimmen. Im Allgemeinen die Aussprache sorgfältiger pflegen!
Harmonische Reinheit	Vereinzelt unreine Einsätze wie zB im LT 5 das "g" des 1.Tenors oder im LT 8 das "f" des 1.Basses. Leichte Tonschwankungen beim Anfangsakkord im JT 5. Trotz leichter Sinktendenz wird die Tonart B-Dur gehalten.
Rhythmik	Sehr viele rhythmische Fehler wie flüchtige Punktierungen in den LT 5 und 10 sowie im JT 1; verschobene metrische Betonungen (viele Endsilbenbetonungen wie zB im LT 2 "Jahre", "Ghälter", "vergange"); abweichende Notenwerte im JT 6, der rhythmisch falsch einstudiert worden ist. Der Melodiefluss im Liedteil ist stockend, er fliesst nicht - trotz gefälliger Temponahme.
Dynamik	Dynamisch wird wenig differenziert, es wirkt kontrastarm. So sollte die Wiederholung von LT 9 - 12 anders (zB lauter für mehr Nachhaltigkeit) gesungen werden als die gleiche Passage in den LT 5 - 8. Im Jodel fehlen dynamische Höhepunkte. Der ganze Vortrag wirkt müde.
Autor/in	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

1148

Gohl, Jodlerklub Sennegruess

Klasse 1

Leitung: Jutzi Hans, Bowil

Mys Aelpli

Hanspeter Seiler

Gesamteindruck	Ein sehr lebendiger Vortrag, dargeboten mit viel Engagement und Natürlichkeit. Der Jodel überzeugt nicht ganz. Die Höchstklasse wird knapp erreicht.
Tongebung	Ausgeglichener, runder Chorklang mit sonoren Bässen. Die Tongebung der Jodler ist sehr verschieden. Der Jodler, welcher den Jodel in der 1. und 3. Strophe beginnt, singt kräftig, in den Hochlagen aber gepresst und in der Schalllage zu offen. Der andere Jodler hat eine entwicklungsfähige Stimme, in den Hochlagen wirkt sie aber kehlig und verkrampft, so dass der notwendige Glanz noch fehlt.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich; die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in H-Dur angestimmt. Diese Tonart kann nicht bis zum Schluss gehalten werden. Durch die teilweise wacklige Stimmführung im Jodel sinkt der Chor um einen Halbton. Der Anfang des 1. Jodels misslingt harmonisch. Die Jodler fassen sich aber sofort und das Klangbild wird wieder sauber. Ungepflegt wirkt der Schluss des Jodels in der 3. Strophe, weil die Begleitstimmen zu wuchtig singen und die Reinheit nicht gewahrt bleibt.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Das gefällige Grundtempo ist passend, das langsamere Tempo ab LT 8 gefällt.
Dynamik	Im Liedteil wird wohldosiert und natürlich gestaltet. Das ausgeprägte Differenzieren im Jodel ist zwar positiv, geht aber zulasten der Sparten "Tongebung" und "harmonische Reinheit".
Autor/in	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

1495

Grosshöchstetten, Jodlerklub

Leitung: Schafroth Miriam, Oberthal

Klasse 1

Der Frühling isch cho
Paul Müller-Egger

Gesamteindruck	Der Chor erfreut uns mit einer Glanzleistung, welche gute Probenarbeit voraussetzt.
Tongebung	Mit vorzüglich beweglicher, tragend ausgewogener Tongebung wird uns das alte schöne Lied vorgetragen. Der Jodelpart strahlt mit naturhaften, wohlklingenden Hochtönen, der Chor überzeugt mit seiner angemessenen, unterstützenden Begleitung.
Aussprache	Gepflegt, mit schön geformten Klingern und exakt gesprochenen Konsonanten. Einzig in der ersten Strophe werden einige Silben durch die zu schnelle Singweise verschluckt.
Harmonische Reinheit	Ein stets gewahrtes und stabiles Klangbild. Die leichten Tondifferenzen auf Schlusshalteakkorden (JT 9 und 10) sind zufälliger Art.
Rhythmik	Zügiges, eingangs fast allzu forsches Tempo. Der Liedteil besteht aus sehr vielen Triolen, welche vortrefflich gehalten sind und somit einen interessanten Rhythmikaufbau ergeben.
Dynamik	Die treffende Agogik, die aussagekräftige Singart des Textes und der strahlend klingende Jodel erfüllen vollauf.
Autor/in	Klaus Rubin

JG - Jodler Gruppe

1359

Gstaad, Jodlerklub Bärgfriebe

Leitung: Domke Jürg, Saanen

Klasse 2

Z' friede sy
 Jürg Domke

Gesamteindruck	Die Gstaader Jodler singen engagiert. Sowohl Lied wie auch Jodel wirken allerdings etwas gehetzt und gestresst. So kann dem Liedtitel "Z' friede sy" nicht vollumfänglich nachgelebt werden. Besonders der Jodel wird zu wenig gestaltet. Der gesamte Vortrag überzeugt nur teilweise.
Tongebung	Angenehmer, warmer Chorklang mit Liedteil, im Jodel allerdings zu wenig einheitlich und ausgewogen. Kratzer der 1. Jodelstimme im Jodeleingang der 2. Strophe. Beide Jodelstimmen grell und hart in den Hochlagen. 2. Jodelstimme in der Brustlage lärmig und hart.
Aussprache	Verständlich und deutlich. Einige störende, offene Endsilben (zB Läbe, stärke, Sinne, öpper). Vokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Von der angestimmten C-Dur sinkt man bis zum Schluss der 2. Strophe um einen Halbton nach H-Dur ab. 2. Bässe dadurch in den tiefen Lagen kaum hörbar (LT 7). Sie intonieren auch den LT 3 ungenau. Beide Jodelstimmen unterfassen im Jodel die Töne häufig (1. Jodler In den LT 2/3 die Tonfolge e-d und im JT 7 das "e", beide Jodler den JT 4 sowie den Jodelschluss.
Rhythmik	Taktart deutlich spürbar. Forsches Tempo, manchmal gar etwas gehetzt. Ungenaue Punktierung der Jodelstimmen in den JT 3 und 5. Halbe Noten zu kurz gehalten im JT 9.
Dynamik	Durch die teilweise gehetzte Singweise leidet die Gestaltung im Liedteil. Der Jodel weist zu wenig dynamische Spannung auf und wirkt daher eintönig.
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1397

Gstaad, Jodlerklub Gruss vom Wasserngrat

Klasse 1

Leitung: Hefti Hans, Gstaad

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck	Der "chäch" dargebotene Vortrag wirkt frisch und ein wenig wehmütig zugleich. Das Gesamtbild gefällt gut. Im Jodel dürfte der Chor besser mit den Jodelstimmen mitgehen und so mehr Spannung erzeugen. Trotz dieser Einschränkungen überzeugt der Vortrag gesamthaft.
Tongebung	Chächer, kerniger und schön tragender Chor. Jodelhohtöne in den JT 1 und 7 etwas glanzlos. 2. Jodelstimme in der Schaltlage kehlig (zB JT 5, 6).
Aussprache	Gut verständlich, mit schönen Schlusskonsonanten. Einige störende Wortverbindungen (zB "töif_i", "am_ächte"). Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Praktisch durchwegs gut gehalten, mit einem schönen Klangbild. Trotz ganz leichter Sinktendenz bleibt der Chor kompakt und stabil. Die einzelnen Stimmen agieren in ihren Stimmführungen mehrheitlich sicher.
Rhythmik	Abgesehen von den ungenau punktierten Achtelnoten in den LT 5 und 8 der ersten Strophe exakt, mit präzisen Choreinsätzen. Angepasste Tempi mit nachvollziehbaren, schönen "ritardandi". Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Liedteil dem Text entsprechend schön gestaltet. Spannungsaufbau in den JT 3 - 4 und 7 noch zu wenig ausgeprägt. Chorbegleit etwas zaghaft und verhalten.
Autor/in	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

1081

Gsteig, Jodlerklub

Leitung: Kohli Urs, Feutersoey

Klasse 2

S'Gwitter
Dölf Mettler

Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition wird herzhaft, mutig, engagiert und klangvoll angepackt. Die Mängel in der Harmonie und die zu gleichmässige Gestaltung lassen das Gewitter zu wenig krachen. Von den Solisten wird bei diesem Lied sehr viel abverlangt, sie können nicht durchwegs souverän durchs Lied führen. Der Vortrag wirkt noch nicht ganz ausgereift.
Tongebung	Frischer, satter und kompakter Chorklang und klare, meist warm klingende Solostimmen, die aber noch besser gestützt sein dürften. Zwischendurch geht die 3. Solostimme etwas unter und das Bassfundament dürfte kräftiger sein. Schön, dass im Soloteil die Hauptstimme gut hervorgehoben wird. Gute Jodeltechnik, Hochtöne erklingen z.T. mit zu viel Druck und einzelne Schaltlagentöne kippen in der 1. Jodelstimme zu fest in den Hals.
Aussprache	Deutlich, mit scharfen Konsonanten und schön erarbeiteten Klingern, die vereinzelt zu früh auf den Vokal folgen ("denn", "häll"). Vokale dürften allgemein runder und heller gebildet werden, Wortverbindungen wie "Himmel_obe" oder "isch_en_interessanti" wirken störend. Sehr gut abgestimmte und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue und recht sichere Stimmführung durch die schwierigen harmonischen Passagen, einzig die Linie des 2. Basses ist stellenweise etwas unklar. Nach einer leicht unsauberen Tonabnahme findet sich der Chor während der ersten Takte in B-Dur. Infolge Ermüdungserscheinungen der Solisten sinkt er in der Folge nach A-Dur. Die Solisten intonieren im Textteil mit Ausnahme der LT 6 - 7 ziemlich rein, im Jodel schleichen sich dann immer mehr unsaubere Stellen ein (Einleitung Jodel T 17 - 20, JT 4 - 5, 8, 10 - 13). Meistens ist dabei die 1. Stimme zu tief. Getrübt im ganzen Chor erklingen die LT 8, 17 - 20 (Einleitung Jodel) und einzelne Nachsilben im Text, sowie die JT 16 - 17.
Rhythmik	Passend gewähltes Tempo, klare Einsätze, schöne "itardandi". Das Metrum der verschiedenen Taktarten sollte besser hervorgehoben und Auftakte müssten leichter gestaltet werden, das würde dem Melodiestrom mehr Leichtigkeit verleihen. Unbetonte Noten erhalten stellenweise zu viel Gewicht. Punktierungen sind durchwegs zu flüchtig oder zu kurz, im JT 9 wird die Halbe von den Solisten nur als Viertel gesungen.
Dynamik	Einzelne dynamische Steigerungen sind in der Strophe im Ansatz spürbar, allgemein wird dem Text aber zu wenig nachgelebt, gerade auch von den Solisten. Ein Gewitter bietet in der Natur viel mehr an Spannung und Entspannung von laut bis leise. Das vermissen wir hier mit Ausnahme der schönen Steigerung am Jodelschluss.
Autor/in	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

1502

Gümligen, Jodlerklub Aaretal

Leitung: Schweizer Andreas, Gümligen

Klasse 2

S'isch Herbscht
Franz Stadelmann

Gesamteindruck	Der Vortrag wird nach zögerlichem Start engagiert und herzlich vorgetragen. Trotzdem vermag er nur teilweise zu überzeugen und verliert durch die Mängel in den einzelnen Sparten an Tiefenwirkung.
Tongebung	Im Liedteil warm und kräftig. Der Chorklang ist ziemlich ausgeglichen. Der Jodelteil wirkt spannungslos. Die 2. Jodelstimme ist in den JT 1 und 2 flackrig und das "g" in den JT 3 und 7 erklingt grell und gepresst. Schlecht hörbar sind der 2. Tenor und 1. Bass im JT 5. Die Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme sind sauber.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die Vokale gut gebildet, die Endsilben leicht mit gepflegten Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte C-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Anfangstakte in der 1. Strophe sehr unrein, danach fängt sich der Chor. Unsauber und leicht zu tief erklingt die 2. Jodelstimme in den JT 1, 2, 5, 6. Tonfehler im JT 3, wo die Tonfolge g-f-f statt g-f-d gesungen wird. Ungenau ist der 2. Tenor im JT 5 und unsauberer Chorklang im JT 8.
Rhythmik	Die Auftakte sind korrekt und die Taktart spürbar. Die Sechzehntelnote in den LT 5, 6 und 9 geraten zu kurz. Das Grundtempo ist gut gewählt, der Melodiefluss sinnvoll und die Fermaten richtig gesetzt.
Dynamik	Man spürt den Willen zur textgerechten Gestaltung mit natürlichen Melodiebögen. Trotzdem hat der Vortrag wenig Spannung und Entspannung. Die Schwelltöne wirken zu wenig und die Höhepunkte werden vermisst.
Autor/in	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

1358

Gurzelen, Trachtenhörli Gurzelen

Klasse 2

Leitung: Burri Johanna, Wattenwil

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt recht müde. In der 3. Strophe kommt dann doch noch etwas Spannung auf. Wenn der ganze Vortrag auf die Art und Weise gesungen würde wie in den JT 5 - 8 würde er viel mehr ausstrahlen. Die Jodelstimmen sind in der Anfangsstrophe gegenüber dem Begleit etwas zu wenig stark. Der Chor versucht, die Komposition gefühlvoll zu gestalten, was aber aus den erwähnten Gründen nur teilweise gelingt.
Tongebung	Tragende, runde und weiche Tongebung; ausgeglichener Chorklang. Die 2.Tenorstimme klingt teils zu wenig, weil die Bruststimme fehlt. Kehlkopfschläge sind vorhanden, aber nicht sauber genug. Wegen der Kurzatmigkeit fehlen die Melodiebogen; zB im LT 15 wird geatmet, so dass der ganze Teil vom LT 13 bis 16 an Spannung verliert.
Aussprache	Teilweise unpräzise Konsonanten (zB die W-Konsonanten im LT 8 bei "Wunsch", "Wort") schaden der Gepflegtheit des sonst recht gut verständlichen Textes. Wortverbindungen wie zB "mängisch_ou" (LT 1) oder "zwit_im", "töif_i", "isch_e" in den LT 1 - 3 vermeiden! Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte gelingt am besten. Allgemein wird sehr rein intoniert. Es wird partiturgetreu gesungen ausser im LT 7, wo der Chor beim C-Dur-Akkord etwas unsicher wirkt. An einigen Stellen, wie im LT 7 (Bässe), im LT 14 (Septim-Akkord), im JT 2 (unsauberer Jodeleinsatz) und im JT 6 (2. Jodelstimme) werden leichte harmonische Trübungen festgestellt. Die Tonart H-Dur wird gehalten.
Rhythmik	In den LT 8 und 12 geraten die halben Noten zu kurz: nach dem "ritardando" länger aushalten, weil sonst die Metrik gestört ist. Das Tempo ist zu schleppend gewählt, viele "ritardandi" und Fermaten bremsen den Fluss. Die Melodie und die Beweglichkeit werden dadurch zähflüssig. Die vielen punktierten Achtelnoten in den Auftakten geraten teilweise zu wenig prägnant.
Dynamik	Der Jodel ist spannungsvoll aufgebaut. Besonders die JT 5 - 8 gelingen gut! Der Textteil wirkt zu brav; wenig Höhepunkte, auch wegen fehlender Schwelltöne.
Autor/in	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

1508

Gwatt, Jodlerklub Seerose Gwatt

Leitung: Rohr Annemarie, Oberhofen

Klasse 3

Bärgwanderig
Ueli Moor

Gesamteindruck	Die gravierenden harmonischen Trübungen im Jodel wirken sich sehr auf den Gesamteindruck aus. Obwohl der Liedteil ansprechend und mit viel Engagement vorgetragen wird, weist der Jodel den Vortrag klar in die Klasse 3.
Tongebung	Der Chor beginnt recht gut. Der Chorklang ist aber nicht einheitlich. Einzelstimmen sind immer wieder herauszuhören. Aufgrund der mangelnden Tonstütze kann der Chor keine rechte Spannung aufbauen. Die kräftigen Jodelstimmen singen zu grell und sehr gepresst (1. und 2. Jodelstimmen).
Aussprache	Gut verständlich. Störend wirken die nicht einheitlich gesungenen Diphtonge (zB "d'Flue", "Rueh" usw.).
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird die harmonische Reinheit grösstenteils gewahrt. In "piano"-Stellen (zB LT 5, 11) unterfassen die Tenöre die Hochtöne (aufgrund der fehlenden Tonstütze, siehe Tongebung). Leider ist der Jodel durch die ungepflegte und unsaubere Intonation (1. und 2. Jodelstimmen) in allen Strophen durchwegs unrein.
Rhythmik	Treffend gewähltes Tempo. Der 3/4-Takt ist gut erfasst. Der Melodiefluss im Jodel ist abgehackt und schwerfällig.
Dynamik	Im Liedteil wird der Text gut umgesetzt und gestaltet. Es hat schöne Elemente mit "piano"-Stellen und sinnvollen Differenzierungen. Der Jodel wirkt gleichförmig.
Autor/in	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

1048

Hasle-Rüegsau, Jodlerchörli Aemmegruess

Klasse 1

Leitung: Galli Hans, Bigenthal

Dankbar si
Josef Dubach

Gesamteindruck	Man spürt das "Dankbar si" und die Darbietung zeugt von guten Probearbeiten. Der Vortrag wirkt berührend und natürlich, aber noch etwas verhalten. Dank den schönen Klangbildern wird die Höchstklasse noch knapp erreicht.
Tongebung	Klangvoll und tragend. Der Chorklang ist ausgeglichen. Schöner Soloteil, wobei der Textteil eher resonanzarm ist. Die Jodelhochtöne in den JT 5 und 7 der 1. Jodelstimme erklingen grell und leicht gepresst. Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Gut verständlich mit schönen Klingern. Die gewählte Jodelvokalisation, vor allem 1. Jodelstimme, ist eintönig. Hier würde ein "lü" mehr Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte F-Dur wird bis zum Schluss gehalten mit leichter Sinktendenz. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art wird die Reinheit bis zum Schluss gewahrt.
Rhythmik	Die Auftakte und punktierten Noten werden exakt und korrekt gesungen. Die Choreinsätze sind im LT 4 nicht immer einheitlich. Zu lang geraten die Viertelnoten in den LT 2 und 6. Das Grundtempo ist gut gewählt, ausser im Jodelteil nach der 1. Strophe, der eher zu langsam ist. Der Melodiefluss ist natürlich und passend beim "a tempo" in den LT 17 und 18.
Dynamik	Textgemäss und gefühlvoll. Die Vorgaben werden im Liedteil beachtet. Im Jodelteil fehlt das "fröhlich, leicht". Der Vortrag weist wenige Höhepunkte auf. Schöne und gute Melodiebögen.
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1362

Hasle-Rüegsau, Jodlerklub

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Klasse 1

Abezyt
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Die Abendstimmung wird überzeugend vermittelt, im Jodel hingegen hätten wir uns mehr dynamische Differenzierungen gewünscht.
Tongebung	Ausgeglichener, resonanzvoller Chorklang. Gut passende Jodelstimmen, wobei die 1. Jodelstimme die Töne nicht immer gut stützt. Vereinzelt Hochtöne wirken gepresst. Die 2. Jodelstimme dominiert (ab JT 4).
Aussprache	Gepflegt und natürlich. Die Schluss-T sind kaum hörbar. Die abwechslungsreiche Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt nach dem 2. Liedteil um einen Halbton. Das Sinken wirkt sich im Jodel auf die Reinheit aus. Die 1. Jodelstimme intoniert die punktierte Viertelnote im JT 2 (3. Strophe), die letzte Achtelnote im JT 4 (1. Strophe) und die letzte Achtelnote im LT 6 (1. und 3. Strophe) zu tief.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt. Besonders die 1. Strophe gelingt rhythmisch ungenau, einige punktierte Viertelnoten geraten zu kurz. Die Pausen in den JT 2 und 4 unterbrechen den Liedfluss.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet, der Jodel wirkt gleichförmig.
Autor/in	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

1040

Hasle-Rüegsau, Jodlersextett Abestimmig

Klasse 2

Leitung: Galli Hans, Bigenthal

Üse Chirschiboum
Miriam Schafroth

Gesamteindruck	Der Vortrag hat wenig Tiefenwirkung und wirkt zu wenig sorgfältig ausgearbeitet. Der harmonisch und tongeberisch belastete Jodelteil bringt die Darbietung an die Grenze zur dritten Klasse.
Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen und der Chorklang im Liedteil ist grösstenteils ausgeglichen. Die Jodelstimmen klingen flackrig in der Bruststimme; die Hochtöne wirken gepresst und und kehlig. Die Atemstütze muss verbessert werden. Im Jodel ist die 2. Jodelstimme grösstenteils schlecht hörbar.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant. Die 1. Jodelstimme singt die Töne in der Bruststimme oft auf "a" anstatt auf "o", was sehr grell und ungepflegt wirkt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil belasten ungenaue Tonsprünge die Reinheit (zB im LT 5, 2. Tenor Tonfolge b-d; im LT 6, 2. Bass Tonfolge g-d). Viel gravierender sind die unreinen Stellen im Jodel. Die Hochtöne in den JT 5 und 6 der 1. Jodelstimmen geraten in jeder Strophe zu tief und die Begleitstimmen intonieren ungenau. Besonders die Tenor-Begleitstimmen trüben die Reinheit fast durchwegs. Die Hochtöne "f" und "d" im JT 4 sind in keiner Strophe hörbar.
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist nicht klar erkennbar. Die halben Noten in den LT 4 und 8 werden besonders in der 1. Strophe überdehnt. Das gewählte Tempo gefällt.
Dynamik	Obwohl in einzelnen Textpassagen Gestaltungsansätze hörbar sind, fehlt es an dynamischer Spannung über längere musikalische Phrasen. Auch im Jodel dürfte mehr gewagt werden.
Autor/in	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

1498

Hasliberg, Jodlerklub

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

Klasse 1

Rothöri-Jutz
Peter Mürner

Gesamteindruck	Der natürlich-frisch vorgetragene Naturjodel mit der chächen und differenzierten Gestaltung vermag zu überzeugen und gefällt.
Tongebung	Klangvoll und kräftig tragend im Chor. Ausgeglicherener und satter Chorklang mit sonorem Bassfundament. Chäche erste Jodelstimme, die vereinzelt etwas gepresst und leicht "halsig" tönt.
Aussprache	Passende Vokalisation, hie und da ein "lü" auch von der ersten Jodelstimme wäre erfrischend!
Harmonische Reinheit	Natürliches, schönes Klangbild. Die Tonart B-Dur wird sicher gehalten. Man hört saubere Akkordwechsel und nur geringe Unreinheiten (leichte Tonschwankungen der Jodelstimmen). Sehr schön die Mollstufe im Teil 3.
Rhythmik	Die Metrik ist gut erkennbar, die verschiedenen Teile sehr differenziert in der Darstellung, was gefällt.
Dynamik	Abwechslungsreich gestaltet, sinnvoller Aufbau, der Chor ist immer aufmerksam und engagiert dabei.
Autor/in	Lilian von Rohr

JG - Jodler Gruppe

1026

Heimberg, Jodlerklub

Leitung: Egli Margrit, Steffisburg

Klasse 1

Ab de Bärge
Adolf Stähli

Gesamteindruck	Der Vortrag wird sehr korrekt und brav gesungen, was aber auf Kosten der Lebendigkeit und der plastischen Gestaltung geht. Deshalb fehlt ihm vor allem in der 1. und 2. Strophe das "erlebte Jutzen" und die Freude. In der Schlussstrophe kommt etwas Wehmut auf. Die 2. Jodelstimme dürfte gegenüber der 1. Jodelstimme stärker tragen. Der Jutz wird äplerisch und mit stellenweise strahlenden Hochtönen der 1. Jodelstimme vorgetragen. Die Höchstklasse wird knapp - aber verdient - erreicht.
Tongebung	Tragende und wohlklingende Tongebung; satter Chorklang mit sonoren Bässen. In den LT 14 - 16 vermag der 1. Tenor nicht mitzuhalten. Die "b" im LT 14 erklingen zitterig und dünn. Im Jodel werden stellenweise dünne und glanzlose Bruststimmen mit zu weit hinten liegendem Stimmsitz bemängelt. Kurzatmig wirkt die Stelle in den LT 5 - 8, weil der ganze Chor am Ende des LT 6 atmet und dadurch musikalisch recht viel Spannung verloren geht.
Aussprache	Die Schlusskonsonanten werden nicht prägnant genug ausgesprochen, was zum Beispiel bei "dütet" (LT 6) oder "am Bärge" (LT 11) auffällt, wo man meint, es werde "am Bär" gesungen. Die Jodelvokalisation dürfte mit mehr als nur einem "lü" aufgehellert werden. Aufpassen auf sinnwidrige Wortverbindungen wie "geschter_isch" (LT 1), "für_e" (9 und 13) oder "ahi_ab" (LT 7).
Harmonische Reinheit	Die gewählte Tonart B-Dur wird gut gehalten. Meistens singt der Chor rein. Leicht getrübt erklingen die halben Noten in den LT 6 und 14, was aber von Strophe zu Strophe besser wird. Der Schlussklang des Liedteiles wird in den Strophen 2 und 3 nicht ganz sauber gesungen. Die Stimmführung gelingt dem 2. Tenor im LT 5 bei der Tonfolge g-g-b-c nicht sauber und die Hochtöne des 1. Tenors werden zum Teil leicht unterfasst. Sonst ist die Intonation vor allem ab der 2. Strophe in Ordnung.
Rhythmik	Der Vortragsbeginn gelingt nicht ganz exakt: Man hört "h-h-h-hüt jutzeni", weil nicht alle Sänger ganz gleichzeitig beginnen. Unpräzise Punktierungen in den LT 7 und LT 14. Die Tempowahl in den LT 1 - 8 dürfte zügiger sein. Spürbare Metrik, gut gewähltes Tempo mit textgemäßem Melodiefluss im ruhigen Textteil (LT 9 - 16) und im Jodel zeichnen den Vortrag aus.
Dynamik	Dynamisch gibt es nebst kleinen, nicht erwähnenswerten Mängeln Abzüge wegen des zu wenig deutlichen "crescendo" im LT 5 und weil das "etwas belebt" zu wenig dynamisch zum Ausdruck kommt.
Autor/in	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

1339

Henggart, Jodlerklub Tannhütte

Klasse 1

Leitung: Brunner - Domfeld Sabine, Weiach

Mach z'Beschte drus

Ueli Zahnd

Dora Nydegger

Gesamteindruck	Wir hören einen gefälligen und natürlichen Vortrag. Der Chor kann sich von Strophe zu Strophe steigern, so dass die Darbietung als Gesamtleistung in der Höchstklasse eingereicht werden kann.
Tongebung	Runder, beweglicher Chorklang, jedoch nicht ausgeglichen. Es dominieren die 2. Bassstimmen. Die 1. Jodelstimmen wirken in den Hochlagen kehlig (JT 3, 7).
Aussprache	Gut verständlich, mit scharfen Konsonanten. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil grösstenteils gewahrt. Im Jodel belasten einige leichte Tonschwankungen (mal zu hoch, mal zu tief intoniert) der 1. Jodelstimme die Harmonie (zB das "c" im JT 2, das "d" im JT 3, das "h" im JT 4 sowie der Hochton im JT 6). Diese Tonschwankungen können durch die Verbesserung der Atemstütze vermieden werden.
Rhythmik	Gut erarbeitet, der 4/8-Takt ist erfasst. Das gefällige Tempo gefällt.
Dynamik	Während im Jodel lebhaft und interessant gestaltet wird, dürfte im Liedteil mehr differenziert werden. So wirkt der Liedteil etwas brav, Höhepunkte fehlen.
Autor/in	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

1389

Herzogenbuchsee, Jodlerklub

Leitung: Ryser Lukas, Wynau

Klasse 2

Bärgfahrt
Emil Herzog
Karl Spring

Gesamteindruck	Wir spüren das grosse Engagement des Chors, der aber sehr nervös und verkrampft wirkt. Es sind gute Elemente hörbar, doch wegen der harmonischen Trübungen kann der Vortrag nicht vollends überzeugen.
Tongebung	Der Chor verfügt über einen kernigen, kräftigen Chorklang, dem jedoch der einheitliche Guss fehlt. Man hat das Gefühl, dass alle für sich singen; es wird zu wenig auf einander gehört und so kann auch keine Spannung aufgebaut werden. Die Jodelstimmen erklingen in den Hochlagen sehr kehlig und gepresst. Jodel- und Atemtechnik sind bei allen Jodlerinnen nicht ausgereift.
Aussprache	Der Text wird deutlich und prägnant gesprochen, mit gepflegten Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt bereits in den ersten Takten von der angestimmten B-Dur nach H-Dur, was sich merklich negativ auf die Harmonie auswirkt. Viele Tonsprünge werden ungenau intoniert, sei es vom 2. Bass (LT 8, 11, JT 6) oder vom 1. Bass im JT 6. Im Alpsegen geraten die LT 11 - 13 im ganzen Chor unrein. Auch die Stimmführung des 2. Tenors im Alpsegen in den LT 6 - 9 ist ungenau und trübt die Harmonie. Vor allem aber die Jodelstimmen trüben mit ihren ungenauen Tonsprüngen (besonders in den JT 1, 2, 5 und 6) die Harmonie beträchtlich. Der Jodelschlussakkord wird vom Chor in allen 3 Strophen unrein intoniert.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Das Grundtempo ist gut gewählt. Der Tempowechsel ab LT 9 wird gut umgesetzt. Vereinzelt uneinheitliche Einsätze fallen nicht gross ins Gewicht.
Dynamik	Im Liedteil wird textgemäss gestaltet, aber der Jodel klingt gleichförmig.
Autor/in	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

1054

Hettiswil, Jodlerklub

Leitung: Barbey Thomas, Hasle b. B.

Klasse 2

Abedsunnä
Emil Wallimann

Gesamteindruck	Engagiert, freudig und herzlich wird hier interpretiert, so glaubt man wirklich „wie wunderschön doch üsers Läbe isch“. Damit die Strahlen der Abendsonne aber noch voll glänzen, muss an der Geschmeidigkeit und der Ausgewogenheit des Klangs und an der harmonischen Reinheit gearbeitet werden.
Tongebung	Resonanzvoller, satter und frischer Chorklang, in „piano“-Stellen und im Jodelbegleit zu wenig gestützt. Die in Hochlagen etwas grellen und harten 1. Tenorstimmen dominieren im Strophenteil stellenweise zu stark und das Bassfundament steht zu wenig klar. Die Jodelstimmen überzeugen mit gekonnter Jodeltechnik und strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Mit Ausnahme einzelner Wortverbindungen (zB "striicht-ihm", "di-a") und uneinheitlicher Schlusskonsonanten gut erarbeitet mit schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und geschickt gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Chor findet sich kaum zu einem ganz klaren Klangbild. Während die 1. Tenöre den Chor bereits in der ersten Strophe von H- nach C-Dur ziehen, intonieren die Mittelstimmen oft etwas zu tief; einige Passagen des zweiten Basses (LT 3 - 6, LT 11 - 12) erklingen uneinheitlich, dadurch erklingen Akkordwechsel im ganzen Chor wacklig. Das Klangbild des ganzen Chores ist auf Halteakkorden und vor allem in den JT 4, 7 - 8 getrübt. Die Jodelstimmen intonieren mit Ausnahme einzelner Brusttöne sehr sicher.
Rhythmik	Passende Tempowahl, klar gegliederte Rhythmik und schön ausgesungene Ritardandi. Das „bewegt“ ab LT 9 dürfte sich noch besser vom Beginn des Liedes unterscheiden. Der Jodel fließt schwungvoll, dürfte metrisch noch stärker betont sein.
Dynamik	Der Text wird glaubhaft und spannungsvoll dargeboten; „piano“-Stellen werden passend eingesetzt. Im Jodel wünschte man sich noch etwas mehr Differenzierung und zwischendurch auch feinere Töne.
Autor/in	Peter Künzi

JG - Jodler Gruppe

1047

Huttwil, Jodlerklub

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

Klasse 1

Es Lied voll Sunneschyn
Stephan Haldemann

Gesamteindruck	Der Liedteil und mindestens der halbe „Jutz“ bestechen und lassen das Lied zum Sonnenschein erwachen. Wir schliessen die Sonnenstrahlen ins Herz und hören, was die Huttwiler uns zu sagen haben. Eine schöne Darbietung mit einem mächtigen Chor, der uns mit seiner kultivierten Singweise erfreut.
Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, resonanzvoll, mit viel Tragkraft. Der Chor verfügt über klangvolle Stimmen. Die Jodler intonieren immer in Zweiergruppen. Die erste Gruppe singt recht locker und die zweite „jutz“ etwas gepresst und heiser. Die Hochlagen in der zweiten Gruppe sind nie klar und sauber. Sie geraten meist zu tief, im 1. und 2. Jodel und werden mit zu wenig Spannung gesungen. Die erste Gruppe intoniert klangvoll und meist locker. Ansonsten ist die Jodelvokalisation gut abgestimmt und die Kehlkopfschläge sind bei allen Jodlern hörbar.
Aussprache	Gepflegt und sehr deutlich
Harmonische Reinheit	Der Chor kann die angestimmte Tonart Es-Dur bis zum Schluss halten. Im Liedteil erklingt es gefällig, rein und rund, im Jodel trübt sich das Klangbild leider sehr und Dissonanzen entstehen. Der Klub hält zwar anfangs noch stabil durch bis Ende der 2. Strophe. Dann entstehen auch im Chorklang einige Unreinheiten. Gesamthaft gesehen ist die Harmonie dennoch recht gut.
Rhythmik	Klar gegliedert, deutlich spürbare Metrik, gut gewähltes Tempo. Die Vorzeichen hätten in den LT 7, 8 und im JT 4 (a tempo) besser umgesetzt werden können. Textgemäss umgesetzter Melodiefluss.
Dynamik	Die umgesetzten Differenzierungen sind spürbar, doch wäre sicher im Liedteil und im Jodel dynamisch mehr möglich.
Autor/in	Miriam Schafroth



JG - Jodler Gruppe

1279

Jegenstorf, Jodlerklub Maiglöggli

Leitung: Egli Fritz, Jegenstorf

Klasse 1

Mi Läbesfröid

Hannes Fuhrer

Melanie Moser

Gesamteindruck	Die Freude zum Lied und Jutze im "Mi Läbesfröid" ist spürbar und wird uns engagiert und berührend vorgetragen. Dank der glaubhaften Wirkung im Gesamteindruck wird die Höchstklasse noch knapp erreicht.
Tongebung	Kräftig und tragend. Chorklang ist, ausser beim Start, ausgeglichen mit sonoren Bassstimmen. In den LT 6 und 7 ist der 2. Tenor flach und glanzlos. Der Auftakt zum LT 9 wird von den Tenorstimmen hart und resonanzarm gesungen. Klangvoll und wohlklingende 1. Jodelstimme im Auftakt zum JT 3. Grell und hart erklingen die Jodelstimmen im Auftakt zum JT 5. Vorsicht, dass die Jodelhochlagen nicht überforciert werden. Die Jodeltechnik ist sonst gut ausgebildet mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Schöne Klinger, die Endsilben sind richtig betont. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird einen Ton höher, in H-Dur angestimmt, welche bis zum Schluss gehalten wird. Leicht getrübt erklingt der 2. Akkord in LT 7 und der Schlussakkord LT 10. Leicht überhöht ist das "cis" (Auftakt JT 1) und das erste "d" im JT 6. Die Stimmführungen sind partiturgetreu.
Rhythmik	Die Taktart ist spürbar. Zu lang geraten die punktierten Viertelnoten in den LT 4, 6 und 8, womit der Melodiefluss im Liedteil stockend wirkt. Zu betont und schwerfällig ist der Auftakt zum LT 1. Der Jodelteil ist rhythmisch korrekt.
Dynamik	Textgerecht und gefühlvoll. Die Vorgaben werden durchwegs beachtet. Schöne Höhepunkte weist der Jodelteil auf, vor allem in den JT 3 und 4, das "crescendo" der Jodel- und Begleitstimmen.
Autor/in	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

1394

Kappel am Albis, Aemtler Jodlerfunde

Leitung: Eichmann Vreni, Obfelden

Klasse 3

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Der sonst so aufgestellte Chor singt träge und langsam. Das Lied ist nicht erlebt, es fehlen Begeisterung und Spannung. Etwas näher zusammenstehen ergäbe die Sicherheit, die überall fehlt. Schade, wir hätten uns gerne mitreissen lassen.
Tongebung	Der Chorklang ist nicht ganz ausgeglichen, der 1. Tenor ist durchwegs kaum hörbar. Der Klub hat keine Tragkraft, weil mit zu wenig Spannung gesungen wird. Hier fehlt es an der richtigen Ton-und Atemstütze. Eine lockere Körperhaltung wäre sicher auch eine Voraussetzung, um einen guten Klang zu erzeugen. Im Liedteil fehlt die Spannung gänzlich, doch der Jodel erscheint uns etwas besser. Die Jodlerin singt für ihre Stimme zu tief und daraus entstehen ungenaue Kehlkopfschläge. Den Hochtönen fehlt der nötige Glanz. Der 2. Jodler kann den Ton nicht stützen, und so entsteht keine schöne Einheit der zwei Stimmen.
Aussprache	Durchwegs nicht sehr gepflegt. Breite Endsilben (zB Bluemä, entgägä, Weidä). Unscharfe Konsonanten, zahlreiche Wortverbindungen
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur kann nicht gehalten werden. Der Chor sinkt nach As-Dur, was sich auch auf die Harmonie auswirkt. Es wird verschwommen und ungenau gesungen. Der Bass erreicht die untersten Töne kaum mehr und die Begleitstimmen erklingen eher als Brummen.(zB die Akkorde in den LT 8, 10, 12 und in den JT 4 und 5).
Rhythmik	Die Pausen in den LT 1 - 3 sind arhythmisch und unterbrechen den Liedfluss sehr. Das Tempo ist schleppend und der Jodel wird zu langsam gesungen. Spannung wäre auch hier sehr gewinnbringend, Melodiebogen durchsingen. Mit der richtigen Atemtechnik könnte dies gelingen.
Dynamik	Dynamisch muss mehr gearbeitet werden. Das Lied wie der Jodel leben von Spannungen und Höhepunkten. Diese Sparte muss man sorgfältiger erarbeiten und mit viel Übung und Geduld und einer Portion Mut ins rechte Licht rücken. Leider ist uns nicht viel gezeigt worden.
Autor/in	Miriam Schafroth

JG - Jodler Gruppe

1354

Kirchberg, Jodlerklub Schützenchörli

Leitung: Geissbühler Andres, Wyssachen

Klasse 2

Herbst-Symphonie

Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Ein eindrückliches Lied mit schönem Solopart. Der Chor singt kultiviert und engagiert, im Liedteil besser als im Jodel. Leider gelingt es nicht, die ganze Herbststimmung dieses Werkes in den Raum zu zaubern.
Tongebung	Resonanzvoller Chorklang, etwas unausgeglichen. Der 1. Bass ist durchwegs schlecht hörbar im Lied und im Jodel. Die Solostimme singt schön und warm. Die Jodelstimmen dürften noch mehr spannen, um die Hochtöne strahlen zu lassen. Vokalisation und Kehlkopfschläge sind gut erarbeitet. Die 2. Jodelstimmen müssten besser und exakter intonieren in den JT 2. 3. 4 und 6.
Aussprache	Durchwegs deutlich, gepflegt und gut ausgearbeitet. Einzig ein paar Wortverbindungen haben sich eingeschlichen (zB s`isch_es, Herbstzyt_wird, und_ou).
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur kann nicht gehalten werden. Der Chor sinkt nach B-Dur. Der Strophenteil klingt harmonischer als der Jodel. Die 1. Begleitstimmen sind zu Beginn des Liedes sehr ungenau, steigern sich aber bis zur letzten Strophe. Der Jodel ist in den Begleitstimmen instabil, verursacht durch die 1. Jodelstimme, die durchwegs mit vielen ungenauen Tonschritten zu kämpfen hat. Die Aushaltetöne sind jeweils zittrig und ohne Stütze. All dies fführt zum Absinken.
Rhythmik	Klar und genau. Erkennbare Metrik mit einem eher gemächlichen Tempo. Die Auftakte (LT 4, 8, 14, JT 2 und 4) werden durch das gemütliche Tempo schwerfällig und träge.
Dynamik	Der Liedteil lässt noch Raum zur Gestaltung offen. Es darf spannungsvoller und interessanter werden. So ist es zu brav und die Höhepunkte können nicht ins rechte Licht gerückt werden.
Autor/in	Miriam Schafroth



JG - Jodler Gruppe

1504

Köniz, Jodlergruppe Fyrabegruess

Klasse 1

Leitung: Schenk Philipp, Oberbalm

So chunnt's guet

Jakob Ummel

Gesamteindruck	Die Freude und die urchige, äplerische Art dieses Vortrags, vor allem im Jodel, überzeugt. Die Begeisterung steckt an. Ein natürlicher Vortrag. Genau „so chunnts guet!“
Tongebung	Gut passende Stimmen, ausgeglichen. Im Liedteil etwas resonanzarm, dagegen wird im Jodel mit viel Tragkraft gesungen. Dem Liedteil fehlt es an Spannung und Klang. Vielleicht liegt es an der fehlenden Atem- und Tonstütze, die sich wie durch Zauberhand im Jodel deutlich verbessert. Die Kehlkopfschläge sind sauber und Hochtöne werden strahlend präsentiert.
Aussprache	Mit mehr Spannung allgemein würden die Konsonanten schärfer klingen, die Endsilbe nicht mehr in die Breite gehen, kurz gesagt, die Sprache würde sich deutlich verbessern und durch das auch der Klang. Also, achtet auf die Aussprache!
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart C-Dur wird bis ans Ende des Liedes gehalten und es ist rein. Die 1. Jodlerin singt im JT 6 die Tonfolge h-d-e statt wie vorgeschrieben h-d-g. Ansonsten klingt alles sicher und transparent.
Rhythmik	Korrekt bis auf ein paar flüchtig punktierte Achtelnoten (zB in den LT 1 und 5). Die Metrik ist klar erkennbar und das Tempo gut gewählt.
Dynamik	Wohldosiert, gut aufgebaut, spannungsvoll und mit schönen Höhepunkten im Jodel trägt uns die Jodlergruppe das Lied vor.
Autor/in	Miriam Schafroth

JG - Jodler Gruppe

1364

Koppigen, Jodlerklub Bärgränneli

Leitung: Müller Stefan, Langenbruck

Klasse 2

Bärgwanderig
Ueli Moor

Gesamteindruck	Der von den Jodelstimmen kräftig vorgetragene Jodelteil überzeugt mehr als der Liedteil. Es reicht aber leider nicht, wenn nur die Jodelstimmen engagiert singen. So wirkt der Vortrag zu wenig ausgereift und überzeugt nur bedingt.
Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen - in tiefen Lagen sind die 2. Bässe nicht mehr tragend. Die Mittelstimmen (2. Tenöre und 1. Bässe) singen ohne Tonstütze und ziehen dadurch den Chor immer wieder in unreine Passagen. Im Liedteil hört man die 3 Frauenstimmen sehr gut heraus. Sie singen engagiert und klingen auch im Jodel kräftig. Allgemein fehlt dem Chor die Atemstütze. Häufig atmen alle an der selben Stelle mitten in einem Melodiebogen.
Aussprache	Verständlich, aber nicht gepflegt. Die Konsonanten dürften prägnanter gesungen werden (zB "d'Flueh" statt "Pflueh"). Die Schluss-T und -G werden im Gegensatz dazu übertrieben. Im Jodel ist die Vokalisation nicht einheitlich. Die "lü" sollten besser aufeinander abgestimmt werden.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur kann nur eine Strophe lang gehalten werden. Ab der zweiten Strophe bewegt man sich bis zum Vortragsende musikalisch in B-Dur. Die harmonische Unsicherheit ist zurückzuführen auf die kurzatmige und ungestützte Singweise der Mittelstimmen, die im Liedteil meist zu tief intonieren. Besonders verschwommen klingen die LT 4 - 7 (zB „übre Grat“, „so gniess du da“). In den JT 7 und 8 sind die Harmonien vom Bassregierter nicht erfasst. Es scheint, als würde jeder vermeintlich richtig für sich singen und seine Stimme nicht in die Harmonien des Chors einbringen. Schade!
Rhythmik	Mit guter Temponahme startet der Chor kräftig in die "Bärgwanderig". Jedoch werden überall bei den punktierten Viertelnoten (in den LT 2, 4, 6, 8 und 10) Rastpausen eingelegt und mit einem "ritardando" verlangsamt. So ist kein Metrum erkennbar. Im LT 10 werden die zwei Sechzehntel- und die Achtelnote wie eine Triole gesungen. Im Jodel singen die Begleitstimmen manche Töne nicht neu an, sondern halten die vorherigen aus (zB in den JT 5, 7 und 8).
Dynamik	Im Liedteil wird bis auf einzelne dem Text angepasste Passagen gleichförmig und kontrastarm gesungen. Melodiebogen werden nicht ausgesungen. Dadurch bleiben fast keine Möglichkeiten zur spannungsvollen Gestaltung. Im Jodel geben sich die Jodelstimmen Mühe, differenziert zu jodeln, doch der Chor macht diese Bewegungen nicht mit.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

1499

Langenbruck, Jodlerklub Oberer Hauenstein

Leitung: Bloch Patrick, Mümliswil

Klasse 1

Sunneliect im Härz

Rita Wermuth

Lisbeth Arnold

Gesamteindruck	Ein durchaus ausdrucksstarker, freudiger Vortrag. Durch gewisse musikalische Feinheiten hätte das "Sunneliect im Härz" noch etwas mehr Wirkung ergeben.
Tongebung	Vortrefflich satter, kräftiger Chorklang mit spürbar richtigem Stimmsitz. Das Bassfundament und die einheitlich klingende Jodlerei tragen das Nötige dazu bei.
Aussprache	Verständliche Aussprache, ideal angepasste Jodelvokalisation. Teilweise werden Schlusskonsonanten nicht ausgesungen, zB im LT 6 ("tönt's au") sowie bei einigen Schluss-D und -T.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden, nur im letzten Jodel ist eine leichte Sinktendenz spürbar. Das gepflegte, partiturgetreue Klangbild wird auch durch die Tongebung bestätigt.
Rhythmik	Die straff eingehaltenen Notenwerte ergeben anfänglich eine eher holprige Gangart. Der Jodel wird elastischer und somit spannungsvoller vorgetragen. Treffendes und gefälliges Tempo.
Dynamik	Der Vortrag beinhaltet diverse Höhepunkte, jedoch wenige Entspannungsmotive.
Autor/in	Klaus Rubin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

1090

Langenthal, Jodlerklub Echo

Leitung: Ryser Lukas, Wynau

Klasse 1

Alp-Summer

Hans Walter Schneller

Jakob Düsel

Gesamteindruck	Der "Alp-Summer" wird glaubhaft beschrieben und überzeugend, mit viel Ausdruck dargeboten.
Tongebung	Runder, resonanzvoller Chorklang. Kräftige, tragende Jodelstimmen, welche sich gut ergänzen beim Abwechseln. In den Hochlagen wirken beide leicht gepresst. Positiv fällt die exakte Jodelbegleitung auf.
Aussprache	Gut verständlich, Klinger dürften ausgeprägter sein.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird die Reinheit stets gewahrt. Im Jodel vereinzelte Tonschwankungen beim Hochton im JT 5.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, passende Temponahme. Die Atemzäsuren in den LT 2 und 6 (nach den punktierten Vierteln) unterbrechen den Melodiefluss, respektive lassen die Spannung zusammenfallen.
Dynamik	Abwechslungsreich; der Text wird gefühlvoll umgesetzt. Schöne Schwelltöne im Jodel: Eher etwas zu laut.
Autor/in	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

1356

Langnau, Jodlerklub

Leitung: Mosimann Annelies, Langnau i. E.

Klasse 1

Dankbar si
Josef Dubach

Gesamteindruck	Dank der sehr guten Erarbeitung des Vortrages stören die harmonischen Mängel den Gesamteindruck nur gering. Ausdrucksstarker Vortrag mit schönen dynamischen Wechseln. Der Schalllage der Tenöre fehlt etwas der Glanz, sonst sehr überzeugend gesungene, feinsinnige Darbietung. Der beste Vortrag dieses Morgenkonzert-Blockes.
Tongebung	Tragende, weiche und warme Tongebung des Chores. Etwas stumpfe Hochtöne der Solostimme in den LT 9, 13, 14 und 15. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind leicht gepresst, zum Teil flackrig und deshalb etwas klanglos wirkend. Gut ausgebildete Jodeltechnik und gute Atemstütze.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt, mit korrekter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nicht sauber angestimmtes Lied. Besonders die 1. Jodelstimme muss an ihrer harmonischen Reinheit arbeiten. Viele Töne werden überhöht gejodelt (zB im LT 15 sowie in den JT 1 und 8). Tonschwankungen in den LT 6 und 13. Getrübte Akkorde des Chors im LT 16 und im JT 4. Hörschulung betreiben! Der Solostimme gelingt in der 1. Strophe das "g" (LT 9) unrein. Der Vortrag weist bis am Schluss eine leichte Sinktendenz aus.
Rhythmik	Exakte Rhythmik, klar erkennbare Metrik und passende Tempowahl zeichnen den Vortrag aus.
Dynamik	Abwechslungsreiche Differenzierung, guter Spannungsaufbau und textgemässe Umsetzung. Fehlender Melodiebogen beim Solo.
Autor/in	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

1072

Lauenen, Jodlerklub

Leitung: Perreten Ueli, Lauenen

Klasse 1

B'hüet di Gott, mi Liebi Heimat

August Wirz

Hedwig Egger- von Moos

Gesamteindruck	Der Chor gestaltet Lied und Jodel sehr eindrücklich und schön. Sowohl die Jodelstimmen wie auch der Chor singen freudig, engagiert und überzeugen mit einer hervorragenden Gesamtleistung.
Tongebung	Sehr ausgeglichener, resonanzvoller und einheitlicher Chorklang im Lied- und im Jodelteil, mit viel Tragkraft. 1. Jodelstimme in den Hochlagen hell und meist locker. Gute Atemstütze bei den Jodelstimmen und im Chor. Gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Sehr schön abgestimmte Vokalisation der Jodelstimmen und im Chor.
Harmonische Reinheit	Sehr gut gehalten trotz leichter Steigtendenz im Verlauf des Vortrags (Anstieg von C-Dur nach Cis-Dur). Leichte Überhöhungen des 2. Jodlers im JT 1 und der Jodlerin im JT 5.
Rhythmik	Sehr exakt erarbeitet. Passend gewählte Tempi im Lied- und im Jodelteil. Melodiebogen werden störend unterbrochen in den LT 3, 11 und 13.
Dynamik	Sehr schöne und textentsprechende Gestaltung der Liedstrophen. Strahlender Jodel mit einheitlichem und rundem Chorbegleit.
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1093

Laupen, Jodlerklub Heimelig

Leitung: Minder Annemarie, Rosshäusern

Klasse 1

Es Wätter chunnt

Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt durch viel Natürlichkeit und die engagierte Ausstrahlung, auch wenn wir uns gewünscht hätten, dass es ein bisschen mehr "gewittert".
Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, mit gutem Bassfundament. Klangvolle Jodelstimmen. Die Hochlagen wirken gepresst.
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation der Jodelstimmen ist passend; die Vokalisation der Begleitstimmen ist nicht auszumachen, sehr verschwommen.
Harmonische Reinheit	Keine nennenswerten Trübungen im Liedteil. Einzig der Akkord im JT 4 ist unrein (3. Strophe). Die Stimmführung der Begleitstimmen ist vereinzelt wacklig.
Rhythmik	Passendes Tempo mit spürbarem 3/4-Takt. In den LT 4 und 6 (nach dem punktierten Viertelton) unterbricht die Atemzäsur den Liedfluss. Die Begleitstimmen singen ungenau. Die Viertelnoten in den JT 1 und 3 werden nicht präzise angeschlagen.
Dynamik	Der Liedteil wird ansprechend gestaltet. Aus dem Text hätte allerdings noch mehr herausgeholt werden können. Der Jodel wird glaubwürdig differenziert.
Autor/in	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

1391

Lauperswil, Jodlerchörli Moosegg

Klasse 2

Leitung: Rüegeegger Christian, Höfen

E Hand voll Heimatärde
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Der Liedteil gefällt gut, doch der Jodel bleibt gleichförmig und spannungsarm. Die Jodelmelodiebogen sind zu wenig gestützt und die Jodeltechnik muss verbessert werden. Gesamthaft überzeugt der Vortrag daher nur teilweise.
Tongebung	Kräftiger, tragender Chorklang, meist ausgeglichen in den Registern. Jodelstimmen in den Hochlagen des Jodels grell und hart, vor allem im 1. Jodelteil spannungs- und glanzlos. Kehlkopfschläge werden häufig umgangen. Chorbegleit im Jodel zu wenig markant.
Aussprache	Gut verständlich, mit scharf ausgesprochenen Konsonanten. Häufig breite und betonte Endsilben und offene "ä". Störende Wortverbindungen (zB "erwacht_ä", "nid_alei", "Frühkonzärt_ylüte", "tropfet_us", "Härd_u").
Harmonische Reinheit	Stimmführungen grundsätzlich partiturgerecht. Starke Sinktendenz, weil die einzelnen Stimmen die Tonhöhen nur ungenügend erreichen. Absinken um einen ganzen Ton von der angestimmten D-Dur nach C-Dur, nicht ohne harmonische Trübungen. Im Jodelteil unterfassen sowohl die Jodelstimmen wie auch der Chor die Hochtöne häufig.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik und gut gewählte, passende Tempi. Ungenaue Punktierungen, besonders im LT 19, aber auch im LT 11 und in den JT 4, 6, 10, 11 und 12 (punktierte Viertelnote jeweils zu lange gehalten). Halbe Note im LT 8 zu kurz gehalten.
Dynamik	Liedteil ansprechend textgerecht gestaltet, besonders in der ersten und dritten Strophe. Jodel spannungsarm, verhalten, ohne namhafte Schwelltöne, vor allem im ersten Teil.
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1049

Leimiswil, Gemischtes Jodlerhörli Wystäge

Leitung: Moser Melanie, Walkringen

Klasse 1

Uf de Flüh
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Glaubhafte und gelungene Darbietung mit viel innerem Empfinden und Wärme. Detailreich und engagiert, mit der erwähnten Einschränkung in der Rubrik Aussprache.
Tongebung	Ausgeglichene Register mit rundem Chorklang und schön tragender Tongebung.
Aussprache	Deutlich und meist natürlich. Die teilweise übertrieben wirkende Interpretation und das allzu starke Hervorheben einzelner Klinger (zB in "Dämmerlicht") lassen die Sprache etwas "ruckhaft" und unruhig, gar unnatürlich wirken.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Fis-Dur wird sicher gehalten. Bis auf die leichten Tonschwankungen im LT 9 bei den Sechzehnteln und im JT 3 der zweiten Jodelstimme gefällt das harmonische Klangbild des Chores.
Rhythmik	Angemessenes Tempo, mit meist korrekter Rhythmik. Die Achtelpassagen in den LT 7 und 8 erklingen ungenau und nicht synchron. Ebenso klingen die ersten und zweiten Jodelstimmen vereinzelt unexakt.
Dynamik	Textgemässe Umsetzung des Liedteils, feinsinnige und detailreiche Gestaltungselemente. Zwar schöne Melodiebogen im Jodel, aber zu wenig konsequent ausgearbeitete Höhepunkte.
Autor/in	Lilian von Rohr

JG - Jodler Gruppe

1355

Lengnau, Jodlerklub Lengnau

Klasse 3

Leitung: Hofer Fritz, Lengnau BE

Frühlig

Fritz Hofer

Christian Fankhauser

Gesamteindruck	Der Chor ist bemüht, das Frühlingslied ihres Dirigenten zu gestalten - am Willen fehlt es nicht. Jedoch belasten etliche deutlich erkennbaren Mängel in den Sparten den Gesamteindruck erheblich. Die Aussage der Komposition vermag nicht überzeugend herüberzukommen und wirkt deshalb wenig frühlingshaft. Der Vortrag wirkt nicht ausgereift. Das stimmliche Material des Chores macht die Aufgabe für den Dirigenten, das Optimum herauszuholen, sehr schwierig. Die Ausstrahlung wirkt etwas gleichgültig und spannungsarm. Die 1. Tenorstimme und die Jodelstimmen singen besser als die andern Register, weshalb der Chorausgleich fehlt. Am besten gelingt die 4. Strophe, wo der Chor den Erwartungen recht gut genügt. Der Chor muss seine 2. Tenorstimmen und sein Bassfundament verbessern, dann wird sich der erwünschte Erfolg neu einstellen - nach dem Motto: "Jetzt erst recht!".
Tongebung	Der Stimmsitz der 2. Stimme liegt zu weit hinten. Die Tongebung des ganzen Chores ist zu wenig kräftig. Die 2. Jodelstimme beherrscht die Brustlage zu wenig. Einzelstimmen sind mal da und mal dort zu hören. Atemtechnisch muss der 2. Jodelstimme zu wenig Atemstütze angekreidet werden. Die Jodeltechnik der 1. Jodelstimme ist ausgestattet mit sauberen Kehlkopfschlägen, während die 2. Jodelstimme in der Brustlage zu wenig überzeugt.
Aussprache	Deutliche, prägnante Aussprache = beste Sparte. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist an etlichen Stellen unrein, unsauber und ungepflegt. Harmonisch am besten klingt die tragende und recht klangvolle 1. Jodelstimme. Die Stimmführung ist unsicher und suchend. Die Bässe beherrschen ihre Stimme nicht. Die Einheit fehlt dadurch, und es entstehen ungenaue Akkorde. Beispielsweise ist der B-Dur-Dreiklang der Bass-Stimmen im LT 8 nicht hörbar. Die durchwegs stattfindende Sinktendenz bewirkt, dass der Chor von B- nach A-Dur gelangt.
Rhythmik	Die sonst korrekte Rhythmik wird belastet durch die nicht richtig erfassten Triolen im LT 5 und im JT 3, welche allzu unregelmässig gesungen werden. Triolen bedeuten, dass der Viertelschlag exakt in 3 Teile aufgeteilt wird - aber nicht in 2 Sechzehntel und eine Achtelnote. Im Liedteil ist die Metrik deutlich. Der Melodiefluss ist jedoch nicht rund und wirkt abgehackt. Dazu werden die Viertel im Jodelbegleit zu wenig akzentuiert. Die "la la la..." sollten markiger gesungen werden. Positiv ist die gefällige, zügige Temponahme.
Dynamik	Dynamischen Differenzierungen werden vermisst. Die textliche Umsetzung gelingt nur ansatzweise, Spannung und Entspannung fehlen.
Autor/in	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

1309

Leuzigen, Jodlerklub Burgwäldli

Leitung: Henkel Kathrin, Grenchen

Klasse 1

Bärglerfründe

Adolf Stähli

Gesamteindruck	Glaubhaft und mit Überzeugung werden uns die Eindrücke der Berglerleute wiedergegeben. Ein echter und natürlicher Vortrag mit viel Engagement.
Tongebung	Der Chor singt rund, mit ausgeglichenen Registern und sonoren 2. Bässen. Diese stossen jedoch ihre tiefen Schlußstöne und halten sie dadurch zu lange aus. An der Atemstütze darf noch gearbeitet werden, denn der Chor atmet oft mitten in einem Melodiebogen (nach den Punktierten in den LT 3, 7 und 11). Der Jodelteil klingt kräftig. Die Hochtöne der 1. Jodelstimmen werden im Hals gebildet und gepresst.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich, mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, das nur vereinzelt durch ungenaue Tonsprünge (zB im LT 2 das zu hohe "d" der 1. Tenöre, LT 8 2. Tenöre und 1. Bässe) getrübt wird. Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss sehr gut gehalten.
Rhythmik	Exakt und gut erarbeitet. Die 2. Bässe singen in den LT 8 und 12 länger als der Rest des Chors.
Dynamik	Schöne Spannungselemente in Text und Jodel. Im Jodel wünschte man sich, dass der Chorbegleit die "crescendi" der Jodelstimmen mitmachen würde. Der Jodelschluss tönt spannungslos.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

1057

Liesberg, Jodlerklub Bärgrünneli

Leitung: Stalder Andreas, Mümliswil

Klasse 2

Bsinnsch di no
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Das Lied "Bsinnsch di no" wird innig und gefühlvoll vorgetragen. Man spürt den Willen, es besonders gut zu machen. Leider belasten die einzelnen Sparten den Vortrag zu stark, um restlos zu überzeugen.
Tongebung	Rund und warm. Der Chorklang ist ausgeglichen. Die Bassstimmen klingen weitgehend glanzlos, flackrig und spannungslos. Schön klingende 1. Jodelstimme. Die 2. Jodelstimme ist flach und eher zu leise. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gut verständlich. Störend sind die Wortverbindungen wie zB "Hus_u" oder "geng_off". Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Das Klangbild wird durch viele kleine Trübungen belastet. Vor allem sind die Bassstimmen unsicher, wacklig und suchend in der Melodieführung, zB in den LT 6, 8, 9, 11 und im LT 12 der Schlussakkord. Unsauber erklingt der Jodelbegleit in den JT 2 und 6.
Rhythmik	Grundtempo gut gewählt. Die Auftakte sind korrekt und die Taktart ist spürbar. Der Melodiefluss wirkt abgehackt.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet. Spannungsvoll und wohldosiert erklingt die 3. Strophe mit dem "piano" zum Liedschluss und Jodelbeginn. Die Vorgaben werden beachtet.
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1086

Linden, Jodlerklub Bärgründe

Klasse 2

Leitung: Schafroth - Schenk Monika, Bowil

Längizyti

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Es bestehen keine Zweifel, dass an diesem Lied gearbeitet wurde. Obwohl der recht gute und natürlich gestaltete Liedteil die positive Seite darstellt, wertet der Jodel recht stark ab. Hier muss der Chor noch arbeiten, um eine nachhaltige Wirkung zu erzeugen.
Tongebung	Der Stimmenausgleich ist recht gut. In den "forte"-Stellen stechen die Tenöre jedoch stark hervor und stören das Gesamtbild. Die Jodelstimmen sind durchwegs laut und agieren zu verkrampft. Vor allem die Schaltlage muss verbessert werden.
Aussprache	Gut verständlich. Die Endsilbenbetonung ist jedoch zu stark (zB Här-zä, Stim-mä, gros-si). Wortverbindungen wie "Jutz_us" oder "weckt_i" sollten vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut. Unreinheiten sind ab und zu bei den Aushaltetönen in den LT 8, 12 und 14 festzustellen, weil der 1. Tenor unsauber singt und die Töne unterfasst. Der Jodel ist harmonisch stark belastet. Die Jodelstimmen singen die JT 3, 4, 6 und 7 unrein. Zudem sind die Viertelnoten "c" in den JT 1 und 5 sowie das "d" im JT 3 des 2. Jodlers kaum zu hören. Es ist eine leichte Steigtendenz spürbar.
Rhythmik	Das Tempo wird gut getroffen. Rhythmisch ist alles exakt erarbeitet. Die Metrik ist gut zu spüren, natürlicher Melodiefluss.
Dynamik	Der Liedteil wird recht gut gestaltet. Vor allem die 3. Strophe gefällt. Der Jodel hingegen erscheint etwas lärmig. Hier gilt es, die Jodelstimmen zu schulen, damit sie differenzierter gestalten können.
Autor/in	Walter Stadelmann

JG - Jodler Gruppe

1082

Lotzwil, Jodlerklub

Leitung: Zurflüh Regina, Wynigen

Klasse 2

Ame schöne Morge

Fred Kaufmann

Arthur Alder

Gesamteindruck	Leider will die Lerche nicht richtig von Herzen singen. Man spürt, dass der Liedteil deutlich besser gelingt als der Jodel. Wegen der vielen harmonischen Trübungen kann der Vortrag noch nicht ganz überzeugen.
Tongebung	Der Chor ist nur bedingt ausgeglichen. Im Liedteil ist es viel besser als im Jodelbegleit. Im Lied hört man den 1. und 2. Tenor sehr gut ausser bei der Stimmkreuzung im LT 7. Dort ist der 2. Tenor kaum mehr hörbar. Im Jodelbegleit scheint es, nachdem die Jodlerinnen und Jodler jodeln, als wäre niemand mehr zuständig für den 1. Tenor. Ganz schwach hört man zwischendurch etwas. Die 1. Jodlerinnen umgehen den Kehlkopfschlag nach oben meistens und intonieren oft unsauber, weil der Jodel etwas überhastet ist. Der 2. Jodler klingt grell. Er wählt eine unpassende Vokalisation.
Aussprache	Recht deutlich und gepflegt. Es fehlen aber die Klinger, welche die Sprache abrunden würden.
Harmonische Reinheit	Der Chor kann die angestimmte Tonart B-Dur halten. Der Auftakt „f“ ist bei allen Stimmen nie ganz sauber. Sonst ist der Liedteil gut intoniert. Der Chor begleitet im Jodel anfangs solide, doch trüben die Jodlerinnen die Harmonie mit ihrer unsicheren Stimmführung (zB JT 1, 1. und 2. Stimme bei zwei Achtelnoten nicht rein; LT 3 und 4, 1. und 2. Stimme in der Tonfolge d-f mit Fermate nicht rein; unsauber intonierte Tonfolge d-c-b der 1. Jodelstimme im LT 6).
Rhythmik	Korrekt. Spürbare Metrik. Das Tempo im Lied ist eher langsam und wirkt langweilig, weil immer wieder die Viertelnote vor der Achtelpause zu lang ausgehalten wird.
Dynamik	Lieulich. Es wird wenig geboten. Fast keine Spannung und Entspannung. Luft nach oben hätte es in diesem Lied sicher noch.
Autor/in	Miriam Schafroth



JG - Jodler Gruppe

1100

Lützelflüh, Gotthelf - Chörli

Klasse 2

Leitung: Gerber Rosmarie, Biembach

E Hand voll Heimatärde

Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Ein feinsinniger, gefühlvoller, aber zu Beginn noch zu verhaltener Vortrag mit einem Jodel, der den besungenen Sonnenaufgang zu wenig zum Strahlen bringt. Erst in der 3. Strophe wirkt der Chor befreiter und zeigt auf, dass die Höchstklasse in Reichweite liegt.
Tongebung	Warmer und recht lockerer Chorklang mit einem sonoren Bassfundament. Die Männerstimmen dürften den Ton noch runder formen. Dem Stimmenausgleich ist mehr Beachtung zu schenken. Die 2. Stimmen im Chor und die 2. Jodelstimmen sind stellenweise zu wenig hörbar. Da die Brusttöne der 1. Jodelstimmen zu wenig satt (Stimmsitz) und gestützt sind, fehlt es an klaren Kehlkopfschlägen; zu oft werden sie auch durch kurzes Absetzen oder mit "u-jo" umgangen. Hochtöne wirken noch eng.
Aussprache	Der Text ist mit Ausnahme einzelner Wortverbindungen gut verständlich, viele Schlusskonsonanten werden vorbildlich ausgesprochen. Vokale dürften runder und heller erklingen. Die übertriebenen Klinger wie zB bei "häll" wirken unnatürlich. Es gilt, die Vokale länger zu singen. Die Jodelvokalisation dürfte beim Jodeleinstieg abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird bis zum Schluss gehalten, die Stimmen werden meist sicher geführt. Unrein im Chor erklingen die LT 13 - 14, 20 und der Jodelschluss. Die Mittelstimmen intonieren da jeweils zu tief. Die 1. Jodelstimmen sind auf Hochtönen instabil und die 2. Jodelstimmen sind in der Brustlage oft zu tief.
Rhythmik	Gute Tempowahl, schön akzentuierte Metrik und klare Rhythmik. Einzelne Achtelpassagen werden verhasstet (zB LT 1 und 3).
Dynamik	Schön differenziert und frisch gelingt dem Chor die 3. Strophe. Das Erwachen des Alltags ist spürbar. Vorher werden dynamische Unterschiede zu zaghaft umgesetzt, der Jodel wirkt gleichförmig, ohne Höhepunkte. Spannungsmomente würden durch das Aussingen längerer Melodiebogen an Ausstrahlung gewinnen.
Autor/in	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

1113

Luzern, Jodlerklub Luzerner Heimatchörli

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

Klasse 1

Himmelsgschänk
Emil Wallimann

Gesamteindruck	Ein wunderschönes Erlebnis. Die „Uraufführung“ lässt keine Wünsche offen und ist vollumfänglich gelungen. Wir gratulieren euch herzlich.
Tongebung	Klangvolle, warme Tongebung. Kräftig und rund musiziert der Chor mit viel Herzblut und Spannung. Ausgeglichen sind alle Stimmen und resonanzvoll. Die Jodlerinnen verfügen über klare und tragende Jodelstimmen. Sie „jutzen“ mit viel Gefühl, gekonnt vokalisiert und schönen Kehlkopfschlägen in den höchsten Lagen der Jodelkunst.
Aussprache	Sehr gepflegt und deutlich. Schöne Konsonanten, wohldosiert und Klinger, die gepflegt abrunden.
Harmonische Reinheit	Die Tonart D-Dur wird stets gewahrt und das Klangbild ist gepflegt bis auf den leicht getrübbten Unisonoton „h“ im LT 4. Sonst ist die Stimmführung tadellos und sauber, mit sicheren Einsätzen.
Rhythmik	Klar und präzise, markante Metrik. Treffendes Tempo und sehr spannungsvoll im Aufbau, ein Genuss.
Dynamik	Kontrastreich, spannungsvoll, mit herrlichen Höhepunkten. Das Lied ist aussagekräftig und verursacht „Hühnerhut“!
Autor/in	Miriam Schafroth



JG - Jodler Gruppe

1050

Lyss, Jodlerklub

Leitung: Jörg Samuel, Kappelen

Klasse 2

I freu mi
Paul Meier

Gesamteindruck	Ein natürlicher und engagierter Vortrag, welcher noch nicht ganz ausgereift ist. Man spürt die Begeisterung und singt herzhaft, trotzdem vermag das Lied "I freu mi" nur teilweise zu überzeugen, da die Sparte Harmonie zu sehr belastet ist.
Tongebung	Recht klangvoll, kräftig und beweglich. Der Chorklang ist ziemlich ausgeglichen. Die Bassstimmen sind zeitweise glanzlos und resonanzarm. Die 1. Jodelstimme ist rund und die Kehlkopfschläge sind gekonnt. Die 2. Jodelstimme ist in den JT 1 - 4 zu leise und spannungslos.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Einzelne Endsilben werden zu breit betont, zB "lüchtets", "über" und "Schatte". Das r in "wieder" ist unscharf. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in B-Dur angestimmt. Nach der 1. Strophe sinkt man nach A-Dur, welche bis zum Schluss gehalten wird. Unsauber und nicht immer rein erklingen die Akkorde in den LT 4, 8, 14 und 16. Getrübt ist die Terz "d-b" im LT 10. Unrein ertönen die LT 14 und 15 in der 3. Strophe. Die 2. Jodelstimme ist kaum hörbar in den JT 1, 2, 3 und 4 und die Tonfolge a-f in JT 7 ist wacklig. Ungenau erklingt das "f" der 1. Jodelstimme im JT 7.
Rhythmik	Das Grundtempo ist gut gewählt und der Melodiefluss sinnvoll. Uneinheitlich sind der Beginn der 2. Strophe, Auftakt zu LT 5 der 1. Strophe und Auftakt zu LT 15 in der 3. Strophe. Zu lang gerät die Viertelnote im LT 10. Ansonsten ist die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Textgemäss mit natürlichen Melodiebögen. Abwechslungsreich gelingt der Jodelteil mit deutlich spürbaren "crescendi" und "decrescendi".
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1083

Lyssach, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: von Rohr - Kummer Lilian, Lyss

Es schöns Daheim
Ueli Moor

Gesamteindruck	Die Lyssacher laden in ihr „schöns Daheim“ ein und fast wären wir mitgegangen, hätten sie uns noch etwas mehr Spannung und Begeisterung gezeigt. Manchmal muss man noch mehr wagen und dann staunt man, was es bewirkt.
Tongebung	Der Chor ist nicht ganz ausgeglichen. Eine Bassstimme ist nicht immer hörbar. Die 2. Stimme im Jodel wird nur wie eine Art Begleitstimme geführt und die Kehlkopfschläge sind undeutlich und verschwommen. Die 1. Jodlerinnen jodeln teils gepresst und mit viel Kraft, teils spannungslos und eher ängstlich. Die Vokalisation ist recht gut abgestimmt. Man kann nur wenige klare Hochtöne verzeichnen.
Aussprache	Teilweise deutlich, mit übertriebenen Konsonanten (zB Huus, Stunde) und Wortverbindungen (zB üs-uf, Paradies-uf, für-üs), ansonsten verständlich. Es darf noch besser zusammen gesprochen werden.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Ende des Liedes gehalten. Das Klangbild ist im Liedteil verschwommen, wird aber im Jodel klarer. Die 1. und 2. Jodelstimmen intonieren nicht immer ganz rein.
Rhythmik	Klar gegliedert, den Takt gut erfasst und das Tempo gut gewählt. In den LT 1, 3, 5, 7 zum Teil recht grosse Pausen nach den punktierten Viertelnoten. Im JT 8 wird der Akkord zu lange ausgehalten.
Dynamik	Gestaltung ist spürbar. Es fehlen aber doch die Melodiebogen und Höhepunkte. Das Lied ist noch nicht ganz ausgereift.
Autor/in	Miriam Schafroth



JG - Jodler Gruppe

1370

Madiswil, Jodlergruppe Hochwacht

Klasse 2

Leitung: Meier Susanne, Melchnau

Erwache

Paul Haldimann

Beat Jäggi

Gesamteindruck	Die Vorgabe ist "Erwache"! Die ersten zwei Strophen lassen bezüglich den angegebenen "piano" einige Wünsche offen und hinterlassen tonlich einen durchgezogenen Eindruck. Es fehlt die Spannung. Es darf mehr gewagt werden - dann liegt die Höchstklasse nahe.
Tongebung	Mit seiner weichen, wohlklingenden Tongebung und in allen Registern ausgeglichen vertreten, gefällt uns dieser Chor gut. Die Jodelstimmen klingen hell und fein. Der Kehlkopfschlag abwärts in den JT 3 und 9 sollte mit einem "u-o" vokalisiert werden. Die fein gesungenen Hochtöne (zB im JT 3) sind wacklig und nicht gestützt. Im JT 9 klingen sie beim Anschwellen grell und etwas hart.
Aussprache	Deutlich gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird bis auf kleine Details mit einem klaren Klangbild vorgetragen. Nur der 2. Bass ist in den LT 8 und 13 in den Tieflagen schwach hörbar. Der Jodelbegleit ist verschwommen. Die mangelhaften Vokalbildungen, vor allem im 2. Tenor und 1. Bass in den JT 5 und 8 stören.
Rhythmik	Taktart und vorgegebene Taktwechsel gut erfasst, gefälliges Tempo. Dagegen ist der Choraufbau in den JT 1 und 2 und die rhythmische Führung der Begleitstimmen durch den ganzen Jodel sehr zaghaft.
Dynamik	Die 3. Strophe beinhaltet schöne Melodiebogen und musikalische Höhepunkte.
Autor/in	Klaus Rubin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

1366

Marbach, Jodlerklub

Leitung: Egli - Unternährer Barbara, Schangnau

Klasse 1

Im Buechewald
Edi Gasser

Gesamteindruck	Ein sehr abwechslungsreicher und kurzweiliger Vortrag. Das Lied vermag das Publikum und uns zu verzaubern und reisst mit. Schöne Leistung.
Tongebung	Recht ausgeglichener Chor. Der 2.Tenor geht im Liedteil ein wenig unter. Eine Jodlerin sticht als Einzelstimme im Liedteil heraus. Der 1. Teil des Jodels wird fein und leicht gesungen, mit schönen, strahlenden Höhepunkten und sauberen Kehlkopfschlägen. In der zweiten Hälfte schleift die Jodlerin den „Jutz“ etwas zu sehr. Am Anfang klingt es recht massig. Die Jodlerin steigert sich aber von Strophe zu Strophe. Auch bei ihr sind schöne Hochlagen und gelungene Kehlkopfschläge zu verzeichnen.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, mit schönen Klingern!
Harmonische Reinheit	Der Chor kann die angestimmte TonartB-Dur bis zum Ende des Liedes knapp halten. Schönes Klangbild, rein und klar. Gelungene Intonation bis auf den 2. Teil des Jodels, der immer leicht zu tief intoniert wird. Daher kommt auch die ganz leichte Sinktendenz.
Rhythmik	Korrekt. Deutliche Metrik mit gut gewähltem Tempo und spannungsvollem Melodiefluss. Ab und zu werden ein paar punktierte Viertel zu kurz gehalten (zB in den LT4, 8, 15).
Dynamik	Schöne und abwechslungsreiche Gestaltung.
Autor/in	Miriam Schafroth



JG - Jodler Gruppe

1496

Mattstetten, Jodlerklub Echo Grauholz

Klasse 2

Leitung: Lohner Christina, Bützberg

Es treichelet heizue
Alfons Gugler

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt recht natürlich und glaubhaft, gute Gestaltungsansätze überzeugen. Die volle musikalische Entfaltung bleibt jedoch leicht verhalten.
Tongebung	Ausgeglichener und ansprechender Chorklang, vereinzelt aber etwas stumpf und spannungslos klingend. In den JT 5 - 8 klingt der Chorbegleit ungepflegt, ja fast etwas ruppig.
Aussprache	Recht gut erarbeitet und meist gepflegt, jedoch nicht immer ganz synchron (zB LT 9 "Der Näbel", "Bald treichelets"). Konsonanten (zB K, B, R, S, Ch, T, etc) noch deutlicher und prägnanter formen. Gute und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Trotz einiger Unreinheiten (zB in den LT 1 und 8 und im Jodelauftakt) kann die angestimmte Tonart Es-Dur sicher gehalten werden.
Rhythmik	Gut gewähltes Grundtempo. In den LT 4, 8 und 12 wird die zweite Viertelnote zu kurz gehalten, ebenso die halbe Note im LT 10 und die Schlussnote im Lied- und im Jodelteil.
Dynamik	Schöne und textgerechte gestalterische Elemente sind vorhanden und gefallen, können sich aber nur ansatzweise entfalten.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

1189

Meiringen, Jodlerinnengruppe Engelhooren

Klasse 2

Leitung: Kehrli Christine, Rosenlauri

Der Wyssenbach
Niklaus Kohler

Gesamteindruck	Der Liedteil vom Lied "Der Wyssenbach" wird natürlich, herzlich und gefühlvoll von der Jodlerinnengruppe Engelhooren vorgetragen. Schade, dass der Jodelteil nicht ganz mithalten kann und somit die Höchstkategorie nur knapp verpasst wird.
Tongebung	Klangvoll, weich und warm. Chorklang ist ausgeglichen. Nach der 2. Strophe erklingt die 2. Jodelstimme im JT 1 wohlklingend und resonanzvoll. Die 1. Jodelstimme ist in den Hochlagen grell und gepresst. Jodeltechnik gut ausgebildet.
Aussprache	Gut verständlich. Gut gebildete Vokale mit schönen Klängern. Zum Teil sind die Endsilben zu stark betont zB "Hi-ir-sche", "wil-de", "A-ber" und "Wä-äi-den". Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Nebst kleinen, individuellen Trübungen gelingt der Liedteil harmonisch rein mit schönen Klangbildern. Unrein erklingt im JT 2 die Tonfolgen c-d-e der 1. Jodelstimme und h-c der 2. Jodelstimme, sowie im JT 7 die Tonfolgen c-d-e-d der 1. Jodelstimme und g-h-c der 2. Jodelstimme. Nach der 2. Strophe wird das 1. "g" im JT 8 von der 2. Jodelstimme nicht gesungen.
Rhythmik	Weitgehend exakt. Nicht immer präzise gelingt die punktierte Achtelnote in LT 13. Verhasstet sind die Sechzehntelnoten in den JT 2 und JT 7 beider Jodelstimmen. Die Taktart ist klar erkennbar und auch das Grundtempo gut gewählt.
Dynamik	Der Liedteil ist textgemäss, abwechslungsreich und gut nachempfunden. Der Jodelteil wirkt eher gleichförmig mit wenigen Höhepunkten.
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1159

Melchnau, Jodlerklub

Leitung: Röthlisberger - Ryser Andrea,
Herzogenbuchsee

Klasse 1

Bärg-Erinnerige
Ernst Sommer

Gesamteindruck	Diese wunderbare Darbietung bleibt uns und allen anwesenden Festbesuchern durch eure Vortragsweise nachhaltig in Erinnerung.
Tongebung	Der Chor überzeugt mit seiner bravourösen Tongebung und sorgt in allen Registern ausgeglichen für ein wunderbares Klangbild. Überzeugende Jodeltechnik mit beherrschter Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Weiche Doppellaute und gepflegte Konsonanten lassen keine Wünsche offen. Eine abwechslungsreiche und interessante Jodelvokalisation schliesst sich an.
Harmonische Reinheit	Saubere Intonation und einwandfreie Stimmführung durch den ganzen Vortrag.
Rhythmik	Auch hier ein solider Aufbau mit einem natürlich wirkenden Melodiefluss.
Dynamik	Gelegentlich dürfte in einem "forte" etwas mehr gewagt werden.
Autor/in	Klaus Rubin



JG - Jodler Gruppe

1599

Milken, Jodlerhörli Sunneschyn

Klasse 1

Leitung: Hunziker Georges, Helgisried

Es Lied voll Sunneschyn
Stephan Haldemann

Gesamteindruck	Frische, natürlich-schöne Darbietung, beherzt und von sehr seriöser Vorbereitung zeugend. Die textliche Umsetzung ist glaubhaft und mit detailreicher Musikalität.
Tongebung	Runder, ausgeglichener Chorklang, sicher tragendes Fundament der tiefen Stimmen. Klangvolle Jodelstimmen. Vereinzelt wünscht man sich noch eine überzeugendere Darstellung der Kehlkopfschläge.
Aussprache	Sehr gepflegt, saubere Vokal- und Konsonantenbildung. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart E-Dur wird sicher gehalten. Leichte Tonschwankungen im LT 8, auf der halben Note. Das schöne Klangbild gefällt und beeindruckt.
Rhythmik	Sauber und korrekt erarbeitet. Gut gewähltes Tempo im Liedteil, im Jodel eher etwas schnell und überhastet wirkend und vor allem in den Sechzehntel-Passagen nicht immer synchron.
Dynamik	Vielfältige, abwechslungsreiche Gestaltung. Der Text wird aussagekräftig umgesetzt. Die dynamischen Möglichkeiten im Jodel werden nicht ganz ausgeschöpft.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

1146

Milken, Jodlerklub Jodlerfründe Schwarzwasser

Klasse 2

Leitung: Schranz Erika, Niederstocken

Es schöns Daheim

Ueli Moor

Gesamteindruck	An diesem Vortrag ist sicher seriös gearbeitet worden. Die vorstehenden Mängel aber verhindern den vollen Erfolg. Die Interpretation ist zu eigenwillig und die zum Teil grobe Singweise muss verbessert werden.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, die Jodelstimmen dagegen nicht. Die 2. Stimme singt in den JT 1 - 4 zurückhaltend. Die 1. Jodelstimme jutzt zu gepresst, vor allem in den JT 5 - 8.
Aussprache	Gut verständlich. Es sind viele Wortverbindungen zu hören (zB üs_uf_Är-de, für_üs, rings_um_üs, geng_es_of-fes). Die stellenweise zu schweren Endsilbenbetonungen stören den schönen Melodiefluss.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil. Aber auch im Liedteil klingt der LT 6 unrein, die Bässe sind ungeau in ihrem Part im LT 9. Im Jodel singen die zwei Jodelstimmen nicht immer rein und verursachen dadurch immer wieder Trübungen, dies vor allem JT 4, 5, 7, 12, 13 und 15.
Rhythmik	Das Tempo wird richtig erfasst. Die Metrik ist spürbar. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1 und 7 werden teilweise zu kurz gehalten. Verhastete Stelle im LT 7, 2. Strophe. Die punktierte Viertelnote im JT 8 wird zu lange gehalten.
Dynamik	Es sind schöne Gestaltungsansätze zu erkennen. Trotzdem könnte mehr differenziert werden. Die Jodelstimmen versuchen zu gestalten singen aber von Anfang an etwas zu stark. Deshalb klingt der Jodel zu gleichförmig.
Autor/in	Walter Stadelmann

JG - Jodler Gruppe

1501

Mont-Soleil, Jodlerklub Echo des Montagnes

Klasse 2

Leitung: Cavin Annelise, Sullens

Le torrent de montagne

Ernst Sommer

Viviane Sommer

Gesamteindruck	Die Charakteristik des Bärgbachs wird im Liedteil mit der fließenden Temponahme gut getroffen. Im Jodel geschieht hingegen zu wenig. Hier sind die Wellen des Bachs nicht mehr spürbar. Der Vortrag überzeugt so nur bedingt.
Tongebung	Der Chorklang im Liedteil ist schön ausgeglichen und tragend. Es fehlt aber dem ganzen Chor (besonders im LT 2) die Tonstütze; alle atmen hier mitten im Melodiebogen. Die 2. Bässe klingen in den tiefen Lagen wenig tragend. Der Jodel klingt naturhaft, aber ungepflegt und in den Hochlagen teilweise gepresst. Die 1. Tenöre sind kaum hörbar. Die beiden Jodelstimmen singen nicht zusammen und klingen so nicht homogen (JT 3 - 5). In den Schlüssen des Lied- und des Jodelteils fehlt die Tonstütze.
Aussprache	Sehr gut verständlich und einheitlich. Die "lü" in der Jodelvokalisation sollten besser aufeinander abgestimmt sein.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird recht rein gesungen. Bei den schnelleren Passagen ab LT 8 entstehen kleine harmonische Trübungen durch die schnelle Singweise. Grössere Unreinheiten treten im Jodel auf, wo die beiden Jodelstimmen nicht in der gleichen Höhe miteinander jodeln (JT 3 - 6). Eine Jodelstimme überhöht und die andere unterfasst ihre Töne.
Rhythmik	Exakt und mit zügigem Grundtempo; ab dem LT 8 bis zum Liedschluss wird es hektisch ("a tempo" bedeutet, dass das Anfangstempo wieder aufgenommen werden soll - nicht schneller!). Die beiden "ritardandi" am Lied- und Jodelschluss werden übergangen.
Dynamik	Der Bärgbach fließt zügig und kontrastreich im Liedteil. Gestaltungselemente sind deutlich spürbar. Im Jodel fehlen sie. Er klingt zu gleichförmig und laut, ohne deutliche Höhepunkte. Auch die Begleitstimmen sind aufgefordert, im Jodel differenziert mitzusingen. Gestaltung betrifft alle, nicht nur Jodlerinnen und Jodler.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

1094

Münsingen, Jodlerklub Alpenrösli

Leitung: Haldemann Stephan, Signau

Klasse 1

Herbst-Symphonie

Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Ein überzeugender Auftritt zum Konzertbeginn. Freudig und erlebt wird gesungen und gejuzt. Eine erlebte Darbietung, die das Publikum und auch die Jury überzeugt.
Tongebung	Klangvoller Chorklang, resonanzvoll, sonore Bässe, Jodelstimmen in den Hochlagen strahlend. Das "f" der 1. Jodelstimme im JT 5 klingt jedoch etwas flach. Die 2. Jodelstimme gestaltet ihren Part hervorragend.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt, mit schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Stabile Stimmführung. Leichte Steigtendenz gegen Schluss.
Rhythmik	Klar gegliedert, korrekt. Metrik deutlich spürbar. Textgemässer, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Lied und Jodel werden hervorragend gestaltet. Der Soloteil mit dem Anschweller im LT 13 gelingt besonders gut.
Autor/in	Walter Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

1262

Niederönz, Jodlerchörli

Klasse 3

Leitung: Strübi Rolf, Aeschi SO

S' Plange

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Der Chor verfügt über einen recht warmen Chorklang, trägt aber das Lied träge und eher schleppend vor. Es fehlt die Begeisterung und der Sinn des Liedes kann so kaum vermittelt werden. Zudem ist der gesamte Vortrag geprägt von den harmonischen und tongeberischen Mängeln, so dass keine bessere Klassierung möglich ist. Gute Gehör- und Atemschulung wird den erhofften Erfolg mit Sicherheit bringen.
Tongebung	Recht schöner Chorklang, leider nicht immer ausgeglichen im Liedteil, denn die Tenöre und die 1. Bässe singen gegenüber den 2. Bässen zu laut. 1. Jodelstimme wird von der 2. Jodelstimme im Jodel phasenweise übertönt, der Stimmenausgleich ist nicht gewährleistet. Jodelschluss von der 1. Jodelstimme gepresst und grell. Atemstütze insbesondere bei den Schlusstönen nicht genügend.
Aussprache	Vielfach gut verständlich, im Soloteil aber teilweise undeutlich. Offene Endsilben (zB wandre, stille, Farbe, Plange) und störende Wortverbindungen bei "gloub_es" und "d'_Abeglogge". Vokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Tonabnahme des Chors ungenau und daher Liedbeginn fast schon in H-Dur. Absinken um mehr als einen halben Ton bis am Schluss des Liedes. Sehr viele unrein intonierte Akkorde im Lied und besonders auch im Jodelbegleit. 1. Jodelstimme unterfasst die Hochtöne häufig, was zu Reibungen mit dem 2. Jodler führt. Stark überhöhtes tiefes "g" der 2. Bässe in LT 15 sowie unsaubere Intonation der 1. Bässe an der gleichen Stelle.
Rhythmik	Mehrheitlich exakt, aber stellenweise mit unpräzisen Einsätzen der einzelnen Stimmen. Das Metrum ist spürbar trotz viel zu zaghaftem Grundtempo im Liedteil.
Dynamik	Ansprechende Gestaltungsansätze im Liedteil. Nur ansatzweise Schwelltöne und Wechsel zwischen An- und Abschwollen im Jodelteil. Wenig dynamische Gestaltung.
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1353

Niederscherli, 7ner Chörli

Klasse 1

Leitung: Schenk Philipp, Oberbalm

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Das Chörli interpretiert den Baum gelungen und gut nachempfunden mit textgmässer Musikalität. So ist die Wirkung glaubhaft und das Gesamtbild ausgereift. Der Jodel überzeugt ganz, während der Liedteil geringfügige Mängel aufweist. Er wirkt daher etwas farblos und zu wenig begeistert. Aber gesamthaft darf man sagen, dass uns ein wahrhaftig prächtig klingender Baum zum Verweilen unter seinen Ästen einlädt.
Tongebung	Der Stimmsitz der Jodelstimmen in den LT 18 - 19 ist zu weit hinten und erklingt zudem ziemlich gepresst. Im Chor stellenweise leicht grelle und flackrige Töne. Der Chorausgleich ist mit Ausnahme des etwas zu schwachen 1. Basses gut. Atem- und Jodeltechnik sind tadellos.
Aussprache	Viele Wortverbindungen (zB "Hus_e" im LT 2, "schwär_es", "isch_im" im LT 10) und einige zu stark betonte Endsilben wie bei "wieder" im LT 13. Deutliche, prägnante Konsonanten. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In der 3.Strophe weist der Chor leichte Sinktendenz auf. Sonst ist das harmonische Klangbild stets gewahrt und gepflegt. Die Stimmführung ist sicher und gibt keinen Anlass zu Tadel. Sichere Intonation mit exakten Einsätzen und Akkordwechsellern.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik. Exakte Rhythmik. Im LT 7 und im JT 3 flüchtige Punktierung. Passende Tempowahl mit leichtem Melodiefluss.
Dynamik	Im Jodel schöne Höhepunkte und guter Aufbau. Der Liedteil dürfte noch deutlichere "crescendi" und "decrecendi" aufweisen. Er wirkt teilweise spannungsarm.
Autor/in	Georg Bircher

JG - Jodler Gruppe

1139

Niederscherli, Jodlerklub Alphüttli

Leitung: Burri Peter, Lanzenhäusern

Klasse 2

Der Wyberhagejutz

Ruedi Bieri

Gesamteindruck	Positiv gewertet werden das spürbare innere Empfinden und der Wille, das Beste aus der Darbietung zu machen. Dem Vortrag fehlen aber die Höhepunkte sowie die Begeisterung und Ausstrahlung. Das ist nicht überraschend, weil der Chor bereits beim Auftritt auf die Bühne wenig Rasse und Schwung zeigt. Dem Chor fehlen starke Tenorstimmen. Vermutlich kämen diese bei einem Textlied besser zur Geltung, weil dann die Jodelstimmen im Liedteil mitsingen würden.
Tongebung	Gepresste Tongebung bei Tönen, welche höher als das "f" sind. Teilweise zu wenig Atemstütze. Der Chorklang ist nicht ausgeglichen. Die Tenöre erklingen zu schwach. Die Jodelstimmen sind natürlich, weisen aber grelle und kehlkopftechnisch nicht einwandfreie Töne auf. Ungenaue Kehlkopfschläge im 2. Teil.
Aussprache	Sehr gut verständlich und perfekt erarbeiteter Text im 3. Teil. Recht natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt und ist gepflegt. Die Stimmführung ist partiturgetreu, so dass auch die Tonart stabil bleibt. Wackelige Stimmführung in den JT 1 und 8 (2. Teil). Viele Hochtöne zu tief angesetzt (im 1. Teil JT 11 und 16, im 2. Teil JT 13). Getrübte Tonfolgen im JT 15 (3. Teil).
Rhythmik	Uneinheitliche Einsätze des Begleits in den JT 1 (1. Teil) und JT 1 (2. Teil). Klar erkennbare Metrik. Schleppende Temponahme wegen der zu breiten Auftakte zum 3. Teil (JT 1 und 9). Die Tempi in den verschiedenen Teilen sind zu wenig unterschiedlich. Die schnellen Teile schneller, die langsamen langsamer singen.
Dynamik	Dynamisch wird zu wenig differenziert. An einem Schwingfest würde man von einem langweiligen "Gestellten" sprechen. Der Schwung fehlt. Wenig crescendi/decrescendi. Kaum Schwelltöne.
Autor/in	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

1596

Oberburg, Jodlerklub

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

Klasse 1

Uf em Heiwäg
Jean Clémençon
Karl Spring

Gesamteindruck	Mit ihrer mit Engagement vorgetragene Darbietung entlassen uns die Oberburger Jodler auf den Heimweg. Der Vortrag überzeugt vor allem durch das kompakte Singen und die kräftigen Stimmen im Chor. Die kleinen Mängel in den einzelnen Sparten rücken so in den Hintergrund.
Tongebung	Klangvoller Chor, kräftige Stimmen mit ausgeglichenen Registern. Im Jodel fehlt die Tonstütze bei der 2. Jodelstimme. Leichte Sinktendenz bei den Haltetönen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich; einzelne Endsilben geraten etwas breit, zu wenig zurückgenommen. Es gilt für einen Berner Klub als eine Unart, die Schlusstöne auf „mm“ verklingen zu lassen.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird grösstenteils gut gewahrt. Im LT 9 singen die 2. Bässe das "fis" nicht tief genug. Im Jodelschluss nach der 2. Strophe ist die 2. Jodelstimme kaum hörbar. Die 1. Jodelstimme singt bei den Tonfolgen a-g in auf die Taktwechsel in den JT 9 – 10, 10 – 11 und auch beim zweiten Jodelausgang Schleiftöne.
Rhythmik	Schöner Melodiefluss mit sinnvoller Agogik. In den LT 4 und 8 werden die Viertelnoten vor der Pause zu lange ausgesungen, was das Metrum leicht stört. Im JT 7 erfolgt der Einsatz der Jodelstimme einen Viertelschlag zu spät.
Dynamik	Der Liedteil wird textentsprechend gestaltet. Im Jodel vermissen wir eine dynamische Differenzierung. Hier wäre mehr möglich.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

1024

Obergoldbach, Jodlerklub

Leitung: Wüthrich - Bouquet Paul, Oberthal

Klasse 1

Im Buechewald
Edi Gasser

Gesamteindruck	Die mutige Gestaltung im Textteil und die Frische, mit welcher der Chor singt, verhelfen gerade noch in die Klasse 1. Mit einem spannungsvolleren Jodelteil und einem noch geschmeidigeren Klang würde der Buchenwald in all seinen Farben noch mehr leuchten.
Tongebung	Satter, tragender und kompakter Chorklang, stellenweise etwas rau und ruppig; wir vermissen Wärme und Weichheit. Die Mittelstimmen sind stellenweise zu wenig hörbar. Die Jodelstimmen verfügen über eine gute Jodeltechnik mit klaren Kehlkopfschlägen. Der 1. Jodler beginnt aber jeweils mit zu viel Druck (zu enge Mundstellung), so erklingen Hochtöne hart und grell; die 1. Jodlerin singt locker und entwickelt mehr Glanz. Der Stimmsitz der 2. Jodelstimme liegt zu stark im Hals, so gelingt der Ausgleich zwischen Kopf- und Brustregister nicht immer optimal.
Aussprache	Verständlich, aber zu wenig einheitlich und prägnant. Vokale dürften heller und runder erklingen. Oft werden Endsilben abgerissen und Wörter aneinander gebunden. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich, dürfte aber zwischen den Stimmen noch besser abgestimmt werden.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird bis zum Schluss gewahrt, die 1. Tenöre führen besonders klar und sicher durchs Lied. Halteakkorde oder Viertel auf unbetonten Silben werden zu wenig gestützt und erklingen getrübt. Der 2. Bass intoniert in den LT 6 - 7, 9 - 10 und 13 - 14 unsicher und verschwommen. Im LT 5 wird auf dem ersten Achtel ein "b" anstatt "f" gesungen. Unklar ist auch die Begleitung des 2. Tenors im JT 7.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik, präzise Einsätze, frische, passende Temponahme. Nachsilben werden auf Vierteln oft zu kurz gesungen.
Dynamik	Die Strophen werden gestalterisch sehr schön umgesetzt mit wirkungsvollen "piano"-Stellen. Schade, dass Melodiebögen nicht besser durchgesungen werden, dadurch bricht die Spannung unnötig ab. Der Jodel ist zu wenig differenziert, durchwegs recht laut, so fehlen die Höhepunkte.
Autor/in	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

1323

Oberscherli, Gemischtes Jodlerhörli Meiegruess

Klasse 1

Leitung: Hänni - Joder Elisabeth, Oberbalm

E nöie Tag

Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Frisch, herzlich, mit freudiger Ausstrahlung und glaubhaft wird uns der anbrechende Tag besungen. Die mutige, frische Gestaltung und der satte Chorklang verhelfen dem Vortrag trotz der Mängel in den Sparten noch gerade in die Klasse 1.
Tongebung	Tragender, kräftiger und kompakter Klang. Während die Männerstimmen warm und rund erklingen, wirken die Frauenstimmen in lauten Passagen etwas hart, zu wenig geschmeidig. Die Hochtöne der 1. Jodelstimmen werden mit zu viel Druck gebildet und wirken dadurch eng und grell. Zudem setzen sie bei einzelnen Kehlkopfschlägen ab.
Aussprache	Gut verständlich mit scharfen Konsonanten. Wortverbindungen wie "Chelch_u" oder "Lied_im" und die vielen schweren Endsilben wirken störend. Vokale sollten schlanker und runder gebildet werden.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird gehalten, die Bassstimmen bilden ein klares Fundament. Unrein im ganzen Chor erklingen die LT 7 - 8, 12 - 13, 19 - 20 und der JT 8. Auf Hochtönen überhöhen die 1. Jodelstimmen, in der Brustlage intonieren sie leicht zu tief. Die Altstimmen und 2. Jodelstimmen sind öfters zu tief.
Rhythmik	Klare Rhythmik, beweglicher Melodiefluss mit passendem Grundtempo und exakten Einsätzen. Die schwerfälligen Auftakte und die starke Gewichtung unbetonter Takzeiten lassen das Lied zwischendurch schleppend wirken.
Dynamik	Etwas verhaltener Beginn. Dann überzeugt der Chor mit kontrastreicher Differenzierung, langer Melodiebögen, dem Aufbau spannungsvoller und lebhafter Momente und einer schönen Steigerung am Jodelschluss.
Autor/in	Peter Künzi

JG - Jodler Gruppe

1074

Oberthal, Jodlerklub Blasenfluh

Leitung: Lüthi - Kropf Renate, Rüderswil

Klasse 1

Bärgluft

Jean Clémentçon

Karl Spring

Gesamteindruck	Ein äusserst engagierter und lebhafter Vortrag, der Bergluft saust einem richtig um den Kopf. Diese mutige, freudige Gestaltung verhilft dem Chor trotz der erwähnten Mängel in die Klasse 1.
Tongebung	Frischer, satter, natürlicher und kräftiger Chorklang, stellenweise etwas zu wenig geschmeidig und in den Registern nicht immer ausgeglichen, zeitweise sind einzelne Stimmen kaum hörbar. In "piano"-Stellen singen die Tenöre zu wenig gestützt und tragend. Der Soloteil gelingt sehr einheitlich, dürfte aber durchaus noch mehr Klang entwickeln. Gute Jodeltechnik, die 2. Jodelstimme dürfte mutiger agieren.
Aussprache	Passend gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Konsonanten und Klinger sollten prägnanter gesprochen, Vokale etwas runder geformt und Nachsilben weniger betont werden.
Harmonische Reinheit	Stabiles Klangbild, die Tonart wird gehalten. Getrübt im Chor erklingen Nachsilben und einzelne Halteakkorde (zB in den LT 4, 8, 13, 20). In den LT 17 - 18 singen die Tenöre etwas zu tief und im Jodelbegleit sind die 1. Tenöre im Begleit zu wenig hörbar. Das Bassfundament dürfte noch klarer stehen.
Rhythmik	Die beherzte, schwungvolle Temponahme mit den passenden "itardandi" entsprechen dem Liedcharakter. Auch der Jodel fliesst metrisch schön und die Einsätze des Chors sind präzise. Punktierungen geraten oft etwas zu flüchtig und Achtel verhasst. Rhythmisch unklar ist in der 2. Jodelstimme der JT 7.
Dynamik	Ausdrucksstark wird dem Text entsprechend gestaltet mit kontrastreichen Differenzierungen. Schön, wie jeweils zu Beginn der Strophen Melodiebögen gespannt werden, im zweiten Teil wirken einzelne Phrasen noch etwas abgehackt. Der Soloteil dürfte noch mehr zum Tragen kommen. Schöner Spannungsaufbau im Jodel, der Schluss kommt zum Strahlen.
Autor/in	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

1610

Ochlenberg, Jodlergruppe Grotteflueh

Klasse 1

Leitung: Winkelmann Johanna, Ochlenberg

Über mir
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Der Liedteil wird gefühlvoll, textgerecht und glaubhaft vorgetragen. Der Jodelteil wirkt eher verhalten, gleichförmig mit wenig Höhepunkten. Kleine Anmerkung zur Partitur: Bitte beim nächsten Mal die Partitur kontrollieren, damit alle gesungenen Töne notiert sind, so im LT 8 das "a" der 3. Stimme.
Tongebung	Gut geschult und wohlklingend. Chorklang ist ausgeglichen. Atemtechnik beherrscht. Im Auftakt sowie in den JT 1 und JT 5 erklingen die beiden Jodelstimmen eher flach und resonanzarm. Jodelhochtöne dürften noch mehr strahlen. Ansonsten ist die Jodeltechnik gut ausgebildet mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gut verständlich mit gepflegten Schlusskonsonanten und schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte F-Dur wird weitgehend gehalten. Ab der 3. Strophe leichte Steigtendenz. Nebst kleine Trübungen eher zufälliger Art wird im Liedteil die harmonische Reinheit gewahrt. Unsicher und wacklig erklingen die 1. und 2. Jodelstimmen in den JT 1, JT 6 und 7, vor allem nach der 1. Strophe. Die Stimmführungen sind sonst stabil und partiturgetreu.
Rhythmik	Exakt, die Einsätze sind einheitlich. Exakte Punktierungen, die Taktart ist spürbar. Das Grundtempo gut gewählt und die Fermaten richtig gesetzt.
Dynamik	Die Vorgaben werden durchwegs beachtet. Der Vortrag wird gefühlvoll mit Spannung und Entspannung vorgetragen. Trotzdem dürfte dynamisch noch mehr gewagt werden.
Autor/in	Ueli Kämpfer



JG - Jodler Gruppe

1493

Oftringen, Jodlerklub Küngoldingen

Leitung: Muff Doris, Muri AG

Klasse 1

De Bärwald

Fred Kaufmann

René Wäspi

Gesamteindruck	Der "Bärwald" wird ausdrucksstark beschrieben. Ein gelungener Vortrag. Man spürt das grosse Engagement und innere Feuer der Sängerinnen und Sänger.
Tongebung	Resonanzvoller Chorklang mit sonoren Bässen. Kultivierte und tragende Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen. In der 1. Strophe hört man noch Einzelstimmen heraus, der Auftakt des 1. Tenors im LT 8 gelingt nicht schön einheitlich. Von Strophe zu Strophe wird der Chorklang homogener.
Aussprache	Gut verständlich, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, die harmonische Reinheit wird stets gewahrt. Einzig im JT 4 überhöhen die 1. Jodelstimmen und der 2. Tenor die Terz.
Rhythmik	Das zügige Tempo im Liedteil und im Jodel gefällt. Abzüge geben die betonten Nachsilben in den LT 3 und 7.
Dynamik	Es wird wohldosiert und interessant gestaltet. Besonders positiv fallen die ausgeprägten Schwelltöne und die spannungsvollen Melodiebögen im Jodel auf.
Autor/in	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

1349

Ostermundigen, Jodlerklub Frohsinn

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

Klasse 2

Bärgkristall

Edi Gasser

Ruedi Geisser

Gesamteindruck	Der Chor ist bemüht, die schwierige Komposition gefühlvoll zu singen und textgemäss zu gestalten. Die Ausstrahlung wirkt aber leider freudlos und teilweise wenig engagiert. Das Gesamtbild ist natürlich und ausgereift, aber blass, so dass die Begeisterung nicht zum Ausdruck kommt. Der Bergkristall funkelt nicht.
Tongebung	Stellenweise gut getragener Chorklang. Der 1.Tenor ist im Liedteil gegenüber den restlichen Stimmen eher schwach. Die Atem- und Tonstütze ist nicht stabil genug, um beim langsamen Tempo die Töne zu stützen. Dies fällt vor allem im Jodel auf, wo die Jodelstimmen zu oft Luft holen müssen. Positiv zu vermerken ist die gute Jodeltechnik.
Aussprache	Teilweise deutlich eingeübt. Es wären noch Verbesserungen möglich. Beispiele sind die wenig prägnanten Konsonanten wie bei "geschter" (LT 8), die Wortverbindungen "Hus_u" (LT 7) oder die Endsilbenbetonungen bei "Him-mels-tor" (LT 15) auf "mel". Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Vereinzelt überhöhte Hochtöne in der 1. Jodelstimme (JT 6). Stimmführung des 1.Basses im LT 15 unsauber, weil der letzte Ton sinkt; sonst sicher. Ungenauer Tonsprung es-a des 1.Tenors im LT 5. Allgemein sehr viele verschwommene Stellen, wo die anspruchsvollen Tonfolgen zu wenig präzise intoniert werden. Positiv zu werten sind das Halten der Tonart und die reinen Halte-Akkorde wie zB im LT 16 oder im JT 8.
Rhythmik	Zu wenig prägnante Rhythmik mit unpräzisen Punktierungen wie in den LT 5, 12 und im JT 3. Deutliche und spürbare Metrik im Liedteil, jedoch eher 6/8- statt 3/4-Takt im Jodel. Dadurch ist der Melodiefluss stockend. Schwerfällige Auftakte im LT 15.
Dynamik	Der Liedteil wird dynamisch zu wenig differenziert vorgetragen. Im Jodel wird abwechslungsreicher gestaltet. Wenig Spannung und Entspannung im ganzen Vortrag, ohne Höhepunkte.
Autor/in	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

1326

Port, Jodlerklub Echo

Klasse 1

Leitung: Schürch Thomas, Grossaffoltern

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck	Der besungene Frühling wirkt noch etwas zaghaft, die Kraft, die darin liegt, entfaltet sich nur stellenweise. Dennoch wird mit Freude und innerem Empfinden gesungen. Das rettet den Vortrag noch gerade in die Klasse 1.
Tongebung	Gepflegter, warmer, ausgewogener und weicher Chorklang mit einem soliden Bassfundament. Die Atemstütze darf allgemein verbessert werden, damit auch "piano"-Stellen tragender klingen. Die 2. Jodelstimme erklingt zu vorsichtig, in der Kopfstimme aber locker, in der Brustlage gepresst. Die 1. Jodelstimme ertönt hell und klar, in der Höhe noch etwas eng. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Verständlich mit gepflegten Endsilben. Konsonanten und Klingern fehlt es an Prägnanz und die etlichen sinnentstellenden Wortverbindungen sollten vermieden werden. Die Jodelvokalisation ohne "lü" ist in der 1. Stimme zu eintönig und zu wenig auf den Chor abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue Stimmführung, stabiles Bassfundament. Die Tonart wird sicher gehalten, obwohl die 1. Bässe öfters und die Tenöre im Jodelbegleit zu tief intonieren. Unrein im ganzen Chor erklingen die LT 8, 11 - 12 und der Schlussakkord im Jodel. Durch Ermüdungserscheinungen erklingen die Jodelstimmen im letzten Jodel nicht mehr ganz klar.
Rhythmik	Mit Ausnahme einzelner zu kurzer Punktierungen und Haltetönen exakt; natürlich fließender 6/8-Takt mit schwungvoller Temponahme und passenden Tempowechseln.
Dynamik	Schöne Melodiebögen mit einigen spannungsvollen Liedpassagen und einer Steigerung am Jodelschluss. Diese interessanten Gestaltungsansätze sollten aber noch konsequenter umgesetzt werden.
Autor/in	Peter Künzi

JG - Jodler Gruppe

1155

Rapperswil, Jodlerklub Waldhüttli

Leitung: Wanner Christina, Etzelkofen

Klasse 3

Dankä sägä

Sepp Herger

Tobias Herger

Gesamteindruck	Die Jodlerinnen und Jodler aus Rapperswil wollen uns mit einem gefühlvollen und doch kernigen Vortrag erfreuen. Dies gelingt am heutigen Tag leider nicht. Die Verfehlungen in der Sparte "Harmonische Reinheit" sind sehr gravierend und beeinflussen das Gesamtbild derart, dass keine bessere Klassierung möglich ist. Das nächste Mal wird der Vortrag sicher besser gelingen!
Tongebung	Der Chor verfügt über einen tragenden und kräftigen Chorklang, der auch weich und dosiert sein kann. Die Jodelstimmen singen hell und klar. Heute sind die Stimmen nicht ausgeglichen, sie agieren zum Teil unkontrolliert und singen nicht nach Partitur.
Aussprache	Die Aussprache ist zwar verständlich, die Konsonatensprache dürfte aber prägnanter sein. Es entstehen viele Wortverbindungen. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag misslingt harmonisch leider voll und ganz. Neben der allgemeinen Sinktendenz, verursacht durch das Unterfassen der Jodelhochtöne, oktavierem die 2. Bässe die 1. Tenorstimme weitgehend im gesamten Liedteil in allen Strophen. Es entsteht so nie ein klarer, vierstimmiger Klang.
Rhythmik	Gutes Tempo, klar erkennbarer 4/4-Takt. Der Jodelbegleit wird vor allem in den JT 5 und 6 rhythmisiert anstatt die ganze Note ausgehalten. Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht und ansprechend gestaltet. Wir vernehmen musikalisch abwechslungsreiche Melodiebögen. Der Jodel wirkt zu statisch, vor allem im Begleit. Die Steigerung in den JT 5 und 6 gefällt.
Autor/in	Remo Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

1170

Reichenbach, Jodlerklub Edelweiss

Leitung: Sarbach Ruedi, Frutigen

Klasse 2

Üse Chirschiboum

Miriam Schafroth

Gesamteindruck	Ein zu gemütlicher „Chirschiboum“ mit guten Ansätzen, die im Lied und anfangs Jodel gefallen. Leider will nicht alles an diesem Baum strahlen und so verliert er die Farben, die Begeisterung und den Schwung. Schade, die Stimmen sind vorhanden. Wie einsetzen ist immer die Frage.
Tongebung	Der Chor singt mit wenig Spannkraft und so kann sich das Lied nicht ganz entfalten. Einzelstimmen wie die 2. Jodelstimme sind kaum hörbar. Die 1.Hälfte des Jodels gefällt mit gekonnten Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen. Leider gelingt die 2.Hälfte des Jodels nicht so gut. Die Jodlerin intoniert unsauber, Kehlkopfschläge erklingen ungenau und es können auch keine Höhepunkte verzeichnet werden.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich sollte aber in der 2. Hälfte angepasst werden (die Bruststimmen der beiden Jodlerinnen liegen nicht gleich hoch).
Harmonische Reinheit	Relativ stark getrübt. Durchwegs wird ungenau und wackelig gesungen. Der Liedteil und der 1.Teil des Jodels sind etwas besser. Der 2 Teil Jodel ist stark belastet und getrübt.
Rhythmik	Das gemächliche Tempo sorgt für wenig Abwechslung. Uneinheitliche Einsätze (LT 10) oder teilweise abweichende Notenwerte (zB LT 5 der 2. Strophe: 1. Bass zu kurz; LT 8: das "f" des 1. Tenors zu lang; JT 6: 1. und 2. Jodler zu kurz gehalten) sind verantwortlich für die nicht exakte Stimmführung.
Dynamik	Auch wenn etliche Mängel in der Dynamik zu verzeichnen sind wie zu wenige Höhepunkte, zu wenig Spannung, wenig Phantasie, gibt es doch auch positive Aspekte wie die Melodiebogen und die schön gestaltete 3. Strophe.
Autor/in	Miriam Schafroth

JG - Jodler Gruppe

1393

Rothrist, Jodlerdoppelquartett

Leitung: Frei Michael, Schwarzhäusern

Klasse 1

Uf e Wäg

Heinz Willisegger

Beat Jäggi

Gesamteindruck	Der Chor macht sich gemeinsam "uf e Wäg" und interpretiert das Lied gefühlvoll und mit viel Engagement. Obwohl sich Jodelstimmen und Chor im Jodelteil zuerst finden müssen, erklingt auch dieser ansprechend und teilweise schön gestaltet. Die gesamthaft natürliche und freudvolle Interpretation überzeugt.
Tongebung	Ausgewogener, satter Chorklang im Liedteil mit tragenden und sonoren Bässen. Schöner Stimmenausgleich. Jodelstimmen zu Beginn dünn und unausgeglichen, dann aber sofort besser. 2. Jodelstimme im ersten Teil des Jodels zu fein, wird von der 1. Jodelstimme beinahe "geschluckt". Schön ausgeführte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und sehr gut verständlich, mit prägnanter Konsonantensprache. Schöne Klinger und passende Vokalisation im Jodel.
Harmonische Reinheit	Nach einem unsicheren Einstieg ins Lied meist rein. Ungenaue Intonation der Bässe im LT 19 (2. und 3. Viertelnote). 1. Jodelstimme überhöht die Hochtöne im Jodel häufig (zB das "f" in den JT 1, 3 und 7, die Tonfolge g-f-es im JT 6 sowie den Jodelschlusston). Die Akkorde im JT 6 im Chor nicht ganz rein klingend (3. Strophe).
Rhythmik	Im Liedteil korrekt, im Jodel vereinzelt ungenau (zB Triolen im Jodeleingang und in den JT 2 und 4, zu lang gehaltene Viertelnote im JT 2). Natürlicher Melodiefluss, richtig gewähltes Grundtempo mit schönen "ritardandi".
Dynamik	Textgemässe Gestaltung des Liedteils, ohne die dynamischen Mittel voll auszuschöpfen. Jodel mit einigen schönen Schwelltönen, wobei die Spannung noch besser aufgebaut werden könnte.
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1555

Rünenberg, Jodlerfründe Wisebärg

Leitung: Hirsbrunner Doris, Sissach

Klasse 1

Los wies liedet...

Emil Wallimann

Beat Jäggi

Gesamteindruck	"Los wies liedet" - wir geniessen es in vollen Zügen.
Tongebung	Ein locker singender, gut geschulter Chor überzeugt mit seiner Ausgeglichenheit im Chorklang. Die beherrschte Jodlerei mit strahlenden Hochtönen und einer wohlklingenden Begleitung durch den Chor setzt dem Liedvortrag noch die Krone auf.
Aussprache	Gepflegte Sprache mit deutlichen Klingern und prägnanten Konsonanten. Einzig beim Tonsprung im LT 5 auf "Ü-se_h_em" wird mit dem "h" unschön gestossen.
Harmonische Reinheit	Die anspruchsvolle Komposition erfährt eine harmonisch stabile Intonation. Nur kleine Unebenheiten werden am Rande bemerkt. Der Eingang im 1. Jodel (JT 2) wird durch den 1. Tenor unexakt gesungen. Die Jodlerinnen schleifen den Schlusston leicht an.
Rhythmik	Markant, sorgfältig erarbeitet. Schwungvolles Tempo.
Dynamik	Interessante und spannungsvoll gelungene Höhepunkte zeugen von reicher Musikalität.
Autor/in	Klaus Rubin

JG - Jodler Gruppe

1110

Rüschegg, Jodlerklub

Klasse 3

Leitung: Schranz Erika, Niederstocken

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Obwohl Gestaltungsansätze vorhanden sind, kann dieser Vortrag aufgrund der erwähnten Spartenmängel und fehlender Herzhaftigkeit nicht überzeugen und wirkt phasenweise gar freudlos. Ein so schöner Lindenbaum, wie er im Text beschrieben wird, bräuchte stärkere Wurzeln. Das nächste Mal mit mehr Mut und Überzeugungskraft ans Werk. Die Arbeit am Klang wird sich lohnen!
Tongebung	Die ersten Tenöre führen recht sonor und tragend durch den Liedteil. Die andern Stimmen klingen eher stumpf, spannungslos und kurzatmig; der Ausgleich zwischen den Stimmen ist meist nicht gewährleistet. Der 2. Bass agiert sehr zaghaft und die Mittelstimmen sind nicht überall gut hörbar. Die 1. Jodelstimme beginnt jeweils etwas zu fest im Hals, erklingt dann aber recht locker und klar mit schönen Kehlkopfschlägen. Die 2. Jodelstimme erklingt in den JT 1 - 4 gepresst und zu dumpf, in den JT 5 - 8 dann klangvoller.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation, gerade das "jo-u-lü-o" im Überjutz (LT 18 - 19) ergibt eine schöne Klangfärbung. Der Prägnanz von Konsonanten und Klingern im Text muss mehr Beachtung geschenkt werden. Sinnentstellende Wortverbindungen erschweren das Textverständnis. Vokale sind oft zu breit und Endsilben und Doppellaute zu schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt bereits in der ersten Strophe infolge ungestützten Singens (auch in der Melodiestimme) um einen halben Ton nach unten. Das Klangbild ist durchwegs verschwommen, viele Akkorde erklingen in allen Stimmen getrübt, zT auch, weil wichtige Akkordtöne kaum erklingen. Das Fundament des 2. Basses ist zu wenig klar und in sich nicht einheitlich. Im Jodelbegleit sind die 1. Tenöre kaum mehr hörbar. Die 1. Jodelstimme intoniert mit Ausnahme einzelner Hochtöne und Schallagentöne sicher. Die 2. Jodelstimme ist durchwegs etwas zu tief.
Rhythmik	Passendes Tempo mit beweglichem Liedfluss im Textteil. Der Jodel fliesst zu schleppend. Metrische Schwerpunkte dürften klarer sein, unbetonte Takteile haben zu viel Gewicht. Die Notenwerte sind mit Ausnahme verhasiteter Achtel nach Punktierungen und einzelner abgerissener Viertel exakt einstudiert. Der Jodelbegleit hingegen ist zu wenig klar strukturiert.
Dynamik	Erfreulich, dass sich der Chor bemüht, Melodiebögen sinngemäss durchzusingen. Der Spannungsaufbau hin auf Höhepunkte (zB mit Schwelltönen) fehlt, so wirkt gerade der Jodel zu farblos. Die Differenzierungen aus dem Text heraus sind zu zögerlich umgesetzt. Wir vermissen den Mut zu klarer Gestaltung.
Autor/in	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

1169

Schafhausen, Jodlergruppe

Leitung: Berger Ueli, Rüegsau

Klasse 1

Neus Läbe

Paul Meier

Beat Jäggi

Gesamteindruck	Der Liedteil überzeugt, nur wollen es alle zu perfekt machen und verlieren im Jodel die Spontaneität und den Schwung. Etwas mehr Durchhaltewille und Schwung bis zum Schluss wünschen wir uns von euch für das nächste Mal.
Tongebung	Klangvoller, tragender Chorklang. Ausgeglichen und mit guter Tonstütze erzählt man uns vom „neue Läbe“. Auch im Jodel ist der Chor resonanzvoll und schön unterwegs und rundet so den Vortrag ab. Die Jodelstimmen dürften im Jodel etwas kräftiger klingen. Mit wenig Spannung wird im Jutz gesungen. Im JT 8 ist das „g“ der 1. Jodlerin unhörbar und im JT 13 der Kehlkopfschlag unsauber.
Aussprache	Gepflegt und deutlich.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt einen ganzen Ton von B-Dur nach As-Dur. Der Liedteil wird mit viel Elan vorgetragen, der Jodel fällt ab und verliert sehr an Spannung. Schade, noch etwas mehr Energie, und die Spannung hätte bis zum Schluss gehalten!
Rhythmik	Gut erkennbare Metrik, korrekte Rhythmik. Das Tempo ist gut gewählt. Ein paar zu kurz gesungene Noten (zB 2. Bass: Viertelnoten im LT 4; 1. und 2. Tenor: Viertelnoten in den LT 8 und 9; ganzer Chor: halbe Note im LT 12).
Dynamik	Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Im Jodel wird brav und kontrastarm musiziert. Es werden wenig Höhepunkte geboten und daher wirkt der Jodel sehr zurückhaltend.
Autor/in	Miriam Schafroth

JG - Jodler Gruppe

1459

Schüpfheim, Jodlerklub Fontanne-Chörli

Leitung: Thalmann André, Schüpfheim

Klasse 1

Herbstmelodie
Miriam Schafroth

Gesamteindruck	Wir hören einen stimmungsvollen, innigen Vortrag; das Glockengeläut ist hörbar! Durch das Absinken und die eher zaghafte, etwas spannungslose dynamische Gestaltung fehlt dem Vortrag noch der letzte Glanz.
Tongebung	Warmer, weicher und runder, aber etwas ungestützter Chorklang mit tragenden 2. Bässen. Die 1. Bässe sind zu wenig hörbar. Schön einheitliches und tragendes Duettsolo, etwas zu verhalten. Die satte und gut gestützte Jodelbegleitung ist in den JT 4 und 12 etwas rau. Die klangvollen Jodelstimmen mit hellem Kopfregeister dürften auf Hochtönen noch mehr strahlen und Kehlkopfschläge klarer gestalten. Die 2. Jodelstimme singt in der Brustlage zu gepresst.
Aussprache	Auffallend schöne Klinger und gepflegte Doppellaute; Konsonanten gilt es mehr zu schärfen, Wortverbindungen sind zu vermeiden und Vokale rund zu behalten. Die Jodelvokalisation dürfte abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird gut gewahrt, die Stimmen sind mit Ausnahme der Bässe in den LT 2 und 8 sicher geführt. Das allmähliche Absinken um einen halben Ton (Stütze!) lässt den Klang dumpfer werden. Getrübt im Chor erklingen die Haltetöne in den LT 8, 16 und 28 und in den JT 4 und 12. Die 2. Jodelstimme intoniert in der Brustlage zu tief.
Rhythmik	Beweglich fließender und gut akzentuierter 3/4-Takt mit exakten Notenwerten und klaren Einsätzen im Jodelbegleit.
Dynamik	Schönes Anschwellen des Chors in den JT 4 und 12. Schade, dass dieser Spannungsaufbau nicht mehr zu glanzvollen Schwelltönen hinführt. Auch die gut getragenen Melodiebögen im Text dürften mehr "crescendi" und "decrescendi" enthalten. Die Strophen werden glaubhaft und anmutig aus dem Text heraus gestaltet, wenngleich dynamische Kontraste ausbleiben.
Autor/in	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

1388

Schwanden i.E., Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Kupferschmid Peter, Schwanden i.E.

Däheim

Franz Stadelmann

Gesamteindruck	Der Chor singt engagiert und will alles richtig machen. Trotz des grossen Engagements fehlt dem Vortrag die Ausstrahlung. Er überzeugt deshalb nur teilweise.
Tongebung	Der Chorklang ist recht ausgeglichen, aber ohne Tragkraft; es "choret" nicht. Die Stimmen wirken glanzlos und teilweise sehr kurzatmig. Die Jodelstimmen strahlen nicht. Ihnen fehlt die Resonanz.
Aussprache	Gut verständlich, dürfte aber prägnanter sein. Viele Endsilben werden betont (zB "blonde", "mache", "Abe", "säge"). Wortverbindungen stören (zB "gross_und", "was_i", "am_Abe").
Harmonische Reinheit	Die Anstimmöne werden sehr ungenau abgenommen. Der Chor kann aber die angestimmte Tonart bis zum Schluss wahren. Im Liedteil sind keine nennenswerten Trübungen zu vermerken. Im Jodel wird die Harmonie in jeder Strophe in den JT 7 und 8 getrübt. Durch das Anschwellen wird die Stimmführung der Jodelstimmen wacklig.
Rhythmik	Korrekt. Der 3/4-Takt ist klar erkennbar. Die Einsätze sind vereinzelt unpräzise, das heisst die einzelnen Stimmen singen die Töne unterschiedlich lange oder halten nicht gleich lange aus. Das flüssige Tempo gefällt. Der Melodiefluss im Jodel wirkt teilweise etwas abgehackt (durch Kurzatmigkeit).
Dynamik	Es wird textgerecht gestaltet, was in diesem Lied nicht ganz einfach ist. Allerdings fehlen die Melodiebogen, mit denen mehr Spannung aufgebaut werden könnte.
Autor/in	Kathrin Henkel



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

1070

Schwarzenbach Huttwil, Jodlerklub

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

Klasse 1

Es Lied, e Jutz

Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Der Chor überzeugt mit einem schön ausgearbeiteten, gefühlvoll interpretierten Vortrag. Im Jodel dürften die Höhepunkte noch eindrücklicher herausgearbeitet werden. Trotzdem: Ein Hörvergnügen!
Tongebung	Sehr kompakter, runder Chorklang mit sonoren Bassstimmen. 1. Jodelstimme hell und klar in den Hochlagen, 2. Jodelstimme öfters gepresst und heisrig. Vereinzelt Kratzer beider Jodelstimmen bei Hochtönen.
Aussprache	Gepflegt und sehr gut herausgearbeitet, mit schönen Klingern. Abwechslungsreiche, passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil stets gewahrt, mit sicherer, stabiler Stimmführung und Intonation. Saubere Einsätze und sicherer Chorbegleit im Jodel. Trübungen bei den 1. und 2. Jodelstimmen in den JT 2, 5, 10 und 12.
Rhythmik	Exakt, mit präzisen Einsätzen des Chors. Taktart klar erfasst und spürbar. Gut gewähltes Grundtempo in Lied- und Jodelteil, mit sinnvoll eingesetzter Agogik. Schöne und dem Liedcharakter angepasste Tempowechsel.
Dynamik	Feinfühlig gestalteter Liedteil. Spannungsaufbau im Jodel vorhanden, doch dürfte dieser noch ausgeprägter sein.
Autor/in	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

1395

Schwenden, Jodlergruppe Männlifluh

Leitung: Regez Christine, Schwenden

Klasse 3

Chüejerläbe

Adolf Stähli

Gesamteindruck	Wir sind überzeugt, dass an diesem Vortrag gearbeitet wurde. Dennoch reicht es nicht zu einer besseren Klassierung. Die Chorsänger/innen und Jodelstimmen müssen vor allem besser aufeinander hören. Nur aus einem klingenden und reinen "piano" heraus kann ein schöner, satter Chorklang entstehen. Wir wünschen euch viel Kraft für die weitere Arbeit - Potenzial ist genug vorhanden.
Tongebung	Der Stimmenausgleich im Chor ist unausgeglichen. Die Tenorstimmen singen zum Teil zu stark und gepresst. Auch die Jodelstimmen sind unausgeglichen. Die 2. Jodelstimme ist teilweise kaum zu hören. Am Jodelschluss ist die Überstimme (2. Jodelstimme) gegenüber der ersten zu laut. Der Chorbegleit im Jodel klingt verkrampft (siehe auch Harmonie). Die hohe Jodelstimme strahlt schön.
Aussprache	Gut verständlich. Sie dürfte aber etwas gepflegter sein. Es sind viele betonte Endsilben zu hören. Auch Wortverbindungen wie "Glanz_uf", "Bärg_u" sollten vermieden werden. Es fehlen auch die schönen Klinger (zB "Sinn, inn").
Harmonische Reinheit	Es sind viele harmonische Verstösse zu verzeichnen. Der Vortrag wird in G-Dur angestimmt und endet einen halben Ton höher. Die LT 3, 5, 6, 11 und 12 sind unrein, dies vor allem, weil der 1. Bass ungenau singt. Nach der 1. Strophe drückt die 1. Jodelstimme nach oben (im JT 1 das "b" und im JT 2 das "c"). In der Folge ist der Klang der Jodelstimmen immer wieder getrübt. Am besten gelingt hier der Jodel der 3. Strophe. Der Chorbegleit klingt unrein in den JT 1, 2 und 4.
Rhythmik	Das Tempo wird gut erfasst. Die Rhythmik gelingt recht gut. Die Fermate im LT 8 wird zu kurz gehalten. Die Metrik ist spürbar.
Dynamik	Der Jodelteil erfährt zu wenig schöne Höhepunkte. Er wird praktisch von Anfang bis am Schluss gleich laut gesungen. Im Liedteil hingegen wird manchmal fast übertrieben (laut - leise) gestaltet. Man verliert dadurch fast die Kontrolle und es entsteht eine zu grobe Singweise.
Autor/in	Walter Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

1506

Spiez, Jodlerklub

Leitung: Bachofner Thomas, Hondrich

Klasse 1

Im Würde

Paul Meier

Beat Jäggi

Gesamteindruck	Obwohl am Anfang etwas zu verhalten, auch im Klang, steigert sich der Chor allmählich und hinterlässt einen nachhaltigen Gesamteindruck.
Tongebung	Ein in allen Belangen gut geschulter, ausgeglichener und satt klingender Chor. In den vielen feinen Passagen werden die Töne immer vortrefflich gestützt. Das sauber abgestimmte Jodeln rundet den Vortrag zu einer Einheit ab.
Aussprache	Sicher, gepflegt und verständlich. Einzig Schlusskonsonanten wie das R in "Schleier", "Weier", sind zu wenig prägnant. Die Schluss-T gelingen nicht immer zusammen (zB "brichtet-t-t").
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue Tonwiedergabe mit einem stets gewahrten Klangbild. Einzig im Jodelbegleit sind die Mittelstimmen etwas verschwommen, der Chor sinkt bis zum Schluss um einen Halbton.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Mit einem sorgfältig erarbeiteten Tempo, vollumfänglich der Komposition entsprechend.
Dynamik	Mit reicher Agogik wird dem tiefsinnigen Text spannungsvoll nachgelebt.
Autor/in	Klaus Rubin



JG - Jodler Gruppe

1503

Steffisburg, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

Längizyti

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Der Vortrag besticht durch seine Natürlichkeit und seine Kompaktheit. Das Lied wurde seriös einstudiert. Leider sind musikalische Erlebnisse nur spärlich eingebaut und lassen die Höchstklasse nur noch knapp zu.
Tongebung	Der Chor verfügt über einen kräftigen, klangvollen und kernigen Klang. Die sonoren Bassstimmen überzeugen. Die Jodelstimmen singen in der Schaltlage oft zu kehlig (JT 3, 7, 8). Weniger Kraftaufwand wäre hier gewinnbringender.
Aussprache	Gut erarbeitet und klar verständlich. Endsilben werden zum Teil stark betont ("wie-der", "herr-lech", "Frie-de", "Sin-ne", etc), dies wirkt schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten; es entstehen keine gravierenden harmonischen Trübungen. Die 1. Jodelstimme singt im JT 6 "a" statt "f".
Rhythmik	Die Temponahme ist gut. Die Auftakte werden in Lied- und Jodelteil sehr schwerfällig gesungen, was die Taktart nicht immer klar erkennbar werden lässt. Nach punktierten Vierteln wird oft eine kleine Pause gemacht, was den Melodiefluss merklich stört.
Dynamik	In dieser Teilsparte hat der Chor noch viel Luft nach oben. Der Liedteil ist zwar in Ansätzen gestaltet, der Jodelteil erklingt jedoch durchwegs zu laut und zu mächtig. Mit den vorhandenen stimmlichen Mitteln wäre eine differenziertere Gestaltung doch sehr gut möglich.
Autor/in	Remo Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

1494

Studen, Jodlerklub Zytröseli

Leitung: Arn Manuel, Biel/Bienne

Klasse 2

Bim Vernachte

Emil Herzog

Christian Lengacher

Gesamteindruck	Die feierliche, ruhige Gestaltung dieses gut gelungenen Vortrages gefällt. Dem verhalten wirkenden Jodel fehlt die innere Freude.
Tongebung	Runder, warmer und kultivierter Chorklang. Die Jodelstimmen wirken oft kurzatmig und erklingen spannungslos, vor allem in den LT 6 - 8 macht sich die fehlende Atemstütze bemerkbar.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart G-Dur wird sicher gehalten. Das schöne Klangbild gefällt. Einige Trübungen und leichte Unsicherheiten (zB in den LT 3 und 16 und in den JT 7 und 8).
Rhythmik	Grundsätzlich korrekt und exakt erarbeitet, mit klar erkennbarer Metrik. Die Punktierungen in den LT 6, 9 und 10 klingen flüchtig und sind kaum hörbar, ebenso die Jodelauftakte zu JT 1 und im JT 4. Der spannungsvolle Melodiefluss und das gewählte Tempo gefallen.
Dynamik	Einige schöne und textgerechte Gestaltungselemente sind vorhanden, die gefühlvolle und engagierte Ausstrahlung gefällt. Der Jodel ist weniger überzeugend, spannungsarm und wenig differenziert.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

1553

Sumiswald-Grünen, Jodlerklub

Leitung: Barbeta Brigitte, Sumiswald

Klasse 2

Chumm zu üs
Ruedi Bieri

Gesamteindruck	Der recht gut erarbeitete Vortrag leidet unter der stark belasteten Harmonie im Jodelteil. Schade!
Tongebung	Ausgeglichener und tragender Chorklang. Die Jodelstimmen singen spannungslos und ohne Tragkraft (siehe Harmonie). Die Atemstütze ist zu verbessern.
Aussprache	Obwohl die Aussprache gut verständlich ist, sind Wortverbindungen zu hören (zB Chasch_es, Lo_di oder Alp-horn_und). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut. Die Jodelstimmen singen im Jodel vielfach zu tief (JT 2, 3, 4, 6 und 7). Der Jodelschluss klingt jedes Mal unrein. Man sinkt im Jodel nach der 1. Strophe bereits um einen halben Ton. Die Sinktendenz hält an bis zum Schluss - der Vortrag endet um gut einen Ton tiefer als angestimmt. Durch dieses Absinken haben vor allem die 2. Bässe Mühe, ihren Part klangvoll zu gestalten.
Rhythmik	Die beste Sparte in diesem Vortrag. Es wird exakt gesungen, das Tempo ist gut gewählt und die Metrik spürbar.
Dynamik	Der Liedteil wird gut gestaltet, dürfte aber noch etwas fröhlicher und spannungsvoller sein. Der Jodelbegleit ist gut erarbeitet, wirkt aber durch die starken "mm" auf "Chumm" etwas abgehackt. Die Jodelstimmen strahlen nicht.
Autor/in	Walter Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

1140

Thun, Jodlerdoppelquartett Bärgründe

Leitung: Christener Matthias, Oberhofen

Klasse 1

My schöni Heimat

Adolf Stähli

Gesamteindruck	Frisch von der Leber gesungen erklingt das Lied und berührt unsere Herzen. Älplerisch, so soll es sein. Bravo.
Tongebung	Ausgeglichener Chor, klangvoll und tragend. Die Jodlerinnen musizieren schön und sauber zusammen, sind aber manchmal in den Hochlagen (JT 1, 2, 3, 5, 7) ein wenig grell. Mit der richtigen Mundstellung ist aber dies sofort behoben. Ansonsten saubere Kehlkopfschläge, gut passende Vokalisation und strahlende Hochtöne.
Aussprache	Die Aussprache ist tadellos und natürlich
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt von der angestimmten Tonart B-Dur nach H-Dur. Er bleibt aber rein und klar. Die Stimmführung ist klar bis auf den nie ganz sauber klingenden LT 13. Sonst sind die Tonsprünge und Akkordwechsel sauber und exakt.
Rhythmik	Wir freuen uns über präzise Einsätze, gut akzentuierte Metrik, gefälliges Tempo und beweglichen Melodiefluss. Der Puls stimmt.
Dynamik	Solide, schöne Leistung. Die Steigerung (LT 10-12) darf noch klarer gestaltet werden. Sonst wird lebhaft gesungen, die Interpretation gelingt vollumfänglich.
Autor/in	Miriam Schafroth

JG - Jodler Gruppe

1127

Tramelan, Gemischtes Jodlerchörli Anemone

Klasse 2

Leitung: Zaugg Sylvia, Tramelan

Sängerfründe
Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Die Musikalität im Liedteil ist bemerkenswert und wirkt berührend. Trotz schönem, getragenen Solo im Schlussteil vermag hingegen der Jodelteil nicht zu überzeugen. Gesamthaft gesehen wirken sich die Mängel in den einzelnen Sparten negativ auf den Gesamteindruck aus.
Tongebung	Warm, rund und kräftig. Der Chorklang ist im Liedteil ausgeglichen. Im Jodelteil sind die Tenorstimmen eher zu schwach und resonanzarm. Die Jodelhöchtöne der 1. Jodelstimme erklingen leicht kehlig, hart und zum Teil gepresst. Die Jodeltechnik ist recht gut ausgebildet.
Aussprache	Durchwegs deutlich und gut verständlich. Schöne Klinger und gut gebildete Vokale. Einige Endsilben sind zu breit betont, zB "Frie-de", "Frün-de" und "blie-be". Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in E-Dur angestimmt. Während der 3. Strophe sinkt man endgültig nach Es-Dur. Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art wird die Reinheit im Liedteil gewahrt. Unsauber erklingt das erste "h" im JT 1 und das "e" im JT 3 der 1. Jodelstimme. Das erste "d" im JT 4 von der 2. Jodelstimme ist verschwommen und zum Teil kaum hörbar. Getrübt sind die Stimmwechsel der Jodelstimmen in den JT 5 und 6.
Rhythmik	Zu lang geraten die halben Noten in den LT 4, 8, 12 und 16. Unpräzis punktierte Achtelnoten in den LT 2 und 10. Im LT 3 singt der 2. Tenor eine punktierte Viertelnote wie der ganze Chor. Die Taktart ist im Liedteil spürbar und im Jodelteil schwer erkennbar. Im JT 1 sind die Achtelnote leicht verhasstet von den Jodelstimmen. Der Melodiefluss ist in den JT 4 - 7 stockend und verzerrt.
Dynamik	Textgemäss, phantasie- und gefühlvolle Gestaltung des Liedteiles. Sehr schöne "crescendi" und "decrecendi" mit passenden Höhepunkten und Schwelltönen.
Autor/in	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

1228

Tramelan, Jodleur-Club

Leitung: Aebersold -Vaccher Daniela, Tramelan

Klasse 2

Je me réjouis

Paul Meier

Marianne Vergano

Gesamteindruck	Der Liedteil ist spannungsarm und wirkt ziemlich freud- und farblos. Sehr gut gefällt die Duettpassage in den LT 9 - 10. Positiv ist auch das natürliche Gesamtbild, welches die 6 Frauen und 13 Männer darstellen. Der Jodel ist ausdrucksstärker als der Liedteil: Hier wird von Strophe zu Strophe immer grössere Frühlingsfreude ausgestrahlt. Das "Juhe, juhe" wird bis zur 3.Strophe fröhlicher gejubelt. Über das Ganze betrachtet ist der Vortrag somit teilweise überzeugend.
Tongebung	Glanz- und spannungslose Tongebung, weil der Stimmsitz im Chor zu wenig weit vorne liegt. Etwas unausgeglichener, im Textteil flacher Chorklang. Der Jodel klingt in der letzten Strophe am besten. Jedoch sollte die 2.Jodelstimme besser hörbar sein.
Aussprache	Schöne französische Aussprache; passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die 1. Jodelstimme weist Steigtendenz auf (zum Beispiel in den LT 14 - 16 und JT 4). Der Chor sinkt allmählich bis zum Schluss um einen Halbton.
Rhythmik	Zu langsames Tempo, widerspricht dem "joyeux". Das Jodeltempo ist jedoch gut gewählt. Die Punktierungen in den LT 1, 3 und 5 werden zu wenig präzise gesungen. Die Metrik ist gut erkennbar. Das "itardando" im LT 7 nimmt dem Liedteil den Schwung und somit auch die Spannung.
Dynamik	Liedteil ausser beim "juhe, juhe" sehr gleichförmig und brav mit wenig Spannung/Entspannung. Der Jodel gelingt dynamisch viel besser!
Autor/in	Georg Bircher

JG - Jodler Gruppe

1357

Trubschachen, Jodlerklub Blapbach

Leitung: Wigger Anton, Wiggen

Klasse 2

Die alti Heimat
Walter Hofer

Gesamteindruck	Die seriöse Probenarbeit ist klar erkennbar, denn der Chor gestaltet die Liedteile ansprechend. Der Jodel gelingt wesentlich weniger gut und beeinträchtigt das Gesamtbild stark. Der Vortrag ist als Gesamtwerk noch nicht ausgereift.
Tongebung	Chor im Liedteil nur teilweise ausgeglichen. Häufig treten einzelne Stimmen zu sehr in den Vordergrund. Jodelbegleit lärmig und unausgeglichen. Hochtöne der 1. und 2. Jodelstimme grell und häufig auch gepresst. Kratzer der 1. Jodelstimme im JT 3 der 1. Strophe.
Aussprache	Deutlich und mehrheitlich gepflegt. Recht häufig werden Endsilben und Schluss-E zu offen und breit gesungen (zB "im-mer", "wie-der", "verlas-se", "Jugendfrün-de", "war-te"). Vokalisation gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil mehrheitlich in Ordnung. Achtelnoten der 2. Bässe im LT 14 zu tief. Während des gesamten Vortrags Steigtendenz. Der Chor landet bereits Ende der 2. Strophe in H-Dur. Dieses Ansteigen passiert nicht ohne harmonische Trübungen. Die Jodelstimmen überhöhen ihre Einsätze im Jodelauftakt sowie in den JT 3 und 6. Dadurch erklingen die Chorakkorde an diesen Stellen auch nicht rein.
Rhythmik	Exakt, mit erkennbarer Metrik. Gefälliges Grundtempo im Lied- wie im Jodelteil. Schöne "ritardandi" gemäss den Vorgaben des Komponisten. Sinnvolle Melodiebögen.
Dynamik	An sich ansprechende dynamische und textgerechte Gestaltung im Liedteil, besonders in der 3. Strophe. Das recht häufige stossweise lautere Singen stört. Wenig dynamische Gestaltung im Jodelteil. Spannung und Entspannung fehlen hier.
Autor/in	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

1031

Unterseen, Jodlerklub

Leitung: Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.

Klasse 2

D' Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck	Die „chäche Manne u Froue“ singen im Liedteil sehr engagiert und freudig, doch leider kann die Freude nicht bis zum „Jutz“ anhalten. Der Jodel ist zu brav und zu lieblich gesungen. Ihr dürft viel mehr wagen und mit viel Spannung arbeiten. Erst dann werden alle restlos begeistert sein!
Tongebung	Der Chor ist nicht ganz ausgeglichen, so hört man den 1. Bass eher schlecht. Auch der 2. Tenor ist schwer zu eruieren. Der Klub singt zeitweise sehr spannungslos und stützt schlecht. Die Jodlerinnen sind zittrig und kurzatmig. Sie versuchen aber ihr Bestes zu geben. Der 1. Teil des Jodels gelingt immer etwas besser als der 2. Teil. Der 2. Jodler intoniert recht gut. Die Vokalisation ist meist abgestimmt, doch es fehlen saubere Kehlkopfschläge. Die Jodeltechnik müsste sorgfältiger erarbeitet werden. Ein paar strahlende Hochtöne hören wir aber doch noch.
Aussprache	Deutlich und gepflegt bis auf ein paar Wortverbindungen.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt von der angestimmten Tonart H-Dur nach B-Dur, aber das Klangbild wird gewahrt. Einzelne Stimmen trüben die Harmonie (zB unreiner Akkord im LT 2, Bassstimmen nicht sauber im LT7 der 1. Strophe, Unisonoton "g" getrübt im LT 8 der 2. Strophe, das untere "g" des 2. Basses im LT11 nicht zu hören). Diverse Unreinheiten in den Jodelstimmen.
Rhythmik	Korrekt. Spürbare Metrik, gefälliges Tempo. Schade, dass einige punktierte Achtel übersungen wurden (zB in den LT 4, 5, 9), denn genau diese Punktierungen baucht das Lied, um den richtigen Ausdruck zu erhalten. Der Jodel ist weich und lieblich, ja fast schleppend.
Dynamik	Es wird ansatzweise spürbar auf den Text eingegangen. Es wäre aber sicherlich mehr möglich. Die Spannungsmomente und Melodiebogen fehlen.
Autor/in	Miriam Schafroth



JG - Jodler Gruppe

1275

Walperswil, Jodlerklub Edelweiss

Leitung: von Rohr - Kummer Lilian, Lyss

Klasse 2

Im Buechewald
Edi Gasser

Gesamteindruck	Die vielen positiven Eindrücke dieses Vortrags überzeugen wegen der fehlenden Ausstrahlung nicht voll.
Tongebung	Ein geschulter Chor mit tragender, weicher Tongebung, welcher in den Anschwellern gut wirkt. Die "piano"-Passagen sind dagegen nicht ausgeglichen und wacklig. Die Jodlerinnen verfügen über eine ansprechende, gute Technik, sind aber in den Sechzehntelpassagen nie synchron.
Aussprache	Schöne Klinger wechseln sich mit prägnant gesprochenen Konsonanten ab.
Harmonische Reinheit	Hier finden wir den Klassenverlust. Der 2. Tenor unterfasst die Töne im LT 3 und den LT 12 - 16 störend. Die 1. Bässe singen das "f" nicht sauber und der 2. Bass ist in den Tonfolgen f-g-a-b unsicher. Die Unsicherheit der 2. Jodelstimme belastet die Harmonie im Jodel fast durchwegs. Sie ist teilweise auch nur schwach hörbar, was den Chor verunsichert.
Rhythmik	Der Liedteil ist korrekt erarbeitet mit gehaltenen Notenwerten und gutem, gefühlvollen Melodiefluss. Vereinzelt fallen zusätzliche Pausen auf in den LT 3, 7, 9, 10 und 16.
Dynamik	Dem Text nachgelebt und interessant vorgetragen. Der Jodel zeigt wenig Spannung.
Autor/in	Klaus Rubin

JG - Jodler Gruppe

1183

Wangenried, Jodlerklub Heimelig

Leitung: Iff Danièle, Rohrbach

Klasse 1

E Hand voll Heimatärde

Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Der Vortrag hat deutlich spürbare Gestaltungselemente. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken aber die volle Entfaltung ein.
Tongebung	Die 12 Jodlerinnen und 11 Jodler aus Wangenried singen klangvoll, rund und mit ausgeglichenen Registern. Der Chor sollte an seiner Atemstütze arbeiten; alle atmen immer wieder an den gleichen Stellen. Das stört den Melodiefluss erheblich (zB nach den Halbtönen in den LT 2, 6, 10 und 12). Auch der Jodel tönt kurzatmig. Hier kommt die mangelhafte Jodeltechnik hinzu - es wird fast ausschliesslich in der Kopfstimme gejodelt, aber trotzdem auf "o" vokalisiert. Den Kehlkopfschlägen nach unten (fast nach allen Punktarten im Jodel) wird immer ausgewichen, und der untere Bruststimmtönen wird mit Druck auf "jo" neu angesetzt. Es sollte stattdessen mit einem Kehlkopfschlag auf "u-o" gejodelt werden.
Aussprache	Viele Wortverbindungen (zB "erwacht_e", "Dorf_u", "Vogelstimm_im", "uf_einisch", "Härz_erwärme" etc.) und unscharfe Konsonanten (r, g, m, n) beeinträchtigen die Verständlichkeit. In der 2. Strophe singt der Chor im LT 13 "als hätt die Gwitternacht" und nicht wie vom Komponisten vorgegeben "als hätti d'Gwitternacht".
Harmonische Reinheit	Bis auf vereinzelte Unreinheiten eher zufälliger Art (zB leicht überhöhte Töne im Jodel) singt der Chor rein und gibt ein schönes Klangbild ab.
Rhythmik	Mit gut gewähltem Grundtempo, exakten Einsätzen und Notenwerten gelingt der Vortrag gut. Bedingt durch die Worte "häll" und "Stall" geraten die beiden Halbtöne in den LT 2 und 6 etwas zu kurz. Die Metrik im Liedteil wird dadurch gestört, dass der Chor die Auftaktviertel (LT 2, 6, 10, 14, 16 und 18) schwerfällig singt, sein Tempo steigert und danach wieder verlangsamt. Der Jodelteil wird korrekt gesungen.
Dynamik	Der Chor zeigt schöne Ansätze von Gestaltung, jedoch wird dann zu wenig gewagt. Der dynamische Aufbau in den LT 9 - 12 fehlt; hier klingt alles gleichförmig "mezzoforte". Ebenso ist der "Sonnenaufgang" im Jodel nicht spürbar. Der erste Teil tönt gleich laut wie der zweite. Auch die Begleitstimmen überlassen die dynamische Differenzierung einzig den Jodlerinnen und machen die "crescendi" zu wenig mit.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

1368

Wasen, Jodlerklub

Leitung: Geissbühler Andres, Wyssachen

Klasse 1

D' Guenibuebe!
Robert Fellmann

Gesamteindruck	Der Chor brilliert durch Präzision und Klarheit, mit kraftvollen Akzenten und gefühlvollen Passagen. Singen und Jutzen auf höchstem Niveau!
Tongebung	Sehr ausgeglichener, warmer und kultivierter Chorklang. Abgerundet und locker klingende Solo-Stimmen mit schöner Linienführung. Klangvolle, helle Jodelstimmen mit perfekter Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reines, sehr schönes Klangbild. Das leichte Ansteigen des Chores tangiert die Reinheit nie.
Rhythmik	Exakt und sehr differenziert, beweglich und mit fein abgestuften Tempi.
Dynamik	Textgemäss wird gestaltet und sehr engagiert gesungen, mit spannungsvollen Höhepunkten. Sehr eindrücklich!
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

1556

Weiach, Jodelhörli Läbäsfröid

Klasse 2

Leitung: Brunner - Domfeld Sabine, Weiach

Es Gschänkli
Franz Stadelmann

Gesamteindruck	Die seriöse Probenarbeit ist hörbar. Trotzdem fehlen dem Lied und auch dem Jodel die Gestaltung und die Spannung über weite Strecken. So kann der Vortrag als Ganzes nur teilweise überzeugen.
Tongebung	Tragendes, schönes Bassfundament. Mittelstimmen im Vergleich zu den 1. Tenören und den 2. Bässen zu leise, besonders im Liedteil. Jodelstimmen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik und genügender Atemstütze.
Aussprache	An sich gut verständlich und richtig betont. Wenig prägnante Schlusskonsonanten und einzelne Wortverbindungen (zB "dass_ou", "hüt_a", "plötzlich_öppis"). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte C-Dur wird gut gehalten. Erster Akkord im LT 3 sowie punktierte Viertelnote im LT 8 unrein im Chor. 1. Bass getrübt im JT 9 und bei den Achtelnoten im JT 2. Tonfehler der 1. Jodelstimme im JT 7 (2. Sechzehntelnote als "h" statt als "d" gesungen). Jodelstimme vor allem im Jodelbeginn (JT 1 und 2) unsicher und instabil in der Melodieführung. Chorbegleit im Jodel nicht immer sauber in der Stimmführung.
Rhythmik	Exakt, mit klar erkennbarer Metrik. Tempo in Lied- und Jodelteil passend, mit schönen "ritardandi". Erkennbare, sinnvolle Melodiebogen.
Dynamik	Nach einer gut gestalteten 1. Strophe wirken die beiden folgenden teilweise blass und wenig differenziert. Jodel zu wenig spannungsvoll und verhalten.
Autor/in	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

1505

Weier i/E, Jodlerchörli

Leitung: Lehmann Stephan, Eriswil

Klasse 2

Alphornruef
Alfons Gugler

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt insgesamt gut vorbereitet, einige Details überzeugen, so lässt zB der eindrücklich und sehr schön gestaltete Jodelschluss am Ende aufhorchen. Über weite Strecken fehlen aber Frische und eine gewisse Leichtigkeit. So erscheint die Darbietung eher verhalten und kann nur teilweise überzeugen.
Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, die sonoren Bässe gefallen. Die Tongebung ist stumpf und spannungslos, der Jodel oft glanzlos.
Aussprache	Verständlich und gepflegt, störende Wortverbindungen bei "Chälber_u", "höch_uf". Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt im Verlauf des Vortrags von der angestimmten Tonart F-Dur nach E-Dur. Das harmonische Klangbild wird dadurch nur unwesentlich getrübt. Folgende Unreinheiten werden notiert: punktierte Viertelnote in den LT 3, 9 und 10, ungenauer Schlussston des zweiten Basses im LT 16, ungenaues Intervall c'-c" in den JT 8 - 9 der ersten Jodelstimme, unreiner Schlussakkord. im JT 16.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt, die Taktart recht gut erfasst, jedoch dürfte der 3/4-Takt besser spürbar sein. Die Akzentuierungen in den LT 3 - 4 sowie 11 - 12 sind zu wenig ausgeprägt.
Dynamik	Dem Text entsprechende Gestaltungselemente sind spürbar, können sich aber oft nicht voll entfalten, die Höhepunkte fehlen. Zwar einige schöne Melodiebogen im Jodel, aber zu wenig konsequent erarbeitete Höhepunkte. Insgesamt verhalten wirkend.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

1369

Wiedlisbach, Jodlerklub Randflueh

Leitung: Roth Margrit, Brittnau

Klasse 2

Waldgespräche

Paul Schreiber

Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck	Die in der Partitur vorgeschriebene Bezeichnung "Mit Empfindung und Begeisterung" kann nicht umgesetzt werden. Der Vortrag wirkt zu zaghaft und kann nicht voll überzeugen.
Tongebung	Anfänglich ist das Klangbild recht ausgeglichen. Durch die tiefe Intonation in der Tonart C-Dur klingt der Chor etwas dumpf. Die Jodelstimmen wirken zu wenig hell, klingen teilweise gepresst und wenig glanzvoll.
Aussprache	Gut verständlich. Die Endsilben werden zum Teil zu stark betont, /zB stil-lä, d'Morg-gä, Sun-nä, wer-dä). Die Jodelvokalisation ist korrekt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird einen Ton tiefer in C-Dur angestimmt. Schon nach der ersten Strophe ist durch ungenügende Spannung eine Sinktendenz spürbar. Der Vortrag wird in H-Dur beendet. Diese tiefe Intonation und das Sinken haben verschiedene Unreinheiten zur Folge. So klingt der Akkord im LT 8 (punktierte Viertelnote) in der 2. und 3. Strophe unrein. Die zwei Sechzehntelnoten im 1. Bass im LT 9 sind nicht zu hören. Die Jodelstimmen klingen vielfach unrein und drücken nach unten (zB JT 3, Tonfolge e-a; JT 4, Tonfolge d-cis-h-a, letzter Ton "e" im JT 7 "e" und der Schlusston "d" im JT 8). Der ganze Chor ist unrein im e-Moll-Akkord im JT 6.
Rhythmik	Die beste Sparte in diesem Vortrag. Korrekt, das Metrum klar erkennbar. Der Melodiefluss bleibt beweglich. Das Tempo wird gut gewählt.
Dynamik	Die dynamischen Mittel werden nicht ausgeschöpft. Der Vortrag wird zu wenig differenziert gestaltet. Das Solo klingt recht schön, wirkt aber (auch durch die etwas breite Aussprache) eher schleppend. Im Jodel fehlen die schönen Höhepunkte. Der Jodelbegleit gefällt. Hier sind ansatzweise dynamische Akzente spürbar.
Autor/in	Walter Stadelmann

JG - Jodler Gruppe

1202

Wiler, Jodlerklub

Leitung: Lehmann - Bühler Cornelia, Utzensdorf

Klasse 3

S' Grüchtli

Ruedi Bieri

Gesamteindruck	Der originelle Text kommt nicht zur Geltung. Mit den vorhandenen Stimmen wäre bedeutend mehr möglich. Rhythmisch wird zwar recht präzise miteinander gesungen, aber durch die kontrast- und spannungsarme Vortragsweise leidet auch das harmonische Klangbild. Der Vortrag hat wenig Tiefenwirkung.
Tongebung	Weich aber glanzlos. Der Chorklang ist weitgehend ausgeglichen, aber ohne Tragkraft. Tragend im Liedteil ist der 1. Tenor. Der 2. Tenor, 1. Bass und 2. Bass wirken spannungslos, resonanzarm und flackrig. Somit hat man eher das Gefühl ein Gedicht als einen Liedteil zu hören. Die Jodeltechnik ist recht gut mit teilweise gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich und verständlich mit gepflegten Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Angestimmt wird der Vortrag in B-Dur. In jeder Strophe sinkt man ab LT 12 nach A-Dur und nach dem Jodel fast wieder in B-Dur. Am Schluss klar in A-Dur. Durchwegs getrübt und ungenau gesungen. Schon in den LT 2 und 6 wird die punktierte Note nicht gestützt und zu kurz gesungen. (= Sinktendenz). Durchwegs Sinktendenz und ungenaue, unreine Schlussakkorde. Die Jodlerinnen vermochten in den JT 11 und 12 das Lied wieder zu heben. Die beiden Fermaten Akkorde im JT 16 sind immer unrein und getrübt.
Rhythmik	Einheitlich betonter Liedbeginn sowie korrekter Auftakt in der 2. Strophe. Einheitliche Einsätze im LT 11. Das Tempo ist, dem neckischen Text entsprechend, zu langsam gewählt. Die "ritardandi" werden stark ausgeprägt. Die Achtelsnoten im JT 16 werden wie zwei sehr lange, einzelne, Viertelsnoten gesungen und verlieren dadurch ihren Charakter.
Dynamik	Dem Vortrag fehlt es an Abwechslung. Es wird durchwegs gleichförmig gesungen. Ebenso fehlt es an Spannung und Entspannung. Das Lied gewinnt dadurch keine Aussagekraft.
Autor/in	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

1075

Winterthur, Jodelclub Wülflingen

Leitung: Mora - Bucher Claudia, Winterthur

Klasse 2

I d' Edelwyss
Hans Walter Schneller

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr verhalten und überzeugt nicht. Aufgrund der erwähnten Mängel kann der Vortrag nur ganz knapp noch in der Klasse 2 eingereicht werden. Dem Chor sei empfohlen, mit gezielter Stimmbildung und Atemtechnik die Tongebung zu verbessern, insbesondere die der Jodlerinnen.
Tongebung	Der Chorklang ist recht ausgeglichen, aber sehr flach. Die Jodelstimmen wirken spannungs- und glanzlos. Ausserdem stützen sie die Hochtöne nicht, was sich auch negativ auf die harmonische Reinheit auswirkt.
Aussprache	Prägnant und richtig betont. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Bereits in der 1. Strophe sinkt der Chor von der angestimmten Tonart (A-Dur) um einen Halbton. Dies wirkt sich harmonisch negativ aus. Die Tonsprünge im LT 3 werden ungenau intoniert (1. und 2. Strophe), der Beginn des Soloteils ist wacklig. Der Schlussakkord im Liedteil ist in allen Strophen unrein. Im Jodel wird - trotz des Sinkens - durchwegs eine Sinktendenz festgestellt, was stellenweise die Harmonie trübt.
Rhythmik	Ein zügigeres Tempo wäre angebracht, das ganze Lied inklusive Jodel wird schleppend dargeboten. Um schöne Spannungsbogen über vier Takte zu erreichen, müssen punktierte Viertel (LT 2, 5, 7) mit einem kleinen "crescendo" gesungen werden, sonst wirkt der Melodiefluss abgehackt und es kann keine Spannung aufgebaut werden. Im Jodel macht der Begleit im JT 4 eine Pause, anstatt die halbe Note auszuhalten. Dies unterbricht den Melodiefluss.
Dynamik	Schade! Der Liedteil böte so viele Gelegenheiten zum textgerechten Gestalten. Im Jodel sind Ansätze vorhanden, Schwelltöne fehlen. Alles wirkt zu vorsichtig und gleichförmig.
Autor/in	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

1149

Winterthur, Jodelklub Oberwinterthur

Leitung: Heitzmann Martin, Steinach

Klasse 2

Bim Vernachte

Emil Herzog

Christian Lengacher

Gesamteindruck	Das ruhige Angehen des Vortrags gefällt. Jedoch fehlt noch das Engagement jedes Einzelnen. So will während des ganzen Vortrags kein richtiger Höhepunkt aufkommen. Es fehlt die Tiefenwirkung.
Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, wenig resonanzvoll und mit wenig Tragkraft. Durch bessere Atemstütze des ganzen Chors - oft atmen alle an derselben Stelle - könnte dem abgeholfen werden. Die Bässe singen spannungslos und klingen nicht. Im Zwischenjodel werden die Hochtöne des Jodlers gestossen und dadurch nicht immer genau getroffen. Der Jodler beherrscht den Kehlkopfschlag nach unten in den JT 3, 4 und 7 nicht. Er jodelt auf "u-wuo" oder "u-jo" schleifend; ebenso werden die Schlüsse auf "lü-ju" statt "lü-u" geschleift. Strahlende Hochtöne fehlen. Die Jodlerinnen machen ihre Sache in der 2. Stimme gut.
Aussprache	Verständlich, aber mit vielen Wortverbindungen (zB "uf_em", "Senn_im_Abe'dschy", "gryft_a", "Grat_und", "Firn_und" etc.). Auch die Endsilben werden zu stark betont (zB "Hüttä", "Wasserruschä", "Bärgä", "lüchtä" etc.). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte G-Dur kann bis zur Mitte der 3. Strophe gehalten werden. Im LT 12 ziehen die 2. Bässe den Chor um einen Halbton nach unten. Im LT 10 ist das "h" der 1. Bässe kaum hörbar und im Jodel singen sie ihren Tonsprung g-d schleppend und ungenau. Der Jodler trifft die Hochtöne im Zwischenjodel nur ungenau. In der 2. Strophe jodelt er im LT 3 zu tief. Hinzu kommen Schleiftöne im Jodelteil.
Rhythmik	Die Notenwerte sind insgesamt recht gut erarbeitet. Das eher langsame Tempo birgt auch Gefahren. So wirkt der Vortrag stellenweise schleppend. Insbesondere wird der Chor nach den LT 1 und 2 langsamer und macht ab LT 3 ein "ritardando". Dann wird wieder frisch begonnen und im LT 7 folgt wieder ein "ritardando". Das wiederholt sich noch einmal im LT 12 und am Schluss. So wird das Metrum immer wieder unterbrochen. Die übermässigen Zäsuren in den LT 8 und 12 stören. Auch die punktierte Viertelnote im LT 4 gerät zu lang. In der 2. Strophe beginnen nicht alle Sänger gleichzeitig.
Dynamik	Der Liedteil wird sinngemäss dynamisch umgesetzt. Im Jodel passiert aber nur wenig: Keine ausgestalteten Höhepunkte sowohl von den Jodelstimmen wie auch vom begleitenden Chor her. Alle Chorsänger singen gleich laut und machen keinen Melodiebogen mit. Es fehlen spannungsvolle Differenzierungen und Schwelltöne.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

1367

Wynigen, Jodlerklub

Leitung: Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Klasse 1

Wermi, Troscht u Liebi schänke
Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Ein überzeugender und glaubhafter Vortrag. Die Komposition wird mit viel Wärme und Ausstrahlung sehr schön umgesetzt.
Tongebung	Ausgeglichener, weicher Chorklang, Helle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik. Auf den Hochtönen dürfen sie mehr Klangfülle entwickeln. Gute Atemstütze.
Aussprache	Deutlich erarbeitet. Scharfe Konsonanten fallen positiv auf. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung; schönes Klangbild. In der 1. Strophe wird der Hochton im JT 2 nicht ganz hoch genug intoniert. In den zwei anderen Strophen wird die Reinheit auch im Jodel gewahrt.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet, präzise Einsätze. Das zügige Tempo gefällt, der Melodiefluss ist spannungsvoll.
Dynamik	Guter Aufbau im Jodel, spannungsvoll und lebhaft mit schönem Höhepunkt. Der Liedteil hätte noch kontrastreicher gestaltet werden können.
Autor/in	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

1063

Wyssachen, Jodlerchörli

Klasse 2

Leitung: Steffen Beat, Wyssachen

Es Wätter chunnt

Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Etwas verhalten beginnen die Wyssacher mit ihrem „Wätter“, doch dann nimmt es doch gemächlich an Grösse zu. Sie steigern sich von Strophe zu Strophe und stecken uns mit ihrer Begeisterung an.
Tongebung	Chorklang ausgeglichen, bis auf den Jodel, wo der 1. Bass mit einer Tremolostimme sehr heraussticht. Teilweise fehlt es den oberen Stimmen (1. und 2. Tenor oder 1. und 2. Jodler) an Spannung. Sie sind immer leicht zu tief in den LT 6 - 10 und den JT 8 - 12 (nur die 1. und 2. Jodler). In diesen Absätzen wird die Hochlage nicht beherrscht. Die Vokalisation ist gut abgestimmt und passend. Kehlkopfschläge werden schön gesungen.
Aussprache	Deutlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Der Chor beginnt in H-Dur und wahrt die Tonart bis zum Schluss des Liedes. Einzelne Unreinheiten (zB zu hohes "F" des 1. Basses im LT 7, nicht sauber intoniertes "c" der 2. Tenöre im JT 2). Diverse Akkordwechsel unpräzise (zB in den JT 2 und 4).
Rhythmik	Korrekt. Gut gewähltes Tempo. Einzelne abweichende Notenwerte und uneinheitliche Einsätze (zB JT 1, 1.+ 2. Jodelstimmen unexakt, JT 9 und 10, Jodelbegleit punktiert ungenau, LT 5 Tonfolge f-c-e verhasstet).
Dynamik	Spannungsvoller Aufbau, textgemäss gestaltet.
Autor/in	Miriam Schafroth



JG - Jodler Gruppe

1497

Zäziwil, Jodlerklub Reutenen

Klasse 1

Leitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt lebendig, die Liedaussage wird abwechslungsreich und glaubhaft vermittelt. Da und dort zeigt sich die Tendenz zum "lauten Singen". Insgesamt eine freudige und nachhaltige Darbietung.
Tongebung	Die Jodler aus Zäziwil verfügen über einen tragenden und kräftigen Chorklang. Der Ausgleich ist nicht immer ganz gewährleistet, gehen doch die Mittelstimmen im Vergleich zu den 1. Tenören und den 2. Bässen etwas unter. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, die Jodelhohtöne im Jodelauftakt und im JT 4 erklingen grell.
Aussprache	Prägnant und stets gut verständlich, sorgfältig erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird sicher gehalten, die Harmoniewechsel werden souverän vollzogen. Die Jodelschlussakkorde in der 1. und 2. Strophe sind etwas unrein.
Rhythmik	Gut passende Temponahme, schöne Metrik des 3/4-Taktes. Die Notenwerte werden korrekt gesungen. Die Jodelauftakte werden zu stark betont.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet, besonders spannend ist die dritte Strophe. Die Echoelemente im Jodelteil gefallen gut, die "Fortstellen" erklingen massig.
Autor/in	Remo Stadelmann



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

1351

Boll, Bantiger-Chinderchörli

Klasse 5

Leitung: Baumann Daniel, Uetendorf

Uf dr Gemsjagd
Franz Stadelmann

Gesamteindruck	Die 10 Mädchen und 2 Knaben zeigen uns beim Auftritt ein wunderschönes Bild! Wir hören einen netten Kinderchor, der noch mehr Spannung und Begeisterung zeigen darf. Haben die Kinder Angst vor Fehlern? Uns ist klar, dass sie noch wenig Bühnenerfahrung haben. Das mag wohl der Grund dafür sein. Das Gesamtbild ist natürlich ... und das ist ganz wichtig! Insgesamt bietet das Kinderchörli einen recht erlebten Vortrag mit guten gestalterischen Ansätzen. Die tragende 2.Jodelstimme wertet den Jodel sehr schön auf.
Tongebung	Die sauberen Kehlkopfschläge erstaunen den Zuhörer. In der Bruststimme ist noch wenig Tragkraft vorhanden. Stimmsitz und Tongebung schulen. Ich denke, dass ihr noch mutiger auftreten dürft, damit eure Begeisterung so richtig herüberkommen kann.
Aussprache	An den Konsonanten sch - r - t - p - k usw. müsst ihr arbeiten. Sie sind nicht oder kaum hörbar.
Harmonische Reinheit	Anfänglich sehr viele Schleiftöne in der Stimmführung. Wenn die Jodlerinnen dem ersten Jodelton mehr Stütze geben, wird es besser. Sonst gute harmonische Reinheit.
Rhythmik	Exakt einstudiert, aber allzu langsame Tempowahl.
Dynamik	Wegen der zurückhaltenden Dynamik merkt man in der 1. Strophe die Morgenstimmung noch nicht so recht. Dies gelingt in der 2. Strophe besser, wo auch mehr "action" angesagt ist. Hingegen wird die traurige 3. Strophe fast zu scheu gesungen.
Autor/in	Georg Bircher

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

1350

Hasle-Rüegsau, Kinderjodlerchörli

Leitung: Moser Melanie, Walkringen

Klasse 5

Übers BÜSI

Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Ein wunderbares Bild, diese muntere Schar, vom Kind bis zum Jugendlichen. Man spürt die gute Vorbereitung und wie alle voll bei der Sache sind und schon sehr einheitlich singen. Euer "Büsi", im Strophenteil, können wir uns das richtig gut vorstellen. Im Jodel dürfte das "Raubtier" ruhig auch noch etwas seine Krallen zeigen. Wir wünschen euch weiterhin viel Erfolg und Freude beim gemeinsamen Singen!
Tongebung	Schön, wie ihr euch trotz unterschiedlichem Alter klanglich zu einer erstaunlichen Einheit findet und im Liedteil die Hauptstimme klar hervorhebt. Die 1. Stimmen erklingen hell und frisch, die 2. Stimmen in tiefen Lagen etwas dumpf. Vielleicht hättet ihr das Lied sogar etwas höher anstimmen können. Am Stimmsitz ganz vorne, bei Mund und Nase, dürft ihr noch arbeiten, damit gerade Brusttöne nicht zu fest im Hals gesungen werden. In Sachen Jodeltechnik seid ihr auf gutem Weg!
Aussprache	Vorbildlich, wie ihr die Konsonanten scharf sprecht! Nur müsst ihr aufpassen, dass ihr Wörter nicht aneinander hängt, damit man den Sinn des Texts noch versteht (zB "Daheim_e", "Chatz_es"). In den LT 4 und 9 betont ihr die Nachsilben zu stark; das wirkt unnatürlich. Wunderschön abwechslungsreich und passend ist eure Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ohne Begleitung zu singen, ist schwierig. Ihr tut das sehr sicher und könnt die Tonart bis zum Schluss halten. Bravo! Der Strophenteil erklingt mit Ausnahme einzelner zu tiefer Töne in der Überstimme einheitlich und klar. Im Jodel gelingen nicht alle Hochtöne und Kehlkopfschläge ganz sauber und die 2. Stimmen singen in der Brustlage etwas zu tief und auf dem 2. Achtel im JT 4 nicht partiturgetreu; da hat sich ein kleiner Tonfehler eingeschlichen.
Rhythmik	Das frische Tempo und die klaren Taktbetonungen im Strophenteil wie auch der wirkungsvolle Tempowechsel in der 2. Strophe überzeugen. Der Jodel dürfte noch etwas leichter fließen. Rhythmisch habt ihr das Lied präzise eingeübt.
Dynamik	Schön gestaltetet ihr den Textteil, mal laut, mal leise. Da spürt man den Charakter des "Büsis". Dem Jodel fehlt noch die nötige Spannung; versucht da, Höhepunkte noch besser hervorzuheben.
Autor/in	Peter Künzi



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

1586

Langnau, Jugendjodlerchor

Leitung: Mosimann Annelies, Langnau i. E.

Klasse 5

Blueschtfahrt
Stephan Haldemann

Gesamteindruck	Gerne wären wir auch auf euer Blueschtfahrtwägeli aufgestiegen. Ihr habt uns das Lied fröhlich, ungezwungen und bereits recht schön gestaltet vorgetragen. Nicht immer war euer Gesang ganz rein, doch habt ihr eine sehr gute Leistung erbracht. Übt fleissig weiter, dann werden eure und auch die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer vor Freude "fasch verschpringe".
Tongebung	Auf eurer Blueschtfahrt singt ihr meist schön ausgeglichen und miteinander von der Schönheit des Frühlings und der Blütenpracht. Freudvoll singen die erste und zweite Stimme, so dass die dritte manchmal nur mit Mühe mithalten kann. Ihr machen die tiefen Töne, das tiefere Brummen in der Natur, halt noch etwas Mühe. Schön, wie ihr gut atmet und die Töne dadurch schön halten könnt.
Aussprache	Wir verstehen sehr gut, was ihr singt. Eure Sprache ist deutlich, vor allem auch die Konsonanten wie beispielsweise t, r oder m am Schluss der Wörter.
Harmonische Reinheit	Eure Sängerschar von klein bis gross singt die Liedstrophen schön und rein. Im Jodel kracht es manchmal noch etwas im harmonischen Gebälk. Die 3. Stimme findet ihren Weg nicht immer sauber, und auch die 2. Stimme singt ihren Teil manchmal etwas zu tief. Wir merken aber, dass ihr alle gut aufeinander hört, und das ist sehr gut so!
Rhythmik	Ihr singt fröhlich und platziert die Töne auch rhythmisch an die richtigen Stellen. Eure Rössli schlagen ein zügiges, dem Liedtitel angepasstes Tempo an und ermüden nicht!
Dynamik	Ihr gestaltet den Liedteil passend zum Text und zeigt auch im Jodel, wie man die Spannung gut aufbauen kann. Schön gelingt euch der feine Jodelteil in der zweiten Strophe. Gewiss werdet ihr mit der Zeit noch mehr und ausgeprägter gestalten können.
Autor/in	Martin Jutzeler



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

1587

Niederösch, Singspatzen Oesch

Klasse 5

Leitung: Kuratli - Christen Therese, Niederösch

Kei Dokterruschtig
Andrea Rohrer

Gesamteindruck	Der Sinn vom Lied wird klar erfasst. Es wird engagiert, natürlich und begeisternd gesungen und gejuzt. Klangvolle Stimmen im Liedteil. Der Jodelteil ist nach den ersten beiden Strophen noch etwas verhalten. Nach der 3. Strophe ist er dafür herzlich und innig. Bravo und fährt weiter so!
Tongebung	Der Chorklang der Singspatzen ist ausgeglichen. Die Stimmen klingen klar und warm. Jedes Einzelne singt klangvoll mit guter Resonanz und der Stimmsitz ist am richtigen Ort. Auch die Jodeltechnik ist schon beachtlich.
Aussprache	Gut verständlich und deutlich. Man versteht den ganzen Text. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schöne und passende Klangbilder. Im Liedteil sind die Stimmführungen stabil und sicher. Im Jodelteil sind nicht immer alle der gleichen Meinung mit den Tönen. Am besten gelingt die 3. Strophe.
Rhythmik	Etwas ungenau geraten die Viertelnoten in den LT 2 und 6. Das Grundtempo ist gut gewählt und der Melodiefluss sinnvoll. Es wird einheitlich begonnen und alle passen und hören gut auf den Begleiter.
Dynamik	Der "Freidä- und Sunnätäg" wird herzlich und mit Überzeugung besungen mit schönen Melodiebogen. Man könnte da und dort mit lauter und leiser werden noch mehr Gestaltung in den Lied- und Jodelteil bringen.
Autor/in	Ueli Kämpfer

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

1352

Wynigen, Chinderchörli us Wynigen

Leitung: Lusti Rita, Huttwil

Klasse 5

Sunneschtrahle

Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Beim nächsten Treffen möchten wir euch in eurer Lage singen hören und wir glauben auch, dass die Verstärkung von so vielen Erwachsenen gar nicht nötig ist, weil ihr ja schon so toll singt. Sicher ist es gut gemeint, aber Kinder schaffen meist mehr, als wir Erwachsene glauben!
Tongebung	Das Chinderchörli ist nicht ganz ausgeglichen. Die drei Männerstimmen sind fast zu viel für die feinen Kinderstimmen. Man hört sie deutlich aus der Gruppe heraus, und das ist ja nicht Zweck eines Kinderchors. Auch wird das Lied zu tief angestimmt für Kinderstimmen. Da muss man gut aufpassen und die zerbrechlichen Stimmen nicht unnötig belasten! Ihr Kinder singt aber schön miteinander, exakt und die Vokalisation ist auch schon gut abgestimmt. Die Hochtöne dürft ihr noch besser herauszingen, ein bisschen freier und lockerer, dann strahlen sie umso schöner.
Aussprache	Wir hören deutlich, wie ihr gepflegt und gut gebildet sprecht. Macht weiter so. Bravo!
Harmonische Reinheit	Ihr bleibt super in eurer Tonart, das ist eine tolle Leistung. Vielleicht ist das Lied ein wenig tief für euch. Wir denken das, weil die 2. Stimme nur sehr leise singt oder nicht ganz so tief hinabsteigen kann. Wir freuen uns auf das nächste Mal, wenn ihr ein Lied singt, das höher ist als dieses!
Rhythmik	Ihr haltet die Notenwerte gut ein. Das Tempo gefällt uns, aber ihr dürft, wenn ihr fröhlich singt, auch ein wenig lustiger in die Welt schauen!
Dynamik	Das frische und frohe Singen fehlt uns ein wenig. Ihr singt etwas gar brav und scheu. Nächstes Mal dürft ihr noch viel mehr gestalten und macht dem Publikum und uns damit sicher grosse Freude!
Autor/in	Miriam Schafroth
